

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

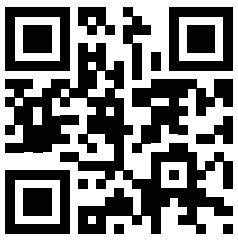
## Erfolgsfaktor Wertschätzung

› **Titelthema: Qualität in  
der Ausbildung**

› **Wirtschaft im Gespräch:  
Sprachmagier Stefan Goes**

› **Öffentliche Aufträge:  
Neue Regeln für Vergabe**





ANZEIGENTWICKLUNG  
 WERBEMASSNAHMEN  
 LOGO  
**PRINT**

KATALOGE  
 PROSPEKTE  
 IDENTITY  
 IMAGEBROSCHÜREN  
 CORPORATE DESIGN

**BÜCHER**

PAPIER

PLAKATHERSTELLUNG

**ZEITSCHRIFTEN**

ORGANISATION  
 PROJEKT

# DESIGN

WEBSITES  
 CONTENT-MANAGEMENT-SYSTEM  
 PLANUNG

INTERNET  
 ONLINE

MOBILE WEBSITES  
 SHOPSYSTEME

PROGRAMMIERUNG  
**WEB**  
 SUCHMASCHINENOPTIMIERUNG

**Wir gestalten Ihren  
 Print- und/oder Webauftritt.**



Mengstraße 16 · 23552 Lübeck · Tel.: 04 51/70 31-250 · Fax: 04 51/70 31-284  
 E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com · www.schmidt-roemhild.de

# Ausbildung aus Überzeugung

**S**eit 1983 bildet die KVP Pharma + Veterinär Produkte GmbH – 100-prozentige Tochter der Bayer AG und Spezialist für die Produktion von Tierarzneimitteln – aus und hat ihre Ausbildungsaktivitäten bis heute kontinuierlich ausgebaut. Mit drei Auszubildenden sind wir gestartet. Im laufenden Jahr werden bis zu 30 Auszubildende bei uns tätig sein. Ein entscheidender Grund für unsere Ausbildungsleistung ist, dass es damals wie heute nicht ausreichend Fachkräfte in der Kieler Region gab und gibt. Also haben wir selbst in die Ausbildung investiert. Schließlich sind es anspruchsvolle Tätigkeiten, für die Auszubildende in unserem Unternehmen benötigt werden. Nach Abschluss der Ausbildung sind sie sehr schnell in ihrem Fachbereich einsetzbar. Die emotionale Bindung an das Unternehmen ist eng. Das weiß auch meine Kollegin Martina Below zu schätzen, die seit 20 Jahren bei uns als Ausbildungsleiterin für Chemielaboranten arbeitet. Sie und die anderen Ausbilder sorgen dafür, dass Azubis nach einem detaillierten Einarbeitungsplan und einem halben Jahr Grundlagenvermittlung frühzeitig unter Aufsicht und Anleitung unserer Fachkräfte in praxisorientierte Tätigkeiten eingebunden werden.

Heute bilden wir bei KVP Frauen und Männer in sieben Ausbildungsberufen aus: Chemielaboranten, Mechatroniker, Pharmakanten, Fachlageristen, Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer sowie Fachkräfte für Lagerlogistik. Ab 2017 werden wir den Bereich noch um die Ausbildung zum Industrieelektroniker und um einen dualen Ingenieurstudiengang ergänzen. Pro Ausbildungsgang stellen wir jährlich ein bis zwei Azubis ein – die meisten von ihnen werden später von uns übernommen.

Über 50 Prozent aller Auszubildenden rekrutieren wir über Praktika. So können wir uns gegenseitig kennenlernen und herausfinden, ob wir zueinander passen und die geplante Ausbildung auch wirklich dem Berufswunsch entspricht. Bei KVP sind Bewerber aller Schularten gefragt.

Die Azubis arbeiten bei uns nicht „für die Ausstellungsvitrine“, sondern für die Praxis und können peu à peu Geräte- und Projektverantwortung übernehmen. Außerdem bieten wir ihnen mit unserem breit angelegten Produktportfolio für Tierarzneimittel und unserer hochautomatisierten Produktion mit entsprechendem Maschinenpark ein enormes Leistungs- und Lernspektrum, mit dem sie ihre Perspektiven mehr als in vielen anderen Unternehmen erweitern können. Schließlich werden in Kiel rund 60 Prozent der von Bayer weltweit verkauften Tierarzneimittel hergestellt.

Zur Abrundung des Ausbildungsprogramms fahren unsere Azubis einmal im Jahr mit der Jugendauszubildenden-Vertretung zu einem der großen Bayer-Standorte. Sie vernetzen sich untereinander und lernen, wofür Bayer als Ganzes steht und



Frank Weidner, Personalleiter KVP Pharma + Veterinär Produkte GmbH, Kiel

was dahintersteckt. Geeignete Absolventen werden bis zur Meisterschule gefördert und können verschiedenste Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen.

Wir sind überzeugt, dass es wichtig ist, in die Ausbildung junger Menschen zu investieren. Deshalb ist KVP in namhaften Prüfungsausschüssen vertreten. Meinen Kollegen und mir macht es Spaß, mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten, in Teams mit gemischten Altersstrukturen kreativ Ideen auszutauschen und neue Impulse zu bekommen. Wir ermuntern unsere Azubis, proaktiv zu sein. Darunter verstehen wir übrigens auch, uns für junge Menschen mit Behinderungen einzusetzen. So unterstützen wir zum Beispiel das Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk in Husum für Auszubildende mit Behinderung mit halbjährlichen Praktika bei Bayer. <<

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de





**Schweißtreibende Forschung** Im Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Zentrum für Material- und Küstenforschung, werden per Gießwalzverfahren Bänder für den Fahrzeugleichtbau aus dem Leichtmetall Magnesium hergestellt. Der Vorteil: Magnesium ist dreimal leichter als Stahl und noch eineinhalbmal leichter als Aluminium. Das Helmholtz-Zentrum Geesthacht ist mit rund 1.000 Beschäftigten die größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung in Schleswig-Holstein. Neben dem Bereich Leichtbau wird im Zentrum zu Küsten- und Klimaforschung, zu Biomaterialien für die Medizin und zu Membranen für Stofftrennungen geforscht. <<



<b>Mein Standpunkt</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Qualität in der Ausbildung</b>	
Attraktive Ausbildungsbetriebe:	
Erfolgsfaktor Wertschätzung	6
Ehrenamtliche Prüfer: „Man fiebert mit den Azubis“	8
Azubi-Marketing: was Bewerber erwarten	10
Ausbildungsvoraussetzungen:	
selber Nachwuchs ausbilden	11
Aus- und Weiterbildungspädagoge:	
Fortbildung für Ausbilder	12
Prüfen am PC: Digitalisierung der Prüfungswelt	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Dr. Stefan Goes, Sprachwissenschaftler und systemischer Berater	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
Coding World: Teenager entwickeln Programmiersets	18
Dehas: Erfolg mit Eigenproduktion	19
Jens Verlaa Services: vom Elektriker zum Systemhaus	20
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
Interreg-Programme: Hindernisse beseitigen	37
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Spedition Kruse: unbegleitet über die Elbe	38
Bundesverkehrswegeplan: gute Signale, aber Nachbesserung nötig	39
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
Förderung: Innovationen finanzieren	40
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Jugend forscht: Schülerin verkauft Stethoskop-Patent	42
IHK-Mentoren: Hilfe beim Berufseinstieg	44
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
CeBIT 2016: Ich digitalisiere, also bin ich!	46
Erneuerbare Energien: Meinungsbild der Zukunftsbranche	48
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Fünfjahresplan China: Wohin steuert das Reich der Mitte?	49
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Öffentliche Aufträge: neue Regeln für Vergabe	50
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	52
<b>Die IHK gratuliert</b>	53
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b> mit Rätsel der Wirtschaft	54
<b>Hart am Wind</b> Grünner & Baas, Kolumne	56
<b>Titelbild:</b> iStock.com/monkeybusinessimages	



Foto: iStock.com/Geber86

## Qualität in der Ausbildung

**Titelthema** < Unsere duale Ausbildung wird im In- und Ausland geschätzt. Sie dient zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte und ist damit ein wichtiger Faktor der Wettbewerbsfähigkeit. Entscheidend dafür ist eine hohe Ausbildungsqualität. Welche Aspekte spielen dabei eine Rolle? Lesen Sie im Titelthema auch, wie man Azubis für den eigenen Betrieb begeistert, warum das Ehrenamt als Prüfer so attraktiv ist und wie sich Ausbilder selbst weiterqualifizieren können.



Foto: Thomas Berg

### Dr. Stefan Goes, Kommunikationsberater

**Wirtschaft im Gespräch** < „Wenn eine Führungskraft immer den Fünf-Kilo-Hammer nimmt – selbst wenn der feine, kleine Schraubendreher die bessere Wahl wäre –, dann geht es eben schief“, sagt Stefan Goes. Der Sprachwissenschaftler und Berater erklärt, wieso Kommunikation scheitert, was er unter Sprachmagie versteht und wie die Simpsons zur Selbsterkenntnis beitragen.

## Neue Regeln für Vergabe

**Recht und Steuern** < Das größte Reformvorhaben des Vergaberechts hatte auch zum Ziel, die deutschen Regelungen zur Vergabe öffentlicher Aufträge zu vereinfachen. Seit dem 18. April 2016 sind die neuen Regelungen in Kraft. Allerdings: Vergabeverfahren sind dem Umfang nach deutlich umfassender geworden.



Foto: iStock.com/robuart



Sabrina Kuch (Fünfte von links) und Jan Hansen (Zweiter von links) mit ihren erfolgreichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern

Foto: Wirtschaftsakademie SH

› **Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein**

## Erfolgreiche Betriebswirte verabschiedet

In Kiel haben 25 Absolventen der Fachschule für Betriebswirtschaft der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein ihre Abschlüsse als staatlich geprüfte Betriebswirte entgegennehmen können. Während ihrer berufsbegleitenden Weiterbildung erlangten sie in den vergangenen drei Jahren umfassendes betriebswirtschaftliches Wissen – neben der Betriebswirtschaftslehre etwa auch Controlling, Marketing und Wirtschaftsrecht.

Als Klassenbeste schloss Sabrina Kuch aus Kiel mit einer Durchschnittsnote von 1,1 ab. Gemeinsam mit Jan Hansen aus Neumünster verbuchte Kuch auch die beste abschließende Facharbeit: 1,0 lauteten die Endergebnisse.

Zusätzlich zum Abschluss erwarben alle Absolventen auch die Fachhochschulreife, eine Besonderheit der Fachschulweiterbildung bei der Wirtschaftsakademie. red <<

### Neue IHK-Website: modern und übersichtlich

In vollkommen neuem Design präsentiert sich seit März die gemeinsame Internetpräsenz der drei IHKs in Schleswig-Holstein. Die Website ist eines der führenden Wirtschaftsportale des Bundeslandes. Sie verzeichnet jährlich fast drei Millionen Seitenaufrufe. Die IHK Schleswig-Holstein bietet ihren Mitgliedsunternehmen mit ihrem frischen, modernen Auftritt noch besseren

Service und noch klarer strukturierte Wirtschaftsinformationen.

**Intuitiv** < Das neue Design konzentriert sich auf eine übersichtliche Darstellung und eine intuitive Menüführung. Neue Themenseiten der IHK-Geschäftsbereiche präsentieren dem Nutzer die meistgefragten Informationen.

Auch die IHK Schleswig-Holstein setzt auf responsives Webdesign. Egal ob PC, Tablet oder Smartphone – die Inhalte werden stets optimal dargestellt. Neuigkeiten aus den einzelnen Häusern in Flensburg, Kiel und Lübeck präsentieren die IHKs auf drei Regionalinfo-Seiten innerhalb des Webportals. Serviceleistungen und landesweite Informationen finden sich für alle drei IHKs gebündelt unter den thematischen Navigationspunkten. jpw <<

### Roadshow für Tourismusbetriebe

Ende April hat das Tourismuscluster Schleswig-Holstein seine „Roadshow“ gestartet, eine kostenlose Veranstaltungsreihe für kleine und mittlere Tourismusbetriebe. Die Reihe informiert noch bis November in insgesamt 19 regionalen Veranstaltungen über Unternehmensführung, Nachfolge, Fachkräftesicherung, Förderung und Finanzierung. Auch Best-Practice-Beispiele werden vorgestellt. Das Cluster wird vom Wirtschaftsministerium Schleswig-Holsteins, von den drei schleswig-holsteinischen IHKs, vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband e. V. (Dehoga) sowie von weiteren Experten unterstützt. Ziel des Clusters und der Roadshow ist, touristische Betriebe in Schleswig-Holstein für den wachsenden Wettbewerb fit zu machen. red <<

### „Zitat des Monats

„Wenn die EU nicht auf Afrikas Probleme zugeht, kommen Afrikas Probleme zur EU. Ohne Menschenrechte gibt es keinen Wohlstand.“

Jean-Claude Juncker, Präsident der Europäischen Kommission, und Nkosazana Dlamini-Zuma, Kommissionsvorsitzende der Afrikanischen Union, in der Tageszeitung „Die Welt“ vom 7. April 2016

**Zur neuen IHK-Website**  
www.ihk-sh.de



**Infos und Termine**  
www.bit.ly/cluster-tourismus



 Köpfe der Wirtschaft

**Dr. Julia Körner** (41) hat den Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung in der IHK zu Kiel übernommen. Die Volkswirtin war zuvor im Stab des Hauptgeschäftsführers tätig und davor Abteilungsleiterin für Standortpolitik in der Handelskammer Hamburg. Körner ist verheiratet, hat einen Sohn und lebt bei Rendsburg. Sie tritt die Nachfolge von **Björn Ipsen** (46) an. Der Jurist hat die IHK zu Kiel nach gut 15 Jahren verlassen. Ipsen wurde von der Vollversammlung der IHK Flensburg zum Hauptgeschäftsführer bestellt und löst **Peter Michael Stein** ab, der Ende Mai in den Ruhestand geht.



Die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft wird vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ab sofort von einem neuen Vorstandsvorsitzenden geführt. Die Nachfolge von **Jörg Tomalak-Plönzke**, der zum 1. März 2016 zur ÖRAG Rechtsschutzversicherung wechselte, übernimmt der Chef des Provinzial NordWest Konzerns **Dr. Wolfgang Breuer**. Stellvertretender Vorstandsvorsitzender wird **Matthew Wilby**, der bereits seit dem Jahr 2004 Mitglied des Vorstands bei der Provinzial Nord Brandkasse ist. Als „Gesicht der Provinzial im Norden“ mit Verantwortung für den Standort Kiel führt der 52-Jährige künftig das Vorstandressort Kunden- und Vertriebsservice.



Nach acht Jahren übergibt Diplom-Kaufmann **Klaus Uschkoreit** den Vorsitz des Aufsichtsrats der knk Business Software AG in Kiel an Diplom-Kaufmann **Karl Dietrich Seikel**. Uschkoreit, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Provinzial Kiel, zählte seit März 2002 zu den ersten Aufsichtsratsmitgliedern der damals von einer GmbH in eine AG umgewandelten knk Business Software AG. Seikel war zuvor mehr als 15 Jahre in der Geschäftsführung des Spiegel-Verlags tätig.



Fotos: IHK/Pat Scheidemann, Benjamin Nolte, Provinzial, privat, Pat Scheidemann

Anzeige

## Durch Wertschätzung begeistern

Lange Zeit galten Mitarbeiter vor allem als Produktionsfaktoren. Wertschätzung drückt das jedoch nicht aus. Denn immerhin geht es um Menschen, die ihre Kreativität, ihr Engagement und einen Teil ihrer Lebenszeit in ein Unternehmen einbringen. Da aber der Arbeitsmarkt zu einem Arbeitnehmermarkt wird, müssen Arbeitgeber für Bewerber attraktiver werden und die Wertschätzung der Mitarbeiter als Aufgabe sehen – als „Mission Mitarbeiter“. Denn es ist effizienter, zufriedene Mitarbeiter zu halten, als auf

dem Arbeitsmarkt neue zu suchen. Mitarbeiter bindet man nun mal am besten ans Unternehmen, indem man auf ihre individuellen Lebensziele eingeht und ihnen etwa flexible Modelle für die Gestaltung von Arbeit und Arbeitszeit anbietet. Aber auch indem man ihre Kreativität fördert und auf ihre Verantwortungsbereitschaft setzt. Dazu braucht es einen Führungsstil, der Mitarbeiter inspirieren und für eine gemeinsame Sache begeistern kann. Das zahlt sich auch wirtschaftlich aus, denn langfristig sind nur zufriedene Mitarbeiter gute Mitarbeiter.

Bei Dell hat die Wertschätzung der Mitarbeiter immer schon einen sehr hohen Stellenwert. Im Dell Plan 2020 hat Michael Dell seine Vision zum Thema Mitarbeiterführung dargelegt, und das Unternehmen folgt diesem Kurs in zahlreichen Initiativen, die von flexiblen Arbeitsprogrammen und der gezielten Förderung von Talenten über die Schulung der Führungskräfte, bis hin zum sozialen Engagement der Mitarbeiter reicht. Diese Zufriedenheit wirkt auch nach außen, sie macht Dell attraktiv für neue „Köpfe“: So gehen zwei Drittel der Neueinstel-

lungen bei Dell auf Empfehlungen der eigenen Mitarbeiter zurück. Gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und Edgar K. Geffroy, einem der führenden Business-Motivatoren, setzt Dell die „Mission Mitarbeiter“ nun auch als zentrales Thema für den deutschen Mittelstand auf die Agenda.

**Mehr Informationen zu Mission Mitarbeiter finden Sie unter [b4b.mission-mitarbeiter.de](http://b4b.mission-mitarbeiter.de) Anregungen und Fragen unter [dell.de/xing](http://dell.de/xing) · [dell.de/linkedin](http://dell.de/linkedin)**

Mission: Mitarbeiter

„Wir bei Dell kümmern uns um unsere Mitarbeiter und sorgen so dafür, dass sie ihr Bestes geben – für die Kunden und die Gemeinschaft, in der sie leben und arbeiten.“

**Doris Albiez**  
Vice President & General Manager  
Dell Deutschland








Ann-Kathrin Papke



Alina Marie Christen

Foto: IHK

Foto: EDUR/Rainer Pregla

# Erfolgsfaktor Wertschätzung

**Attraktive Ausbildungsbetriebe** ◀ Unsere duale Ausbildung wird im In- und Ausland geschätzt. Sie dient Betrieben zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte und ist damit ein wichtiger Faktor zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts und der Wettbewerbsfähigkeit. Mit der Verknüpfung von Praxis und Theorie in Betrieb und Berufsschule ist sie Garant für eine erfolgreiche Qualifizierung und die beste Form der Vorbereitung auf das Berufsleben.

**E**ine qualifizierte Berufsausbildung bietet jungen Menschen den reibungslosen Einstieg ins Arbeitsleben und eröffnet gesellschaftliche Teilhabe. Allerdings fehlen zunehmend geeignete Bewerber, die in der Lage sind, qualifizierte Ausbildungsgänge erfolgreich zu meistern. Folge ist, dass gut qualifizierte Bewerber zwischen vielen Angeboten wählen können. Unternehmen müssen sich deshalb stärker bemühen, geeignete Bewerber zu finden und nach erfolgreicher Ausbildung auch zu binden. Dabei spielt die Arbeitgeberattraktivität eine immer stärkere Rolle. Jedes Unternehmen ist hier gefordert.

## Personalberatung

**MEYPERSONAL®**  
beraten. vermitteln. überlassen.



MEYPERSONAL GmbH  
Bahnhofstraße 38/40  
22880 Wedel

0800 5266 7737  
kontakt@meypersonal.de  
www.meypersonal.de







Tim Berggreen

Foto: IHK

lernt bei der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (FSG) den Beruf des Konstruktionsmechanikers im Einsatzgebiet Ausrüstungstechnik. Er befindet sich im dritten Lehrjahr. „Ich möchte in meiner Ausbildung möglichst viele verschiedene Bereiche sehen und mir dadurch ein umfangreiches Wissen aneignen“, sagt er. Sein erstes Lehrjahr verbrachte Berggreen in der Ausbildungswerkstatt, um Metallgrundkenntnisse zu erwerben. Im zweiten Jahr arbeitete er im Bereich Rohrbau. Neben der Vielseitigkeit seiner Ausbildung ist ihm wichtig, vertrauenswürdige Ansprechpartner zu haben. Bei der FSG sind das die Ausbilder, aber auch Meister und Facharbeiter.

Attraktive Ausbildungsbetriebe können mit einer hohen Ausbildungsqualität für sich werben. Gerade bei jungen Menschen, den Digital Natives, spricht sich über soziale Netzwerke schnell herum, wo qualitativ hochwertig ausgebildet wird. Deshalb ist es entscheidend, gut auszubilden und das auch wirksam zu vermarkten.

Hohe Ausbildungsqualität beinhaltet mehr als die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen wie Berufsbildungsgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz oder Arbeitszeitgesetz. Sie erfordert gute Ausbildungsorganisation, hervorragendes Ausbildungspersonal, geeignetes Lernklima, interessante Lerninhalte, passende Betreuung der Auszubildenden, ausgeprägte Feedbackkultur zwischen Lehrlingen und Ausbildern, gutes Betriebsklima sowie einen respektvollen und familiären Umgang. Aber auch Kontrolle von Ausbildungsnachweisen, Lernortkooperation mit der Berufsschule, Prüfungsvorbereitung, Beteiligung an IHK-Prüfungen durch Prüferfreistellung, Angebote von Praktikumsplätzen und Mitwirkung bei Schulkooperationen sind Qualitätsmerkmale einer hochwertigen und attraktiven Ausbildung.

**Praxisbeispiele** < Ann-Kathrin Papke ist im dritten Ausbildungsjahr zur Hotelfachfrau und lernt im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand. „Das Maritim Seehotel bietet eine qualitativ hochwertige Ausbildung – dank fachlich versierter Ausbilder, die auch genau wissen, worauf es am Ende der Ausbildung in den IHK-Prüfungen ankommt“, erzählt die 21-Jährige. Außerdem bekommt sie schon während der Ausbildung die Gelegenheit, in weiteren Häusern der Maritim-Gruppe zusätzliche „Ausbildungsluft“ zu schnuppern. Der 20-jährige Tim Berggreen

Bei der EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG ist die ebenfalls 20-jährige Alina Marie Christen Auszubildende zur Industriekauffrau im ersten Ausbildungsjahr. „In meiner Ausbildung ist es mir wichtig, nicht nur gut und umfassend ausgebildet, sondern auch gefordert zu werden. Das erlebe ich hier von Anfang an“, erzählt sie. Auch werde sie in große Aufgaben einbezogen und arbeite bereits selbstständig an Projekten. Alleingelassen fühle sie sich nicht: „Meine Ausbilder nehmen sich Zeit, mir die kaufmännischen und technischen Zusammenhänge ausführlich zu erklären“, sagt Christen. „Ich habe mich in meinem Ausbildungsbetrieb von Beginn an wohlgefühlt.“

Qualitätsmerkmale bestehen also nicht nur aus harten Zahlen und Fakten, wie geringen Zahlen an vorzeitig aufgelösten Ausbildungsverträgen, hohen Bestehensquoten oder guten Noten. Vieles beruht auf weichen Kriterien: respektvollem Umgang, Wertschätzung, positiver Unternehmenskultur, offener Kommunikation auf Augenhöhe und „Kümmern“ in schwierigen Situationen. In der Summe führen harte und weiche Kriterien dazu, dass Azubis ihre Ausbildung erfolgreich abschließen, manchmal sogar mit Spitzenergebnissen. Aber auf jeden Fall mit dem Gefühl, ernst genommen zu werden, und oft mit dem Wunsch, weiter im Ausbildungsbetrieb beschäftigt zu werden. Gerade mit der Kombination von fachlich guter Ausbildung und persönlicher Betreuung im Team besitzt die Berufsausbildung einen unschätzbaren Vorteil gegenüber der anonymen Atmosphäre vieler Hochschulen. Gute Voraussetzungen, Abiturienten für eine Berufsausbildung zu gewinnen und den Trend zur Akademisierung zu brechen. <<

# HEUCHERT

## Wir lösen den Knoten:

**wirtschaftlich +  
individuell bauen**

### Schlüsselfertiger Industriebau Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

**Oskar Heuchert GmbH & Co.KG**

Kieler Straße 203  
24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 083 - 0

[www.heuchert-bau.de](http://www.heuchert-bau.de)

## WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)

Husum: 04841 / 96 88 0  
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

**GEWERBEBAU  
NORD**

**Autor:** Hans Joachim Beckers  
Federführer Ausbildung der  
IHK Schleswig-Holstein  
[beckers@kiel.ihk.de](mailto:beckers@kiel.ihk.de)

# „Man fiebert mit den Azubis“

**Ehrenamtliche Prüfer** ◀ Eine gute duale Ausbildung funktioniert nur mit ehrenamtlichen Prüfern. Sie definieren das Leistungs- und Qualitätsniveau. Dahinter steckt viel persönliches Engagement, zeigt Kerstin Witt, Personalleiterin der Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG.

**K**erstin Witt sitzt bei der IHK Flensburg im Prüfungsausschuss für Industriekaufleute. „Ein Unternehmen, das selbst ausbildet, sollte auch Prüfer stellen“, sagt sie. Witt ist eine von rund 300.000 ehrenamtlichen Prüfern, die sich deutschlandweit in Prüfungsgremien engagieren. „Ich weiß, dass es immer weniger neue Prüfer gibt. Und ganz nebenbei macht es Spaß, die jungen Leute bei diesem wichtigen Schritt zu begleiten.“

Ein Weg, den Witt selbst aus ihrer Lehre zur Steuerfachangestellten kennt. Anschließend absolvierte die heute 34-jährige ein BWL-Studium mit Schwerpunkt auf Personal und Organisation. Ein Praxissemester brachte die gebürtige Flensburgerin mehrere Jahre beruflich nach Lüneburg. Dort kam

sie mit dem IHK-Prüfungswesen in Kontakt und stieg als Ehrenamtlerin ein.

**Berufliche Netzwerke** ◀ Nach ihrer Rückkehr an die Förde 2013 wollte Witt weiter in Prüfungsausschüssen mitwirken und fragte bei der IHK Flensburg an, wo sie nun das jüngste Mitglied im fünfköpfigen Prüfungsausschuss ist. Das sei auch eine gute Gelegenheit, sein berufliches Netzwerk zu erweitern.

Die Ausschussarbeit beginnt für Witt jedes Mal mit den Fachgliederungen. Dabei legen die Azubis den Prüfern das Thema mit ihrer Gliederung schriftlich vor, woran sich ihr fünfseitiger Fachreport und die mündliche Prüfung orientieren. „Die Gliederungen müssen schlüssig sein, bevor wir sie genehmigen“, sagt Witt. Später erhalten die Ausschussmitglieder je eine Kopie des fertigen Reports. Da die Prüfer nicht jedes Thema selbst im Arbeitsalltag behandeln, kommt es vor, dass sie sich einarbeiten müssen. „Die Winterprüfungen waren beispielsweise sehr logistiklastig. Das Thema begegnet mir als Personalerin natürlich nicht täglich.“

Bei den mündlichen Prüfungen ist jedoch nicht nur Fachkenntnis gefragt. Die circa sieben Nachwuchskräfte pro Prüfungszeitraum seien in der Regel gut vorbereitet, aber die Nervosität treibe durchaus bunte Blüten, berichtet Witt. „Eine Auszubildende fing an zu weinen – vor lauter Nervosität. Da ist natürlich die



## Die Hanse-Schule bietet Ihnen im kaufmännischen Bereich:



- **Dualpartner** (schulischer Teil) in kaufmännischen und verwaltenden Berufen:
  - ✓ Bankkaufmann/-frau
  - ✓ Kaufmann/-frau für Büromanagement
  - ✓ Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen
  - ✓ Kaufmann/-frau im Einzelhandel
  - ✓ Fachkraft für Kurier- und Expressdienstleistungen
  - ✓ Industriekaufmann/-frau
  - ✓ Informatikkaufmann/-frau
  - ✓ IT-Systemkaufmann/-frau
  - ✓ Personaldienstleistungskaufmann/-frau
  - ✓ Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter/e
  - ✓ Steuerfachangestellter/e
  - ✓ Veranstaltungskaufmann/-frau
  - ✓ Verkäufer/-in
  - ✓ Verwaltungsfachangestellter/e

mit der Möglichkeit zum Erwerb von **Europakaufmann/frau** im Zusatzunterricht  
**Fachhochschulreife** im Zusatzunterricht  
**KMK-Fremdsprachenzertifikat**

- **Vollzeitschulformen** zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses und zum Erlangen einer Berufsreife
- **Fachoberschule** in Vollzeit nach einer kaufmännischen Berufsausbildung  
 Dauer: ein Jahr      Abschluss: **Fachhochschulreife**
- **Berufsoberschule** in Vollzeit nach einer kaufmännischen Berufsausbildung und Fachhochschulreife  
 Dauer: ein Jahr      Abschluss: **Allgemeine Hochschulreife/Abitur**
- **Fachschule Wirtschaft** Marketing, Logistik, Handelsmanagement in Teilzeit/Abendform  
 Dauer: sechs Semester      Abschluss: **Staatlich geprüfter Betriebswirt/ Staatlich geprüfte Betriebswirtin**
- **Bachelor of Arts (B.A. über Hanse-Campus-Lübeck)**

Weitere Infos und Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage [www.hanse-schule.de](http://www.hanse-schule.de) • Tel. 0451 122-88 87 • E-Mail: [mail@hanse-schule.de](mailto:mail@hanse-schule.de)

Anzeige .....

## Handelsmanagement in Lübeck an der Hanse-Schule

Die Handelsbranche ist einem permanenten Wandel unterzogen und braucht stets kreative und motivierte Köpfe, die sich dieser Herausforderung stellen. Ab September kann eine Ausbildung zum staatl. gepr. Betriebswirt auch mit Schwerpunkt Handelsmanagement absolviert werden. Der Abschluss ist der Nachweis für die Befähigung zur Übernahme von Leitungstätigkeiten im Bereich Abteilungs- bzw. Unternehmensleitung in kleinen und mittleren Unternehmen. Neben Kenntnissen in allgemeinbildenden Fächern werden Kenntnisse in allen Bereichen des Wirtschaftslebens wie Unternehmensgründung und -führung, Produktion und Logistik, Steuern und Wirtschaftsrecht, Rechnungswesen sowie aus dem jeweiligen Schwerpunktbereich vermittelt. Für den Bereich Handelsmanagement erwerben die Teilnehmer Kenntnisse über Beschaffungs- und Verkaufsprozesse im Handel, Optimierung der Wertschöpfungs- und Lieferkette sowie Außenhandelsgeschäfte. Durch die Erstellung von Präsentationen, Gruppenarbeit und Rhetorik werden die angehenden Betriebswirte besonders für ihre Führungsaufgaben qualifiziert. Zusätzlich wird die Ausbil- dereignung erworben. Der dreijährige Bildungsgang schließt mit schriftlichen Prüfungen ab. Übrigens: Der Besuch der Fachschule an der Hanse-Schule ist schulgeldfrei. Es wird lediglich ein geringer Beitrag für Kopierkosten erhoben.

Hanse-Schule • Dankwartsgrube 14 – 22 • 23552 Lübeck  
 Tel: 0451 122-8887 • [www.hanse-schule.de](http://www.hanse-schule.de) • [www.hanse-campus-luebeck.de](http://www.hanse-campus-luebeck.de) • [gudrun.moellnitz@hanse-schule.de](mailto:gudrun.moellnitz@hanse-schule.de)





Kerstin Witt

Foto: IHK/Kappmeyer

## Ehrenamtlich prüfen

Je nach Ausbildungsberuf erstellen Prüfer Aufgaben, bewerten Arbeitsproben und Projektarbeiten oder führen Prüfungsgespräche. Zwei wesentliche Anforderungen sind menschliche Reife und fachliche Kompetenz. Dazu gehören Sachkunde, pädagogisches Gespür, rechtssicheres Handeln und Kommunikation. Je nach geprüftem Beruf beträgt der zeitliche Aufwand zwei bis acht Tage pro Jahr, ihren Einsatz bestimmen die Prüfer in Abstimmung mit der IHK selbst. Neben einer Aufwandsentschädigung erhalten die Ehrenamtlichen auch eine intensive Einarbeitung und können als Gastprüfer die Tätigkeit kennenlernen. <<

pädagogische Ader gefragt.“ Darum sei es ihr wichtig, die jungen Leute mit einem positiven Eindruck zu empfangen und ihnen Mut zuzusprechen. „Letztlich fiebert man ja auch mit den Azubis, dass sie erfolgreich durch die Prüfung kommen.“ <<

**Autor:** Daniel Kappmeyer  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
kappmeyer@flensburg.ihk.de

**Infos zum Prüferwesen**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) (Dokument-Nr. 1115)



## Nachwuchskräfte per Mausclick

Die besten Bewerber für Ihre freien Ausbildungsplätze finden Sie jetzt auf unserem Online-Portal AOK-AzubiBörse. Dort suchen Berufsstarter nach attraktiven Ausbildungsangeboten. Und Unternehmen aus unserer Region nach jungen Talenten.

Suchanzeigen auf [aok-azubiboerse.de](http://aok-azubiboerse.de) schalten Sie selbstverständlich kostenfrei. Gern unterstützen wir Sie dabei mit Rat und Tat.



**AOK NordWest**  
Über 180 Kundencenter in Westfalen-Lippe und Schleswig-Holstein.  
Internet: [aok-business.de/nw](http://aok-business.de/nw)  
Kostenfreies 24-Stunden-Telefon: 0800 265 5000

**AOK NordWest – Gesundheit in besten Händen.**

## Junge Talente finden

mit der AOK-AzubiBörse

AOK NordWest – Ihr Unternehmen in besten Händen.



## Drei Fragen an ...

### ... Professor Dr. Holger Watter,

Präsident der Fachhochschule Flensburg, über die zunehmende Akademisierung und den Wert einer Ausbildung vor dem Studium



Foto: Angela Trötschel

#### Streben zu viele junge Menschen an die Hochschulen?

Höhere Akademikerquoten – wie von der OECD gefordert – sind nicht zielführend. Berufliche und akademische Ausbildungen stehen auch nicht in Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen sich hervorragend. Die FH Flensburg hat gute Erfahrungen mit einer vorgelagerten Ausbildung gemacht. Etwa 40 Prozent unserer Studierenden haben vor dem Studium eine Ausbildung absolviert, darunter sind gewachsene Persönlichkeiten, die theoretische Inhalte besser und praxisnäher reflektieren.

#### Was ist mit den 60 Prozent, die keine Ausbildung gemacht haben?

Viele Hochschulen beklagen mit den verkürzten Schulzeiten die unzureichende fachliche und persönliche Reife immer größerer Gruppen von Studienanfängern. Hierdurch, durch die Abschaffung von Wehr- und Ersatzdienst und durch die Verkürzung der Diplom-Studiengänge ist eine wachsende Unzufriedenheit mit der Persönlichkeitsentwicklung der Bachelorabsolventen erkennbar.

#### Was muss geschehen, um den Nachwuchs zu sichern?

Die Masterkapazitäten an den FHs für den gewerblichen und industriellen Führungskräftenachwuchs sind mit zehn Prozent völlig unzureichend. Für Ingenieure und Kaufleute sollen eine dreijährige Ausbildung und der Bachelorabschluss ausreichen. Für die Ausbildung von Lehrern ist hingegen der Masterabschluss obligatorisch. Hier ist eine Schieflage entstanden, die korrigiert werden sollte. Die Kombination „Lehre und Studium“ sollte stärkere Beachtung finden. Die FH Flensburg kooperiert mit den regionalen Kreishandwerkerschaften und der Handwerkskammer und bewirbt mit ihnen die Ausbildung vor dem Studium sowie ein alternatives Ausbildungskonzept bei Studienabbruch. <<



Foto: iStock.com/denis\_pc

## Was Bewerber erwarten

**Azubi-Marketing** < Beim Werben um Azubis wäre für Unternehmen ein Blick in die Köpfe der Jugendlichen hilfreich. Trendanalysen wie die Studien „Azubi-Recruiting-Trends“ geben wertvolle Hinweise, wie die Bewerber ticken, und helfen Unternehmen, ihre Bemühungen um Azubis zu optimieren.

**D**ie Studien der u-form Testsysteme GmbH & Co. KG sind die einzigen im deutschsprachigen Raum, die Ausbildungsverantwortliche und Azubis sowie Schüler gleichzeitig befragen, um Erkenntnisse über ihre Wünsche und Erwartungen zu gewinnen. Neben einem Kern gleicher Fragen setzt die Studie jährlich andere Schwerpunkte.

Daniela Eisele, Professorin für Personalmanagement an der Hamburg School of Business Administration, die die Studien wissenschaftlich begleitet hat, rät: „Unternehmen sollten sich intensiv mit den Schülern beschäftigen und insbesondere auch die eigenen Azubis mit einbeziehen.“ Die Studie habe etwa gezeigt, dass Beziehungen und Printanzeigen für potenzielle Bewerber wichtiger seien als betriebliche Aktionen wie etwa der „Girls' Day“.

**Zusatzqualifikationen** < Auf das Betriebsklima legen sowohl Azubis und Schüler (3,5) als auch Ausbilder (3,1) viel Wert (Skala von eins: „gar keinen Wert“ bis vier: „sehr viel Wert“). Die Arbeitsplatzsicherheit ist dem Nachwuchs deutlich wichtiger, als Unternehmen schätzen (Unternehmen: 2,6, Azubis/Schüler: 3,6).

Für mehr als 90 Prozent der Bewerber ist ein entscheidendes Kriterium, ob sie Zusatzqualifikationen erwerben können. Nur für circa ein Drittel wäre es

interessant, die Anforderungsprofile für die Berufe zu reduzieren.

„Letztlich sollten die Infos für die Jugendlichen auf das Wesentliche konzentriert sein. Außerdem muss man schon früh anfangen“, so die Professorin. Ein Autohaus habe etwa ein Pixi-Buch über den Beruf des Autohändlers herausgebracht.

Anders als bei Unternehmen (53 Prozent) liegt bei den Jugendlichen das Augenmerk noch auf Papierbewerbungen (71 Prozent). Leicht überschätzt wird von den Betrieben die Akzeptanz von E-Mail-Bewerbungen beim Nachwuchs (70 zu 61 Prozent). Noch zu vernachlässigen sind mobile Bewerbungen per Smartphone.

Fallen für Betriebe sieht Eisele etwa in „flapsigen Slogans, schicken Modells und einer aufgesetzten Kampagne einer hippen Werbeagentur, die null zum Unternehmen passt“. Auch Azubis als billige Arbeitskräfte einzusetzen, sei nicht tragfähig. Vielmehr sollten sich die Verantwortlichen über Stärken und Schwächen des Unternehmens, insbesondere aber über dessen Werte klar werden. <<

**Autor:** Daniel Kappmeyer  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
kappmeyer@flensburg.ihk.de

**Zu den Azubi-Trendstudien**  
[www.testsysteme.de/studie](http://www.testsysteme.de/studie)



# Selber Nachwuchs ausbilden

**Ausbildungsvoraussetzungen** < Um Ordnung und Qualität der Ausbildung zu sichern, hat der Gesetzgeber einige Rahmenbedingungen im Berufsbildungsgesetz (BBiG) festgelegt. Das Einstiegsticket in die Ausbildung zu erlangen ist aber einfacher als gedacht und bringt sowohl betriebswirtschaftlich wie auch volkswirtschaftlich Nutzen.

**E**in Ausbildungsbetrieb muss so ausgestattet sein, dass die in der Ausbildungsordnung vorgesehenen Fertigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen vermittelt werden können. Notwendige technische Geräte und Werkzeuge müssen dem aktuellen technischen Stand entsprechen. Ergänzend zur Praxis vermittelt die Berufsschule berufstheoretisches Wissen und Allgemeinbildung.

mit 80 bis 100 Stunden. Die Vorbereitung ist aber auch online oder im Selbststudium möglich. Der Weiterbildungsmarkt bietet ein großes Angebot.

Die Ausbildung für den jeweiligen Beruf erfolgt nach der geltenden Ausbildungsordnung, die stetig modernisiert und den Erfordernissen angepasst wird. So ist sichergestellt, dass alle Lehrlinge bundesweit eine einheitliche Ausbildung erhalten, Mobilität gesichert ist und die



Foto: iStock.com/monkeybusinessimages

Im Unternehmen unterscheidet man zwischen dem Auszubildenden und dem Ausbilder: Der Auszubildende ist der Vertragspartner der Azubis, der Ausbilder vermittelt dem Lehrling Fertigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen. Ausbilden kann, wer persönlich und fachlich geeignet ist und einen passenden Berufsabschluss hat. Ist das nicht der Fall, kann die fachliche Eignung anerkannt werden, wenn der künftige Ausbilder über eine längere Berufserfahrung im jeweiligen Bereich verfügt. Zudem müssen berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse nachgewiesen werden. Dies geschieht durch eine Prüfung – im Rahmen der Meisterprüfung oder nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO). Die meisten angehenden Ausbilder besuchen ein Seminar zur Prüfungsvorbereitung

Wirtschaft auf qualifizierte Mitarbeiter zurückgreifen kann. Die Jugendarbeitslosigkeit bleibt gering, weil eine enge Verbindung zwischen den Ausbildungsangeboten und dem Arbeitskräftebedarf in der Wirtschaft besteht.

Die Ausbildungsberater und -beraterinnen der IHKs in Schleswig-Holstein geben interessierten Unternehmen gerne Tipps und helfen beim Einstieg in die Berufsausbildung. <<

**Autorin:** Dr. Julia Pütz  
IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung  
puetz@kiel.ihk.de

**Infos und Ansprechpartner**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 1686774)

## Ausbilderhandbuch Einzelhandel

Die IHK zu Lübeck hat ein Ausbilderhandbuch speziell für den Einzelhandel herausgegeben. Es soll für Ausbildungsbetriebe in Schleswig-Holstein und ihre Ausbilderinnen und Ausbilder ein Begleiter bei der Bewältigung ihrer Ausbildungsaufgaben sein. Die Handreichung ist von einem Arbeitskreis des Berufsbildungsausschusses der IHK zu Lübeck erarbeitet worden. Bre <<

**Handbuch zum Download**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 3323940)

www.lernzentrum-luebeck.de

**LERNZENTRUM**  
Bildet Ihre Zukunft

Zertifiziert nach AZAV - mehr als 25 Jahre Erfahrung in Lübeck

### FIRMENSCHULUNGEN:

- Prüfungsvorbereitung für Azubis
- Individuelles Coaching für den Beruf
- Office 2007 / 2010 / 2013 / Windows 8.1
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Business English
- Word- und Excel-Schulungen
- Unterstützung bei der Integration neuer Bürger, berufsbezogener Deutschunterricht



Telefon: 0451 71144 · Fünfhausen 21 · 25 · 23552 Lübeck

**Inhabergeführter und international aufgestellter Fachversandhandel für italienische KFZ-Oldtimerteile**

sucht engagierten Nachfolger. **2 Vollexistenzen.** Erfolgreich am Markt seit über 25 Jahren.

**Umsatzkategorie:**  
 <=1 Mio. Euro, hervorragende Umsatzrendite.

Ausweitung durch Werkstattangebote möglich.  
 Standort: Ostseeküste, ist aber flexibel.

**Übernahme 2016 möglich.**

Firmenexposee vorhanden (nur persönliche Übergabe).  
 Warenbestand, Betriebs- und Geschäftsausstattung.  
 Internet und Online-Shop.

**Kontaktaufnahme**  
 Fax: 04385-599810 oder  
 E-Mail: WilfriedRitz@web.de

**Neue Anzeigenrubrik:  
 Unternehmensnachfolge**

**Größe der Farbanzeige:**  
 (so groß wie dieser Kasten)  
 58 x 120 mm

**Mindestabnahme:**  
 drei Anzeigen, zur Einführung die Dritte davon kostenfrei

**Motivwechsel:**  
 ist möglich:

**Preis pro Anzeige:**  
 299,- € zzgl. MwSt.

**Paketpreis für drei Anzeigen:**  
 598,- € zzgl. MwSt.

Verlag Max Schmidt-Römhild KG  
 Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
 Tel. 04 51 / 70 31 285  
 Fax. 04 51 / 70 31 280

Kontakt: Bastian Müller  
 bmueller@schmidt-roemhild.com



Foto: iStock.com/sturrti

# Fortbildung für Ausbilder

**Aus- und Weiterbildungspädagoge** < Ausbilder begleiten angehende Fachkräfte auf ihrem Werdegang. Doch auch sie selbst können sich beruflich weiterentwickeln. Wer speziell seine Qualifikation als Ausbilder vertiefen möchte, sollte die Qualifikation zum Aus- und Weiterbildungspädagogen ins Auge fassen.

st die Ausbildereignungsprüfung erfolgreich abgelegt und liegt auch die fachliche Eignung vor, ist der Ausbilder „einsatzbereit“. Früher oder später stellt sich dann die Frage, wie sich die berufliche Qualifikation weiterentwickeln lässt. Ausbilder im kaufmännischen Bereich können eine Weiterbildung zum Fachwirt beginnen, für gewerblich-technische Ausbilder bietet sich der Industriemeister an.

Eine Alternative ist die Fortbildung zum Aus- und Weiterbildungspädagogen. Sie wird üblicherweise von einem Seminar mit etwa 400 Unterrichtsstunden begleitet und kann berufsbegleitend oder als Vollzeitkurs absolviert werden.

Der Abschluss weist Qualifikationen über ganzheitliche Planung und Durchführung von Bildungsprozessen in der Berufsausbildung sowie betriebliche Weiterbildung nach. Schwerpunkte sind die Umsetzung von Ausbildungsordnungen, die Planung betrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen, die Gewinnung, Auswahl und Beratung von Azubis und Beschäftigten sowie die organisatorische und pädagogische Realisierung von Bildungsmaßnahmen im Team. Hinzu kommen Lernbegleitung und individuelle Förderung von Lehr-

lingen und Beschäftigten, die berufspädagogische Begleitung von Fachkräften in der Aus- und Weiterbildung sowie die Sicherung und Optimierung der Qualität von Lehr- und Lernprozessen.

**IHK-Abschluss** < Der Lehrplan und die Prüfungsinhalte mit den Handlungsreichen Lernprozesse und Lernbegleitung sind aufeinander abgestimmt. Eine 30-tägige Projektarbeit aus der beruflichen Praxis des Teilnehmers schließt die Prüfung ab.

Die Qualifikation mit IHK-Abschluss ist Grundstein für eine berufliche Festigung der eigenen Ausbildungspraxis und für eine Erweiterung berufspädagogischer Handlungsfähigkeit. Gute Beschäftigungsaussichten haben Absolventen etwa bei Bildungsträgern in der freien Wirtschaft, bei Volkshochschulen, Arbeitsvermittlern und Personaldienstleistern sowie Betreibern von überbetrieblichen Ausbildungsstätten. Auch in größeren Unternehmen werden sie beschäftigt, da dort Qualifizierungsmaßnahmen oft innerbetrieblich durchgeführt werden. *red <<*

**Weiterbildungs-Informationssystem**  
 www.wis.ihk.de



> **IHK-Wirtschaftsakademie**

# Bildung für die Wirtschaft

Im kommenden Jahr feiert die IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein ein besonderes Jubiläum: 50 Jahre Aus- und Weiterbildung für den Norden. Qualifizierten Nachwuchs und Fachkräfte entwickeln – das war bereits 1967 ein prägendes Element für die regionale Wirtschaft.

Aus dieser Motivation heraus wurde die Wirtschaftsakademie zunächst als Verein gegründet. Mit dem Weiterbildungsauftrag der drei schleswig-holsteinischen IHKs versehen, hat sie sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer gemeinnützigen GmbH entwickelt, deren Aufgabe unverändert die Qualifizierung von Beschäftigten ist.

An 20 Standorten im Land hält die Wirtschaftsakademie mit ihren Tochterunternehmen ein zeitgemäßes Bildungsangebot vor. Dazu zählt auch, junge Menschen auf den Berufseinstieg vorzubereiten und Wiedereinsteiger in den Job zu begleiten.

Mehr als 800 Bildungsangebote finden sich im Portfolio, das nahezu die ganze Bandbreite beruflicher Anforderungen abdeckt – von Prüfungsvorbereitungen für Azubis, Ausbildertrainings und Vorbereitungslehrgängen für IHK-Aufstiegsfortbildungen bis hin

zu kompakten Seminaren für aktuelle berufliche Anforderungen. Das Angebot passt sich an die sich stetig wandelnden Bedürfnisse von Unternehmen und Mitarbeitern an.

Das akademieeigene, staatlich anerkannte Kieler Wirtschaftsgymnasium, das unter der Schirmherrschaft des Kieler IHK-Präsidenten Klaus-Hinrich Vater steht, die Fachschule für Betriebswirtschaft und die Berufsakademie mit ihren dualen Studiengängen leisten zudem Beiträge zur Führungskräfteentwicklung. Zur erfolgreichen Bildungsarbeit tragen europäische und internationale Erfahrungen der Wirtschaftsakademie bei, denn das international erprobte Know-how kommt den Angeboten im Inland zugute.

Seit Ende 2015 stehen alle Seminare, Lehrgänge und Studienangebote der Akademie nicht nur im gedruckten Katalog und auf der Website zur Verfügung, sondern können auch in der Katalog-App der Wirtschaftsakademie abgerufen werden. So kann auch mobil das passende Angebot gefunden und direkt online gebucht werden. Die App steht als „Wirtschaftsakademie SH“ im iTunes Store sowie

im Google Play Store kostenlos zur Verfügung. Zu finden ist die Akademie auch auf Twitter und Facebook. red <<



Foto: Wirtschaftsakademie SH

**Website der Wirtschaftsakademie**  
[www.wak-sh.de](http://www.wak-sh.de)



Info für Arbeitgeber

**„Die Erfahrung zeigt: Arbeit ist der beste Weg zur gesellschaftlichen Integration. Geben Sie Schutzsuchenden eine Chance!“**

Margit Haupt-Koopmann · Vorsitzende der Geschäftsführung  
 Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit



**Bundesagentur für Arbeit**  
 Regionaldirektion Nord

Nähere Informationen und Terminvereinbarungen über unsere kostenlose Service-Hotline für Arbeitgeber: 0800 4 5555 20

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Anzeige

## Optimaler Start ins Berufsleben

# AutoNova bietet Top-Ausbildungsniveau

Beim Volvo-Vertragshändler AutoNova in Glinde kümmern sich kompetente, bestens geschulte Mitarbeiter um die Berufsanfänger. Ob Ausbildung oder Duales Studium, ein hohes Niveau der praktischen Ausbildungsbegleitung im Betrieb steht bei AutoNova an oberster Stelle. So brachte das Autohaus, welches im Osten Hamburgs seinen Sitz hat und 55 Mitarbeiter beschäftigt, in den vergangenen Jahren bereits einige Auszubildende mit Auszeichnungen hervor.

So lockt das Unternehmen mit seinem guten Ruf in Sachen Ausbildung auch jene jungen Menschen an, die eine praktische Ausbildung als Grundstein für ein anspruchsvolles Studium nutzen möchten. So zum Beispiel Marlene Sprick. Als eine von nur zwei Frauen einem ansonsten „männerlastigen“ Beruf, hat sie ihre Prüfung als Jahrgangsbeste mit der Traumnote 1,0 abgelegt. Sie arbeitet nun noch einige Monate bei AutoNova, um dann im Sommer mit ihrem Maschinenbaustudium zu beginnen.

Lampros Christoforakis, welcher gerade die Ausbildung zur „Fachkraft für Lagerlogistik“ erfolgreich beendet hat, bietet sich nun die Chance, im Partnerbetrieb von AutoNova, dem Fahrzeughaus Glinde, die Leitung des Ersatzteillagers zu übernehmen. Eine große Aufgabe und Herausforderung für einen frisch ausgelernten jungen Arbeitnehmer, der er sich aber selbstbewusst stellt.

Auch das Duale Studium, das sog. „Hamburger Modell“, wird derzeit durch einen Auszubildenden bei AutoNova durchgeführt. Enrico Remorino steckt mitten in seinem BWL-Studium, welches parallel zur Ausbildung zum Automobilkaufmann läuft und ihm sehr viel an Zeit und Einsatz abverlangt. Der Lohn dieser Doppelbelastung ist nach 4 Jahren der Abschluss „Bachelor of Arts“. AutoNova unterstützt ihn dabei mit Schulungen, Lernmaterial und Freistellungen – und natürlich einem immer „offenen Ohr“.

Die Gewerbekundenverkäuferin Sezen Urhan, welche bei der AutoNova GmbH seit 2013 die Gewerbe- und Flottenkunden betreut, hat bereits vor einigen Jahren erfolgreich den Abschluss „Bachelor of Arts“ erlangt und dann im Anschluss bei AutoNova eine Ausbildung zur Zertifizierten Automobil- und Flottenverkäuferin durchlaufen. Durch diese Kombination von Fachwissen kann sie perfekt auf die Bedürfnisse der Geschäftskunden eingehen und sie kompetent beraten, zum einen natürlich was die Fahrzeuge betrifft, zum anderen aber auch auf der betriebswirtschaftlichen Seite.

Durchschnittlich beginnen jedes Jahr 6 neue Auszubildende ihre berufliche Karriere bei AutoNova. Darunter sind KFZ-Mechatroniker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Fachkräfte für Lagerlogistik sowie Automobilkaufleute.

Auch nach der Ausbildung sind die Entwicklungsmöglichkeiten der Absolventen bei AutoNova groß. Ob eine weiterführende Ausbildung, z. B. zum „Zertifizierten Automobilverkäufer“ für die kaufmännischen, oder auch der „KFZ-Meister“ für die technischen Auszubildenden, die Möglichkeiten sind vielfältig und AutoNova arbeitet gemeinsam mit seinen Mitarbeitern auf eine langfristige Zusammenarbeit hin. Denn top ausgebildete junge Leute sind die Spezialisten von morgen!

## » Prüfen am PC

# Digitalisierung der Prüfungswelt

Die Digitalisierung in der Wirtschaft macht auch beim Thema Lernen und Qualifizierung nicht halt. Inzwischen haben mehr als 75.000 Prüfungsteilnehmer im IHK-Bereich ihre Prüfung online abgelegt, Tendenz steigend.

Mit dem Fortschritt der digitalen Medien verändern sich Inhalt, Methoden und Organisationsform der beruflichen Bildung. Das hat auch Auswirkungen auf das Prüfungswesen: Onlineprüfungen sind auf dem Vormarsch.

Die Vorteile: Eine Bewertung der Aufgaben ist schnell und komfortabel möglich, das Entziffern der Handschrift entfällt. Prüfungsteilnehmer profitieren von fairen, transparenten und innovativen Prüfungen. Sie sehen auf einen Blick, welche Fragen noch nicht beantwortet sind und wie viel Zeit noch bleibt.



Foto: iStock.com/LuminaStock

**Gute Erfahrungen** < Aber auch bei Onlineprüfungen muss sichergestellt sein, dass prüfungsrechtliche Regelungen eingehalten werden. Bisherige Erfahrungen seit dem ersten Start 2010 zeigen, dass dies möglich ist. Mit dem aktuellen PC-Prüfungsangebot hat die IHK-Organisation eine solide Basis geschaffen. Den Weg in die digitale Prüfungswelt bereiten die IHKs in Schleswig-Holstein derzeit für Ausbildereignungsprüfungen sowie Sach- und Fachkunde vor. Zusammen mit einer Onlineanmeldung führt dies zu einer effizienten Gestaltung des kompletten Prüfungsvorgangs. <<

**Autor:** Jörn Meyer  
IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung  
meyer@kiel.ihk.de

**PC-Prüfungen testen**  
[www.bit.ly/pc-pruefung](http://www.bit.ly/pc-pruefung)





**Fachkräfte  
willkommen.**

# **Tolle Aufstiegsmöglichkeiten. Auch nach Feierabend.**

Mehr Infos unter [der-echte-norden.info](http://der-echte-norden.info)



**Schleswig-Holstein**  
Der echte Norden

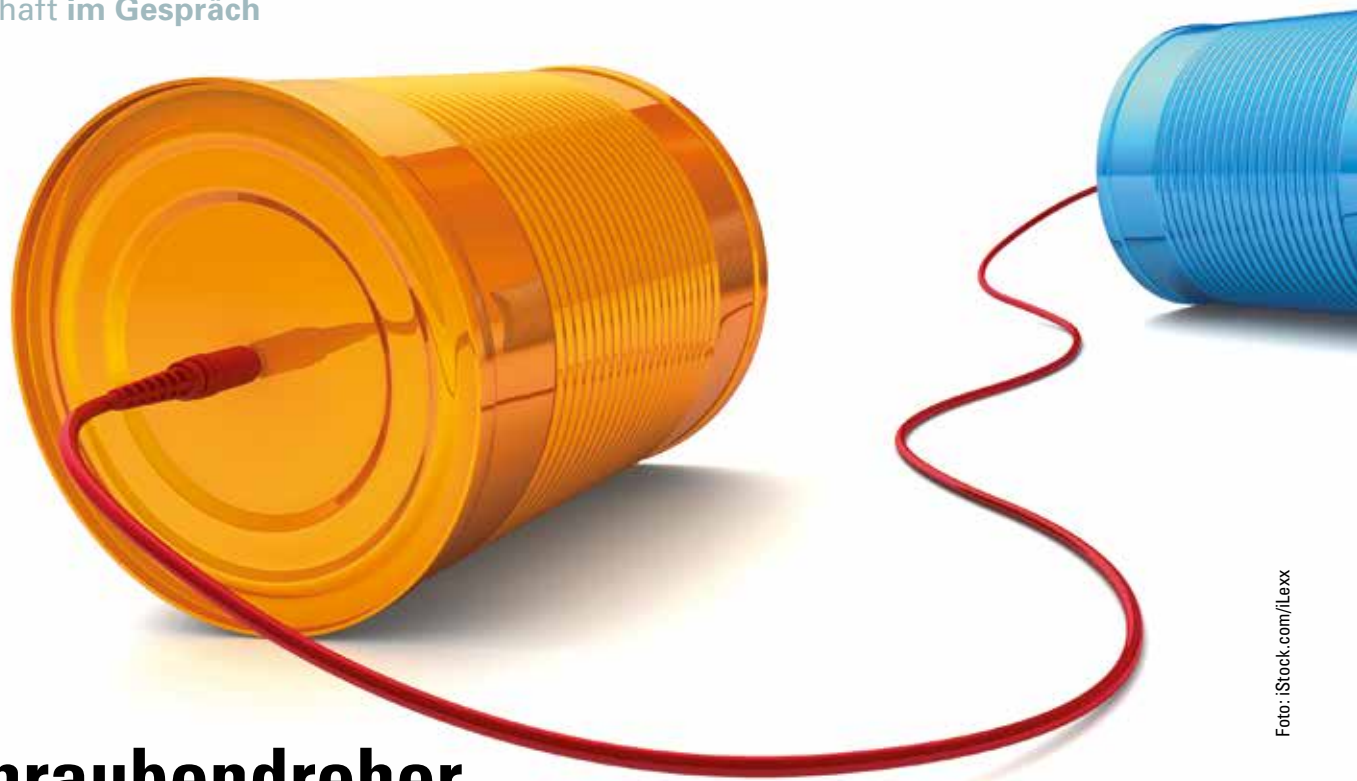


Foto: iStock.com/iLexx

## „Schraubendreher statt Fünf-Kilo-Hammer“

**Kommunikation im Unternehmen** ◀ Ihre Mitarbeiter verstehen Sie manchmal nicht? Im Interview mit der *Wirtschaft* erklärt **Dr. Stefan Goes**, Inhaber von *communicare* in Lübeck, wieso Kommunikation scheitern kann, was er unter Sprachmagie versteht und wie die Simpsons zur Selbsterkenntnis beitragen können.

**Wirtschaft:** Aus Ihrer Sicht ist Kommunikation nicht nur Mittel zum Zweck, sondern Kern unserer Arbeit – warum?

**Stefan Goes:** Ohne Sprache keine Kommunikation, keine Zusammenarbeit. Selbst der einsam werkende Uhrmacher denkt in Sprache, und seine Uhren will er ja auch verkaufen. Gerade Unternehmensprozesse sind dynamisch; Strategien, Abläufe und Verfahren werden erdacht, diskutiert, angepriesen, hinterfragt, angewandt, torpediert, reinstalled – alles mit Sprache. Wir denken unsere Welt in Sprache. Wir existieren in Sprache. Da wir auch der rationalen Handlungsplanung fähig sind, können wir Sprache aber als Werkzeug verwenden – wie ein Feinmechaniker oder wie ein Schmied, ganz wie die Situation es verlangt.

**Wirtschaft:** Verstehen sei der unwahrscheinliche Fall, meinte der Systemtheoretiker Niklas Luhmann. Woran kann Kommunikation scheitern, auch wenn alle beste Absichten haben?

**Goes:** Der Sprachwissenschaftler Talbot J. Taylor spricht sogar vom „gemeinschaftlichen Missverstehen“. Der Philosoph Robert B. Brandom ist weniger skeptisch und untersucht, wie aus dem Gebrauch von Sprache Bedeutung entsteht. Beide Ideen zusammengenommen legen nahe, dass Kommunikation letztlich an allem scheitern kann. Das kann jeder Unternehmer, jede Führungskraft, jeder Spezialist weinenden Auges bestätigen. Die „Top Five“ sind nach meiner Erfahrung Egozentrik, mangelndes Interesse am Partner und an seinen Motiven, Wünschen und Zielen, schlechtes Zuhören, nicht am Hörer ausgerichtete Wortwahl und vor allem die generelle Haltung. Wenn eine Führungskraft immer den Fünf-Kilo-Hammer nimmt – selbst wenn der feine, kleine Schraubendreher die bessere Wahl wäre –, dann geht es eben schief.

**Wirtschaft:** Sie sprechen häufig von „Sprachmagie“. Das klingt nach Zauberei. Haben Sie eine Zauberformel für optimales Kommunizieren?

**Goes:** Mein Ansatz ist die linguasystemische Methode, die sprachwissenschaftliche Fakten mit Methoden aus der systemischen Beratung verschmilzt. Das will keiner haben, schon gar nicht vom Herrn Doktor. Zaubern aber, mit einem Medium, das man beherrscht, nämlich der Sprache, das wollen viele. Die Zauberformel für leichtes und zugleich wirksames Kommunizieren enthält: Offenheit und Partnerorientierung, Neugier oder zumindest echtes Interesse, einen scharfen Blick auf alle menschlichen und abstrakten Mitspieler und nicht zuletzt: angewandtes Sprachingenieurwesen.

**Wirtschaft:** Welche besonderen Anforderungen bringen Funktionen wie Unternehmer, Geschäftsführer oder Abteilungsleiter mit sich?

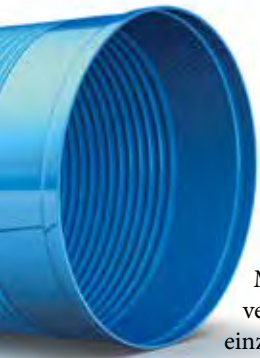
### Zur Person

Dr. Stefan Goes, Jahrgang 1964, ist Sprachwissenschaftler und systemischer Berater. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Führungskräfteausbildung und -begleitung, Teamentwicklung und Konfliktsupervision sowie Sprachmagie. Seit 2003 hat Goes Lehraufträge an der FH Lübeck. Seit 2009 arbeitet er in der Fach- und Führungskräfteinitiative der IHK zu Lübeck mit. ◀



Foto: Thomas Berg





**Goes:** Na ja, Sozialkompetenz hilft schon. Zuhören, Interesse zeigen. Ich sage immer: „Adel verpflichtet.“ Das heißt: Wer mehr Macht, mehr Wissen, mehr Können hat, ist verpflichtet, dies in partnerorientierter Weise einzusetzen. Das ist nicht immer ein Zuckerschlecken.

**Wirtschaft:** Ein Unternehmer steht oft vor der Frage, ob seine Mitarbeiter seine Aufträge, Pläne oder Ideen richtig verstanden haben. Wie kann er Sicherheit gewinnen?

**Goes:** Nachfragen. Sich erklären lassen, wie es der Mitarbeiter verstanden hat. Am besten: die Mitarbeiter am Entscheidungsprozess beteiligen.

**Wirtschaft:** Auch gruppendynamische Prozesse werden über Sprache angestoßen. Hier geht es um Rollen, Motivation, Integration, Kooperation. Kann man so etwas lernen?

**Goes:** Grundsätzlich kann das jeder lernen. Allerdings nur, wenn die Bereitschaft besteht. Und es gibt natürlich noch die Talentfrage. Bei der H. & J. Brüggen KG arbeite ich seit einigen Monaten zusammen mit Produktionsassistenten, Technikern, Abteilungsleitern sowie der Qualitätssicherung, dem Betriebsrat sowie der Personalleitung und der Geschäftsleitung an genau diesem Thema: Sprachmagie als Bestandteil von Führungskompetenz und Zusammenarbeit. Das klappt hervorragend, weil alle Beteiligten aufgeschlossen und einsatzfreudig sind.

**Wirtschaft:** Die Signale junger Menschen zu verstehen, fällt Älteren häufig schwer. Was sind die Herausforderungen in der Kommunikation mit Auszubildenden?

**Goes:** Vielleicht am schwierigsten: seine eigenen Vorurteile beiseitezustellen. Wenn ich mit Auszubildenden an diesen Themen arbeite, höre ich eigentlich immer nur, dass sie ernst genommen, gut und geduldig angeleitet und vor spannende Herausforderungen gestellt werden möchten, an denen sie sich beweisen können. Wenn etwa einer mürrisch wirkt, ist er wahrscheinlich nur unsicher.

**Wirtschaft:** Wie kann ein Ausbilder durch richtige Kommunikation die Ausbildungsqualität steigern?

**Goes:** Wenn er die feine Balance findet zwischen Zugehörigkeit und klaren Ansagen. Junge Menschen brauchen Orientierung – gerade dann, wenn sie denken, sie hätten die Welt schon besser verstanden als die alten Säcke.

**Wirtschaft:** Was raten Sie Führungskräften, die ihr Kommunikationsverhalten besser reflektieren und ihre Wirkung besser verstehen möchten?

**Goes:** Sich öfter mal fragen, was Bart und Lisa Simpson zum eigenen Handeln sagen würden. Bart würde wohl frechem, egozentrischem, gewinnorientiertem Handeln applaudieren, Lisa eher auf Partnerorientierung, Nachhaltigkeit, Ethik achten. Wer sich ausmalt, wie das eigene Handeln durch die Augen anderer aussehen könnte, erlangt große Freiheit: zum Beispiel etwas Neues zu versuchen – oder auch einfach so zu bleiben, wie man ist. <<

**Interview:** Klemens Vogel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
vogel@ihk-luebeck.de

**Blog von Stefan Goes**  
www.communipedia.de



## Gewerbehallen

individuell • langlebig • wirtschaftlich



### Ihre Vorteile

- sichere Kostenplanung
- eigenes Planungsbüro
- alles aus einer Hand
- inkl. Bauantrag + Statik

# wittrack

BAUUNTERNEHMEN • INGENIEURBÜRO • HOLZFACHHANDEL

Bahnhofstraße 29  
25693 St. Michaelisdonn

Tel.: 0 48 53 - 800 60  
Fax: 0 48 53 - 800 6 66

info@wittrack-holzbau.de  
www.wittrack-holzbau.de

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



## BUSINESS NOT AS USUAL.



Abbildung zeigt Sonderausstattung.

### ŠKODA Octavia Combi JOY 1.6 TDI

**66 kW (90 PS)**, z. B. Pazifik-Blau, Sunset, Climatronic, Tempomat, beheizb. Vordersitze, Parksensoren hinten, LM-Felgen, Alcantara, Freisprecheinrichtung, 3-Speichen-Lederlenkrad, DAB+ u. v. m.  
**Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 4,5; außerorts: 3,5; kombiniert: 3,9. CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 101 g/km (gemäß VO (EG) Nr.715/2007). Effizienzklasse A**

**Unser Leasingangebot:** Fahrzeugpreis 21.554,62 €, Sonderzahlung 2.000,00 €, 36 Monate, Fahrleistung 15.000 km/Jahr, zzgl. Überführung (642,86 €) und Zulassungskosten (132,77 €).

<sup>1</sup> Alle Preise zzgl. MwSt. <sup>2</sup> Mtl. Rate inkl. Wartung und Verschleiß.

Dieses Angebot ist nur gültig für Einzelabnehmer, die ihr Gewerbe seit mindestens einem Jahr betreiben. Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für das Leasing nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

### ŠKODA Zentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann Baltic GmbH & Co. KG  
Projensdorfer Str. 174, 24106 Kiel  
Tel.: 0431 530529-0, skoda-kiel.de

schmidt&hoffmann  
mobilität

## IMMOBILIEN SERVICE HM

Lkw-Werkstatt,  
Halle und exkl. Wohnhaus, WF 280 m<sup>2</sup>, Gewerbefl. 815 m<sup>2</sup>,  
Grdst. 4.929 m<sup>2</sup>, KP €410.000,- zzgl. Courtage  
Moderne Industriehalle für Lager, Produktion und Büro,  
Gesamtlf. 3.845 m<sup>2</sup>, Grdst. 8.883 m<sup>2</sup>,  
KP €1.600.000,- zzgl. Courtage  
Diverse Gewerbe-Mietflächen in Lauenburg/Elbe  
Ansprechpartnerin: Frau Heike Maurer

www.Immobilen-Service-HM.de • Tel.: 04153/ 5509957



Jung und erfolgreich: Samuel Brinkmann (links) und Thorben Grodon

Foto: Coding World UG

## Teenager entwickeln Programmiersets

**Coding World** ◀ Er gehört zu den wohl jüngsten Unternehmern Deutschlands: Anfang 2015 gründete der heute 19-jährige Samuel Brinkmann in Flensburg seinen Betrieb Coding World UG. Gemeinsam mit einem Freund entwickelt er Programmiersets, die Jugendlichen einen spielerischen Einstieg in die Welt der Informatik ermöglichen.

Laut Digitalverband Bitkom wurden 2015 in Deutschland rund 43.000 IT-Spezialisten gesucht – fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Durch die Digitalisierung werden die Fachkräfte in nahezu allen Wirtschaftsbereichen dringend benötigt.

Diesen Trend bemerkten Brinkmann und sein Schulfreund Thorben Grodon bereits in der zwölften Klasse. Daher – und aufgrund ihrer Leidenschaft für Informatik – organisierten sie Mitte 2014 in einem Schulprojekt einen Programmierworkshop für Jugendliche, der auf reges Interesse stieß. „Ich programmiere schon seit meinem zwölften Lebensjahr, und es macht mir großen Spaß, mein Wissen weiterzugeben“, so der junge Geschäftsführer. „Allerdings sind vor allem die deutschen Lehrbücher oft sehr theoretisch und nicht wirklich für Einsteiger geeignet.“

Um vor allem Schülern die Thematik schmackhafter zu machen, entwickelten die beiden das „Jugend Programmier Starterkit“, das verständlich und praxisbezogen wichtige Grundlagen des Programmierens vermittelt. Da sie nicht über das nötige Startkapital verfügten, entschieden sie sich für Crowdfunding – mit großem Erfolg: „Ursprünglich woll-

ten wir etwa 3.500 Euro zusammenbekommen. Am Ende wurden es mehr als 16.000 von ungefähr 350 Geldgebern“, so Brinkmann.

**1.000 Starterkits** ◀ Circa 1.000 Starterkits hat Coding World bislang verkauft. Der Preis ist mit etwa 40 Euro überschaubar. Zusätzlich benötigt man einen kleinen Computer, einen sogenannten Mikrocontroller, der etwa 30 Euro kostet. Die Sets beinhalten neben einem Handbuch mit zahlreichen Internetlinks zu weiterführenden Infos auch verschiedenfarbige LEDs, Kabel und Sensoren, die diverse kleine Praxisprojekte ermöglichen. Damit kann man sich zum Beispiel seine eigene Wetterstation bauen und einen Taschenrechner oder ein Geduldsspiel programmieren.

Seit Kurzem treten Brinkmann und Grodon auch gezielt an Unternehmen heran. Ziel sei es nicht nur, das Interesse für IT und die MINT-Fächer zu fördern und den Schülern einen hochwertigen Informatikunterricht zu ermöglichen. „Wir möchten auch die regionale Wirtschaft bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden unterstützen, um den künftigen Fachkräftebedarf zu decken. Gerade Azubis mit IT-Kenntnissen

sind schwer zu finden“, erklärt der 19-Jährige. „Wir suchen daher Betriebe, die bereit sind, Schulen ein komplettes Klassenset unseres Starterkits zu finanzieren. Im Gegenzug können sie sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten im Handbuch und in den Schulen direkt vorstellen und so Kontakt zu potenziellen Nachwuchskräften knüpfen.“ Eine erste Kooperation zwischen der Flensburger Auguste-Viktoria-Schule und dem Telekommunikationsanbieter Versatel ist so bereits entstanden.

Für seine berufliche Zukunft hat Brinkmann klare Vorstellungen: „Wir wollen weiterwachsen und immer wieder neue Dinge entwickeln.“ Neben dem Starterkit und dem „Jugend Programmier Creator Kit“ gibt es auch ein Angebot für Fortgeschrittene. Zudem ist ein eigener Webshop für den Vertrieb geplant. ◀◀

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
henkel@flensburg.ihk.de

**Website von Coding World**  
www.codingworld.eu



Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau

## Erfolg mit Eigenproduktion

**Dehas** < Die Lübecker Medizintechnikfirma Dehas hat sich vom Händler zum Produzenten entwickelt. Jetzt verlagert sie eine Produktionslinie von den USA nach Deutschland und schafft so fünf neue Arbeitsplätze in einem wachsenden Segment.

**D**er EasyMate sieht ein bisschen aus wie R2D2, der niedliche Star-Wars-Roboter: Er ist ähnlich rundlich und fährt auf Rollen. Aber EasyMate erfüllt einen ernsten Zweck: Das Flüssigsauerstoffsystem versorgt Patienten im häuslichen Bereich, die auf dauerhafte Sauerstoffzufuhr angewiesen sind. In der isolierten Flasche befindet sich tiefgekühlter, flüssiger Sauerstoff, der durch ein spezielles System angewärmt und als Gas einatembar gemacht wird. Integriert ist ein tragbares Gerät, das im Handumdrehen mit Sauerstoff gefüllt und für kurze Ausflüge mitgenommen werden kann – die Patienten also mobiler macht.

Die Firma Dehas Medizintechnik & Projektierung GmbH, einst Exklusivverkäufer von EasyMate in Europa, übernahm die Produktlinie vor drei Jahren. Nach anfänglicher Produktion in den USA entschied sich Geschäftsführerin Kristina Mittendorf, die komplette Produktlinie nach Lübeck zu holen: „Der Verkauf findet schwer-

15 Mitarbeiter arbeiten derzeit für das Unternehmen, das die Biomedizintechnikerin 2002 gründete, damals noch als Handelsunternehmen für Sauerstoffprodukte und Patientenüberwachung. Großhandel und Exklusivvertrieb sind immer noch eines der Standbeine von Dehas – machen aber nur noch zehn bis 20 Prozent des Geschäfts aus. Heute werden in den Räumen im Industriepark Schlutup etwa Schläuche oder Entnahmestellen für Sauerstoff- oder andere Gasflaschen, EKG-Kabel oder Blutdruckmessmanschetten hergestellt. Auch eine mobile Sauerstoffversorgung für den Katastrophenschutz fertigt die Firma. Das Gerät ermöglicht es Notfallmedizinerinnen oder Feuerwehren, bis zu 32 statt wie bisher zwei Patienten gleichzeitig mit Sauerstoff zu versorgen, und es ist leichter zu transportieren als bisher gebräuchliche Sauerstoffeinheiten.

Kristina Mittendorf ist stolz auf die Eigenentwicklungen: „Wir wachsen kontinuierlich, aber mit Bedacht.“ Flexibilität und Übersichtlichkeit seien zwei der Stärken. Neue Entwicklungen und Zusammenarbeit mit großen Unternehmen auf ihrem Spezialgebiet seien geplant – das Wachstum solle weitergehen.

Dafür ist Mittendorf immer auf der Suche nach Nachwuchs: So werden dual Studierende in ihrem Betrieb ausgebildet, und auch Quereinsteiger sind willkommen: „Wer bei uns arbeitet, braucht technisches Verständnis, aber auch handwerkliches Geschick und viel Verantwortungsbewusstsein, schließlich dürfen bei medizinischem Gerät keine Fehler passieren.“ Einen speziellen Ausbildungsberuf gebe es dafür nicht, dafür aber ein bunt gemischtes Team: „Bei uns ist es egal, ob Mann oder Frau, ob alt oder jung“, sagt Mittendorf. <<

**Autorin:** Nathalie Klüver  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de



EasyMate in der Produktion

punktmäßig in Europa statt, da lag es nahe, die langen Wege zu minimieren.“ Für die Verlagerung hat die Diplom-Ingenieurin und Diplom-Kauffrau einen Antrag auf Finanzierungshilfe bei der Investitionsbank gestellt. „Wir wollen damit auch fünf nachhaltige Arbeitsplätze schaffen.“



## BARTRAM

### BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bau.de



↔ **Firmenticker**

Zum neunten Mal unterstützt die **Ferchau Engineering GmbH** das Kieler Formula Student Team Raceyard bei der Teilnahme an dem internationalen Konstruktionswettbewerb. Ferchau empfing drei Teammitglieder in der Kieler Niederlassung, um den Sponsoring-Vertrag für die neue Saison zu unterschreiben. Zur Teilnahme am jährlichen Rennen muss die Hochschulgruppe ein komplett neues Fahrzeug konstruieren, entwickeln und die Finanzierung auf die Beine stellen.

Die **Sparkasse Holstein** und die **Sparkasse Westholstein** kooperieren im Auslandsgeschäft, um den wachsenden Bedarf von Firmen an Beratungs- und Finanzdienstleistungen in diesem Bereich, der durch zunehmende Internationalisierung von Handelsbeziehungen entsteht, zu bedienen. Die Sparkasse Holstein begleitet ihre Firmenkunden bereits mit ihrem Spezialistenteam „S-International“ bei der Durchführung von Auslandstransaktionen. Auch die Firmenkunden der Sparkasse Westholstein können nun diese Expertise nutzen.

Top-Vermieter ausgezeichnet: Die **Neue Lübecker Norddeutsche Baugenossenschaft eG** ist beim Benchmark Event Deutschland 2016 am 3. März in Hamburg mit dem „Kundenkristall Bester Service“ in der Kategorie „Mehr als 9.000 Wohnungen“ ausgezeichnet worden. Zuvor hatten 137.774 Mieter Stellung bezogen. Preisgekrönt wurden Wohnungsunternehmen in den drei Klassen „Bester Service“, „Bestes Produkt“ und „Bestes Profil“. Die Kundenkristalle werden von der AktivBo GmbH aus Hamburg vergeben, die die deutsche und skandinavische Wohnungswirtschaft dabei unterstützt, ihre Bestände serviceorientierter zu verwalten.

Die Ahrensburger **WMD Vertrieb GmbH** (Workflow Management & Document Consulting) expandiert. Seit Jahresbeginn hat sie zwei Tochtergesellschaften gegründet: die xSuite Solutions Inc. mit Sitz in Cambridge (USA) und die WMD CEE s. r. o. mit Sitz in Bratislava/Slowakei. Mithilfe der US-Tochtergesellschaft will WMD die USA als größten IT- und SAP-Markt mit High-End-Lösungen für SAP-integrierte Prozessautomation versorgen. Mit der WMD CEE s. r. o. bietet das Unternehmen seinen Kunden als neue Dienstleistung „Managed Services“ an: erweiterten Support der implementierten Lösungen und Unterstützung bei Administrations- und Wartungsaufgaben durch Fachkräfte. <<



Foto: Majka Gerke

Jan Verlaat, Geschäftsführer der Jens Verlaat Services GmbH

## Vom Elektriker zum Systemhaus

**Jens Verlaat Services** < Als Seniorchef Jens Verlaat den Betrieb 1985 gründete, war er ein Einmann-Handwerksunternehmen, das alle Arten von Elektroarbeiten anbot. Heute ist er ein IT-Systemhaus. Die Firma aus Henstedt-Ulzburg hat eine bewegte Geschichte.

**J**an Verlaat steht vor zwei Glaskästen im Eingangsbereich der Firma Jens Verlaat Services GmbH, in denen alte Mobiltelefone und Schaltkästen ausgestellt sind. „Kaum zu glauben, dass das mal das modernste Equipment auf dem Markt war“, sagt er. Die Geräte sind Relikte, die zeigen, welchen Wandel das Unternehmen in Henstedt-Ulzburg hinter sich hat.

**Gelungene Nachfolge** < Seniorchef Verlaat war klar, dass er für sich eine Nische finden müsse, um Erfolg zu haben. Die Lösung fand er in der Netzwerktechnik, die damals noch in den Kinderschuhen steckte. Innerhalb weniger Jahre wandelte sich die Firma in ein IT-Systemhaus, das von IT-Service mit passgenauen Serverkonzepten bis zur Beratung im Bereich Kommunikationslösungen alles anbietet. Doch auch die E-Technik hat die Firma weiter im Blick. Hier hat sich Verlaat auf die Gebäudetechnik von Gewerbe- und Industrieanlagen spezialisiert. Dass das gut funktioniert, zeigen auch die Umsatzzahlen, die bei rund sieben Millionen Euro pro Jahr liegen. „Die Bereiche greifen bei uns ineinander, denn die Schnittmenge ist groß“, sagt Juniorchef Jan Verlaat.

Der Wechsel in die nächste Generation wurde bei Verlaat frühzeitig vollzo-

gen. Seit drei Jahren gehört der 28-jährige Elektromeister und technische Betriebswirt zur Geschäftsführung. Lange hat Jan Verlaat darauf hingearbeitet. „Nach dem Abi fragte mein Vater, ob ich mir vorstellen könne, irgendwann die Firma zu übernehmen.“ Gezielt machte sich Verlaat daran, die nötigen Kenntnisse zu erwerben, und bestimmt nun gemeinsam mit dem langjährigen Geschäftsführer Dirk Cassens die Firmengeschicke, während sich Verlaat senior langsam aus der Geschäftsleitung zurückzieht. „Mein Vater kümmert sich jetzt mehr um das operative Geschäft“, sagt der Juniorchef.

48 Mitarbeiter beschäftigt Verlaat Services, darunter sechs Azubis. In vier Berufen bildet die Firma aus: neben Elektronikern für Energie- und Gebäudetechnik und IT-Systemtechnikern auch Kaufleute für Büromanagement und IT-Systemkaufleute. „Wir bilden unseren eigenen Nachwuchs aus, der dann langfristig den Generationswechsel in der Belegschaft sichern soll“, sagt Verlaat junior. <<

**Autorin:** Majka Gerke  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Website von Jens Verlaat Services**  
www.verlaat.de



> Projekt JobStarter

# Integration in den Arbeitsmarkt

Seit diesem Jahr läuft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) das Projekt „JobStarter – Integration in den Arbeitsmarkt“. Ziel der Initiative ist die Integration ausländischer Studierender und Absolventen in den regionalen Arbeitsmarkt. Projektpartner sind das International Center (IC) der CAU und opencampus, das Bildungscluster der Kiel Region. Unterstützt werden die Aktivitäten vom Career Center der CAU. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert das Programm bis 2017 mit rund 125.000 Euro.

„JobStarter“ will Brücken zwischen Hochschulen und Unternehmen bauen. „Acht Prozent der Studierenden in Kiel kommen aus dem Ausland. Sie stehen hier grundsätzlich vor denselben Problemen wie andere Migranten“, beschreibt Projektleiter Jan Bensien die Ausgangslage. „Kulturelle Unterschiede und Sprachbarrieren hemmen die Integration. Genau hier setzt ‚JobStarter‘ an und erleichtert den Einstieg in die deutsche Lebens- und Arbeitskultur.“

Besonders wichtig für eine Karriere nach dem Studium seien berufsbezogene Erfahrungen, erklärt Bensien weiter. „Dabei spielt der persönliche Kontakt zu Akteuren aus der Wirtschaft eine große Rolle. Wir suchen deshalb dringend Fir-

men, die internationalen Studierenden Praktika, Werkverträge oder Projekte anbieten.“ Die Praktika würden durch das Projektteam begleitet. Langfristige Kooperationen seien gewollt und gewünscht.

„JobStarter“ bereitet die ausländischen Teilnehmer umfassend auf die Begegnung mit der hiesigen Wirtschaft vor. Mehr als 100 Menschen nutzten bislang Beratungsangebote wie Tutoren-, Patent- und Gastfamilienprogramme. Ergänzende Intensiv-Sprachkurse mit dem Fokus auf Deutsch im Büro und Berufsalltag runden die Vorbereitung ab. Geplant sind

außerdem Gründer- und Unternehmerfrühstücke, eine Talentmesse oder Workshops sowie Wochenend-Camps für Gründungswillige. Beim Business Buddy Program wird den internationalen Studierenden je ein Unternehmenspartner an die Seite gestellt. *red <<*

**Kontakt:** Jan Bensien,  
Betreuung ausländischer Studierender,  
International Center  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
Tel.: 0431/880-3716  
E-Mail: jbensien@uv.uni-kiel.de



Foto: Eisenkrätzer/CAU

Ausländische Studienabsolventen sollen besser in den Arbeitsmarkt integriert werden.

## Handelsrichter

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel wurden die nachfolgenden Kaufleute zu ehrenamtlichen Handelsrichtern für eine Amtsperiode von fünf Jahren berufen:

Kammer für Handelssachen beim Landgericht Itzehoe  
**Volker Hambrock,**  
Geschäftsführer der HUDO-Werk Itzehoe GmbH  
mit Wirkung vom 1. Mai 2016

**Jan Dubbeldam,**  
Geschäftsführer der EURODUNA International GmbH  
mit Wirkung vom 1. Juni 2016

3. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel  
**Dr. Jürgen Holdhof**  
Geschäftsführer der EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG  
mit Wirkung vom 1. Juli 2016 *kw <<*

## Themen > Regionalteil Kiel

<b>Sammelaktion</b>	
Die Kieler Sprottenkarte	24
.....	
<b>Kieler Woche:</b>	
Faszination Segeln live miterleben	26
.....	
<b>Telekommunikation</b>	
DTWH hilft bei der Umstellung auf All-IP-Technologie	28
.....	
<b>Schutzvorkehrungen</b>	
S-Safety GmbH sorgt für mehr Sicherheit	32
.....	
<b>Betriebsausflüge</b>	
5-Seen-Fahrt in der Holsteinischen Schweiz	34
.....	

# „Kinderbetreuung im Spannungsfeld von Familie und Beruf“

**IHK Personalforum** ◀ „Bildung, Arbeitsmarkt und Familie sind die Themen der Zukunft“, betonte Dr. Ilse Wehrmann, Sachverständige für Frühpädagogik, Autorin und Herausgeberin zahlreicher Publikationen sowie Mitglied im Expertenteam des Zukunftsdialogs der Bundeskanzlerin, beim IHK Personalforum.

**D**eutschland brauche eine Unternehmenskultur, die aktiv eine gute Balance von Familie und Beruf ermöglicht. Sie sei Voraussetzung dafür, dass die Produktivität von Unternehmen, der soziale Zusammenhalt der Gesellschaft und die unterschiedlichen Lebensentwürfe in Einklang gebracht werden können – dies sei langfristig von wesentlicher Bedeutung für die Sicherung unseres Wirtschaftsstandortes.

Wehrmann forderte Kindertagesstätten mit hoher Qualität, die von der Finanzkraft einer Kommune, dem Familienbild eines Bürgermeisters und dem finanziellen Hintergrund der Eltern unabhängig seien. Dabei müssten sich die Öffnungszeiten an den Arbeitszeiten der Eltern orientieren. Diese For-

derungen wurden von anwesenden Eltern, Kitaträgern und Unternehmensvertretern lebhaft unterstützt.

„Alles, was wir jetzt in der Qualität versäumen, ist später irreparabel oder um ein vielfaches teurer“, hob Thorsten Schlüter, Inhaber der Rosenow GmbH & Co. Truckport Kiel KG und Vorsitzender des Gewerbevereins Handels- und Industriepark Wellsee hervor. Unternehmen seien bereit einen Teil gesamtgesellschaftlicher Verantwortung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu übernehmen und Beschäftigte bei der Betreuung ihrer Kinder zu unterstützen. Denn das gegenwärtige Betreuungsdefizit vor allem bei Kindern unter drei Jahren komme Unternehmen teuer zu stehen. Sie müssen auf viele hoch qualifizierte Mütter und Väter verzichten, die früher wieder ins Berufsleben zurückkehren möchten, aber vergeblich

## ☑ Gebäudereinigung

### **BOCKHOLDT** *Wir suchen Nachwuchs für unser Team*

Mit rund 6.000 Mitarbeitern gehören wir zu den größten Arbeitgebern Schleswig-Holsteins und bieten mit eigenen Fachabteilungen vielfältige Spezialreinigungen für Gebäude, Industrie und Klinik an. Ausbildungen in 5 Berufen und kontinuierliche, maßgeschneiderte Weiterbildungskonzepte sind wesentliche Bestandteile unserer Unternehmensphilosophie und damit auch unserer Qualitätspolitik.



Bockholdt KG | Niederlassung Kiel  
Liebigstraße 13 | 24145 Kiel

Gebäude | Industrie | Klinik  
Dienstleistungen

bockholdt.de



Foto: Verband ev. Kindertagesstätten

Dr. Ilse Wehrmann

nach einem adäquaten Betreuungsplatz für ihr Kind suchen. Die Folgen für Unternehmen: für die Dauer der Elternzeit muss Ersatzpersonal neu beschafft und eingearbeitet werden. Dadurch entstehen zusätzliche Kosten. „Wir brauchen auch im ländlichen Raum Öffnungszeiten von mindestens acht bis neun Stunden täglich, die eine verlässliche Struktur für die Eltern bieten. Zuverlässige Betreuung in Randzeiten – frühmorgens oder später am Abend – sind durchaus wünschenswert“, so Schlüter. ◀◀

**Autorin:** Dorothee Reibisch  
Aus- und Weiterbildung IHK zu Kiel  
reibisch@kiel.ihk.de



## &gt; Flüchtlingsthematik

IHK Arbeitskreis Zuwanderung und **Integration** tagte

**D**as Flüchtlingsthema ist allgegenwärtig und bringt viele neue Herausforderungen mit sich. Angesichts des großen Zustroms an Flüchtlingen besteht Einigkeit darüber, dass auch die Wirtschaft vor großen Herausforderungen steht und die IHKs hierbei Verantwortung übernehmen. Die Vollversammlung der IHK zu Kiel hat daher die Einrichtung eines Arbeitskreises beschlossen mit dem Ziel, relevante Themen aufzugreifen, Handlungspositionen zu entwickeln, Präsidium und Vollversammlung zu beraten sowie IHK-Positionen in die Unternehmerschaft zu tragen. Dem Arbeitskreis gehören Mitglieder der Vollversammlung und andere interessierte Unternehmensvertreter/innen an.

Im März tagte dieser Arbeitskreis unter dem Vorsitz von Vollversammlungsmitglied Helmut Knüpp in der Wirtschaftsakademie in Kiel. Im Mittelpunkt der Sitzung stand ein Gespräch mit Flüchtlingen, die vorwiegend aus Syrien kommen und derzeit an einem Sprachkurs teilnehmen. Anschließend streben sie eine Arbeitsaufnahme an und planen eine berufliche Zukunft in Schleswig-Holstein. Beklagt wurden lange und komplizierte, bürokratische Verfahren und daraus resultierende Unsicherheit.



Foto: Wirtschaftsakademie SH

## IHK Arbeitskreis Zuwanderung und Integration

Der Arbeitskreis plant für die nächste Sitzung eine Befassung mit Fragen der Statusanerkennung und ihrer Auswirkung auf Möglichkeiten der frühzeitigen Heranführung über Praktika an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. **Bs <<**

☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater** in der Region

QUALITÄT  
IST KEIN ZUFALL.

EHLER  
ERMER  
&  
PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn

[www.eep.info](http://www.eep.info)

**Frank Beckröge**  
Rechtsanwalt

**Carl-Otto Heer**  
Rechtsanwalt u. Notar  
Fachanwalt f. Familienrecht

**HEER & BECKRÖGE**  
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht  
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen  
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0  
[hb@heer-beckroege.de](mailto:hb@heer-beckroege.de) · [www.heer-beckroege.de](http://www.heer-beckroege.de)

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an:

**04 51/70 31-2 43**



Foto: Hilke Ohrt

Die Partner bei der Präsentation der Kieler Sprottenkarte bei Intersport Knudsen in der Holstenstraße; im Foto (Mitte) auch Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und Knud Hansen, Geschäftsführer der Sporthaus Nis Knudsen KG.

# Kieler Sprottenkarte: Gemeinsame Aktion des Einzelhandels

**Sammelaktion** ◀ Die Idee der Kundenkarte ist nicht neu. Als bekanntes Marketinginstrument dient sie Unternehmen zum Management von Kundenbeziehungen. In Kiel haben sich jetzt lokale Händler zusammengeschlossen und eine gemeinsame Vorteilskarte entwickelt: die Kieler Sprottenkarte.

**M**ithilfe dieses charmanten Systems können Kunden geschäftsteübergreifend Punkte beziehungsweise Sprotten für Vergünstigungen und Prämien sammeln und in einem teilnehmenden Geschäft ihrer Wahl einlösen. Dahinter steht der Gedanke, die Kaufkraft der Stadt zu stärken und die Identifikation der bestehenden Kunden und potenziellen Neukunden mit dem Einkaufsstandort Kiel zu erhöhen.

Die Idee zu einer geschäftsteübergreifenden Kundenkarte ist vor zwei Jahren aufgekommen. „Einige Geschäftsleute wollten den Kunden zusammen einen Mehrwert bieten, der über Rabatte hinausgeht und besondere Vorteile gewährt“, sagt Knud Hansen, Geschäftsführer der Sporthaus Nis Knudsen KG, und einer der Initiatoren der Kieler Sprottenkarte. Gemeinsam habe man Vereinbarungen für die Zusammenarbeit der Kaufmannschaft getroffen.

Partner des Systems sind ecco, Hugo Hamann, Intersport Knudsen, Meis-

lahn, Schuh Heinrich, Stadtwerke Kiel, Tourist Information Kiel und Utes Teeladen in Friedrichsort. Bei Kiel Marketing sind Geschäftsführer Uwe Wanger und Nils Schaeде, der Projektleiter für die neue Kundenkarte, zuversichtlich, dass weitere Einzelhändler die Chance der Kundenbindung nutzen und sich an dem System beteiligen werden.

**Prämien** ◀ Bereits beim ersten Einkauf in einem teilnehmenden Geschäft erhält der Kunde eine Pappkarte und kann sofort mit dem Sammeln von Sprotten beginnen. Für jeden ausgegebenen Euro wird ihm eine Sprotte gutgeschrieben. Hierfür wird einfach der QR-Code auf der Karte eingescannt. „Wir haben bewusst einen niedrighschwelligigen Zugang ohne Registrierung gewählt“, erklärt Wanger. Kleinere Vergünstigungen, sogenannte Coupons, erhalten Karteninhaber bei einer bestimmten Sprottenanzahl ohne eine namentliche Registrierung. Für

das Einlösen hochwertiger Prämien ist diese allerdings erforderlich.

Alternativ oder ergänzend zu dem bewährten Kartenformat gibt es die kostenlose Sprottenkarten-App Point4More für alle gängigen Mobilgeräte. Sie dient dem nahezu automatischen Sammeln und Einlösen von Sprotten und zeigt zudem eine Übersicht aller teilnehmenden Unternehmen, eine Ansicht des Punktestandes und vieles mehr. „Mit diesem System wird einmal mehr der digitale Wandel auf den stationären Handel übertragen“, erklärt Knudsen. Und die Sprotte symbolisiert das Kieler Lokalkolorit. ◀◀

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Kieler Sprottenkarte**  
[www.kielersprottenkarte.de](http://www.kielersprottenkarte.de)



## &gt; Entwicklung

# Consist Software Solutions auf Wachstumskurs

**D**er bundesweit aktive IT-Dienstleister Consist Software Solutions GmbH hat seine neue Geschäftsstelle Frankfurt (Main) sowie ein Büro in Braunschweig eröffnet. Damit erweitert das Unternehmen mit Sitz in Kiel und einer Geschäftsstelle in Berlin seine lokale Präsenz in weiteren Regionen Deutschlands.

Auf diese Weise baut der IT-Dienstleister Consist mit mehr als 30 Jahren Erfahrung am Markt seine regionale Nähe zu Kunden in Süddeutschland und im Rhein-Main-Gebiet aus. „Ich freue mich sehr über die Aktivitäten unserer neuen Geschäftsstelle. Unter der Leitung von Oliver Gompf stärken wir unsere Kundenbeziehungen in der zentralen Wirtschaftsregion Deutschlands und erweitern gleichzeitig vor Ort unser Serviceangebot, insbesondere für anspruchsvolle Big-Data-Lösungen“, sagt Consist-Geschäftsführer Martin Lochte-Holtgreven. Aufgabe von Oliver Gompf ist, neben der Leitung der Geschäftsstelle, Unternehmen sehr praxisnah zu unterstützen: Anwendungsfälle für Big Data, Digitalisierung und Internet of Things sollen schnell und effektiv mit Hilfe eines etablierten Beratungs- und Workshop-Ansatzes aufgezeigt werden.

Oliver Gompf war bisher bei der atlantis media GmbH tätig. Seine Kernaufgabe lag dort im Aufbau der neuen



Foto: Consist Software Solutions GmbH

Firmensitz der Consist in Kiel-Friedrichsort

Geschäftsbereiche CRM (Customer Relationship Management) und BI (Business Intelligence). Zuvor war er Geschäftsführer der SG itmedia & Co. KG. Über seine neue Position bei Consist sagt Oliver Gompf: „Herausforderungen haben mich immer gereizt. Hier habe ich die Möglichkeit, mit einem etablierten Unternehmen auf Basis des Marktführers im Big-Data-Umfeld, Sp-

lunk, in einem stark wachsenden und zukunftsorientierten Markt, ein erfolgreiches Geschäftsmodell auch im mittel- und süddeutschen Raum zu etablieren.“

Consist hat außerdem ein Büro in Braunschweig eröffnet, um im Rahmen seines Wachstums Projektarbeiten in geographischer Nähe zu den Kunden in eigenen Räumen durchführen zu können. red <<



## Büro- und Gewerbebau mit System: wirtschaftlich, individuell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Nord GmbH

24143 Kiel  
Zur Helling 1  
Tel. 04 31/77 59 17-0

22143 Hamburg  
Neuer Höltigbaum 1-3  
Tel. 04 0/71 37 61-0



## Faszination Segeln live erleben

**Kieler Woche 2016** ◀ In Kiel Sailing City finden sich jährlich über drei Millionen Besucher und mehr als 4.000 Segler bei der größten Segelveranstaltung der Welt – der Kieler Woche – in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt ein. In der letzten vollen Juni-Woche beginnt in Kiel die „fünfte Jahreszeit“ und alles dreht sich um das Volksfest in der Innenstadt und um die Segelwettbewerbe im Olympiazentrum Schilksee.

**D**ie Kieler Woche bietet Unternehmen die ideale Plattform, Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner zusammenzubringen. Federführend für die Ausrichtung der Kieler Woche ist die Landeshauptstadt Kiel mit dem Kieler-Woche-Büro. In enger Kooperation mit der Stadt ist der Kieler Yacht-Club für die Ausrichtung der Segelwettbewerbe im Olympiazentrum Schilksee verantwortlich. Zusammen

mit den Partnerclubs Norddeutscher Regatta Verein, dem Hamburger Segel-Club sowie dem Verein Seglerhaus am Wannsee aus Berlin werden die zehn Wettfahrtbahnen auf der Kieler Förde professionell besetzt. Die Landorganisation übernimmt seit mehr als 20 Jahren die hundertprozentige Tochter des Kieler Yacht-Clubs, die Point of Sailing Marketing GmbH. An Land und auf dem Wasser sind mehr als 300 ehrenamtliche Helfer für die Kieler Woche im Einsatz. Ohne sie wäre diese weltweit einzigartige Segelveranstaltung nicht möglich.

**Segelflair** ◀ „Im Olympiazentrum Kiel-Schilksee schlägt das Herz der Kieler Woche“, schwärmt Thore Hansen, Geschäftsführer von Point of Sailing. Dieses ganz besondere Segelflair der Kieler Woche kann beim Ein- und Auslaufen der Sportler beobachtet werden. Zudem erleben die Zuschauer die Rennen bei der täglichen Live-Übertragung durch das Kieler Woche.TV hautnah. Vor der großen Leinwand in der Audi Sailing Arena im Hafenvorfeld wird direkt mit den Seglern mitgefiebert. Viele Unternehmen nutzen bereits das exklusive Angebot, mit Kunden und Kollegen für einen Tag oder ein paar Stunden in die Welt des Segelsports einzutauchen.

„Das echte Segelerlebnis gibt es an Bord – Auge in Auge mit den Regattaschiffen. Deshalb bieten wir gemeinsam mit Point of Sailing exklusive Begleitfahrten auf verschiedenen Booten und Schiffen an“, so Hans-Christoph Klaiber, Geschäftsführer der NORD EVENT GmbH. „Denn: Wo kann man den echten Norden besser erleben als auf der Kieler Woche?“ Von pfeilschnellen Motorbooten über klassische Segelyachten bis hin zu traditionellen Großseglern für bis zu 120 Personen – der Bootspark bietet alle Möglichkeiten. An Bord beobachten die Teilnehmer die Regatten aus nächster Nähe, sie können in die Schoten greifen, bei den Segelmanövern mit anpacken und erhalten Insider-Infos von fachkundigen Skippern. Außerdem auf dem Programm: Führungen und Vorträge von Spitzensportlern oder ein Blick hinter die Kulissen in die Boxengasse des Segelsports.

**Angebotsvielfalt** ◀ Point of Sailing und NORD EVENT aus Hamburg gestalten das breite Angebot im Olympiazentrum Schilksee in Kooperation. NORD EVENT ist eine der führenden Eventagenturen und Gastgeber zahlreicher Veranstaltungen in Norddeutschland. Die Agentur hat sich speziell mit außergewöhnlichen Kunden- und Mitarbeiterveranstaltungen auf Segelgroßevents einen Namen gemacht. Die Kieler Woche bietet dabei einen einzigartigen Rahmen für Tagungen, Workshops oder feierliche Anlässe auf einem der imposanten Windjammer. Zur Kieler Woche liegen diese am Satorikai, mitten in der Innenstadt, sodass der Start der Regattabegleitfahrten auch von dort aus möglich ist. red ◀

### Infos und Kontakt

Point of Sailing Marketing GmbH  
[www.pointofsailing.de](http://www.pointofsailing.de)  
[thore.hansen@pointofsailing.de](mailto:thore.hansen@pointofsailing.de)

### Nord Event GmbH

[www.sail.de](http://www.sail.de)  
[marc.hein@nord-event.de](mailto:marc.hein@nord-event.de)

Foto: Landeshauptstadt Kiel - Bodo Quante



## &gt; „Eins-nach-dem-anderen-Strategie“

## Den Druck aus dem Alltag nehmen

Manche Menschen nehmen sich regelmäßig zu viel vor, versuchen, möglichst viel gleichzeitig zu erledigen, um nichts zu vernachlässigen. Das löst Druck und Hektik aus, führt meist zu Unzufriedenheit und Frust.

Gerade wenn besonders viel Arbeit ansteht, ist die „Eins-nach-dem-anderen-Strategie“ das einzig Wahre: Wer sich mit voller Konzentration jeweils nur einer Aufgabe widmet, erledigt diese schneller, besser und stressfreier als der Kollege, der seine Kraft und Konzentration für mehrere Aufgaben gleichzeitig verwendet. Ideales Hilfsmittel für die „Eins-nach-dem-anderen-Strategie“ ist der Tagesplan: Er hilft, die richtigen Prioritäten zu setzen und den Überblick zu behalten.

Nehmen Sie sich deshalb jeden Morgen ein paar Minuten, um alle Termine und Aufgaben des Tages aufzulisten und den jeweiligen Zeitbedarf zu bestimmen. Verteilen Sie dann die einzelnen Aufgaben auf die zur Verfügung stehende Zeit. Lassen Sie dabei einen Puffer von etwa einem Drittel Ihrer Zeit für neue, unvorhergesehene Aufgaben, für unerwartete Besuche und Besprechungen oder auch für spontane Aktionen.

Eine Alternative zum Zeitplan ist die Prioritätenliste, auf der Sie alle Aufgaben in eine Reihenfolge mit abnehmender Wichtigkeit bringen und nacheinander abarbeiten. Noch besser ist es allerdings, wenn Sie diese Tagesplanung bereits am Vorabend erledigen: So kann das Unterbewusstsein über Nacht schon mal erste Ideen und Lösungen entwickeln.

Egal, ob Sie den Zeitplan oder die Prioritätenliste bevorzugen: Durch diese schriftliche Tagesplanung und das konzentrierte Schritt-für-Schritt-Vorgehen stellen Sie sicher, dass Sie zumindest die wirklich wichtigen Aufgaben bearbeiten. Die Aufgaben also, die für Ihren beruflichen Erfolg entscheidend sind. **red <<**



Foto: Oksana Kuzmina/Shutterstock

**Buchtip**

Werner Bayer/Christoph Beck: „Ziele erreichen – Zukunft gestalten. 37 Erfolgsbausteine für das Selbst-, Zeit- und Zielmanagement“, 270 Seiten, Hardcover. – 39,90 Euro. – [www.helfrecht-shop.de](http://www.helfrecht-shop.de)

Exklusives Angebot für unsere Geschäftskunden  
**169,00**  
monatliche Leasingrate netto zzgl. MwSt.

**Kath.**  
GRUPPE

### VW T6 Transporter Kasten

**Eco Profi - 2,0 TDI, 75 kW (102 PS)**

5-Gang Schaltgetriebe, Radstand 3.000 cm

Kraftstoffverbrauch: l/100 km innerorts 8,3/außerorts 5,8/kombiniert 6,7/CO<sub>2</sub>-Emissionen: g/km: kombiniert 176.

**Ausstattung:** Trennwand, Beifahrerdoppelsitzbank, Ganzjahresreifen, Radio mit Bluetooth Freisprecheinrichtung, Anhängerkupplung, Holzboden im Laderaum, ZV mit Funkfernbedienung, elektr. verstellbare u. beheizbare Außenspiegel.

**Geschäftsfahrzeug-Leasingrate monatlich: 169,00 €**

Einmalige Leasingsonderzahlung: 2.500 € netto zzgl. MwSt.  
Laufzeit: 60 Monate / Laufleistung pro Jahr: 15.000 km

Überführungs und Zulassungskosten 780 € zzgl. MwSt werden separat berechnet. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die notwendigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**Autohaus Kath GmbH**

Bordesholm, Kieler Straße 46  
Vermittler für Rendsburg

Flensburg, Osterallee 207

Hamburg, Curslackner Neuer Deich 72

Heide, Süderdamm 1-3

Husum, Andreas-Clausen-Straße 5

Kaltenkirchen, Porschering 1

Kiel, Friedrichsorter Straße 74  
Verkaufsaußenstelle für Husum

Rendsburg, Schleswiger Chaussee 26

[www.kath-gruppe.de](http://www.kath-gruppe.de)



Nutzfahrzeuge

# Mehrwert durch digitale Kommunikation

**Telekommunikation** ◀ DTWH begleitet Unternehmen bei der Umstellung von ISDN auf All-IP-Technologie. Die neue digitale Welt stellt für Unternehmen eine echte Herausforderung bei der Telekommunikation dar. „Der All-IP-Technologie gehört die Zukunft“, sagt Dennis Stapel, Inhaber der DTWH aus Neumünster, vor dem Hintergrund der bis 2018 geplanten Abschaltung des ISDN-Netzes durch die Telekom.



„All-IP-Technologie gehört die Zukunft“, sagt Dennis Stapel, Inhaber der DTWH aus Neumünster.

Foto: Jens Neumann

**A**ber mit dem Ende des analogen Netzes stoßen auch viele der bisher eingesetzten Geräte an ihre Grenzen. Schwierigkeiten bei der Umstellung können neben älteren Telefonanlagen beispielsweise auch Alarm- oder Brandmeldeanlagen bereiten.

Um diese Probleme im Vorfeld auszuschließen, rät Dennis Stapel, sich rechtzeitig mit der neuen Technik und ihren nahezu unbegrenzten Möglichkeiten zu befassen. Unterstützung bietet er dabei mit der 2002 gegründeten DTWH, die sich auf Festnetz-, Daten- und Mobilfunkkommunikation sowie Energiemanagement spezialisiert hat. Von der Bestandsaufnahme bis zum Konzept – mit seinen elf Mitarbeitern und Partnern im Außendienst begleitet der gelernte Elektroniker die Systemumstellung. „Wir haben den Anspruch, schnell und kompetent die richtigen Antworten zu liefern.“

Aus Gesprächen weiß Dennis Stapel aber auch, dass der Mehrwert der digitalen Technologie vielfach noch komplett

unterschätzt wird. „Dabei bietet der Wechsel auf IP-fähige Produkte ganz neue Möglichkeiten“, sagt der Neumünsteraner. „Eine Kostenersparnis von bis zu 30 Prozent ist dadurch realisierbar.“ Spannende Einsatzfelder bietet die digitale Technik auch im Bereich sensibler Firmendaten, die auf ein ausfallsicheres Rechenzentrum ausgelagert werden können. Eine Entlastung der firmeneigenen IT-Infrastruktur und eine vereinfachte Administration stehen dabei im Vordergrund. „Ein Trend, der sich ganz klar abzeichnet“, so Stapel. „Ein Glasfaser-Anschluss ist dafür nicht zwingend notwendig. Ein herkömmlicher DSL-Anschluss kann bereits ausreichen.“

Nach Ansicht des DTWH-Inhabers bietet der IP-Standard weitere Vorteile. Die erhobenen ISDN-Grundgebühren entfallen, stattdessen werden nur die tatsächlich genutzten Nebenstellen berechnet. Somit können die Firmen flexibel und ohne zusätzliche Kosten selbst IP-Nebenstellen einrichten. „Das Firmen-

telefon lässt sich an jeden Arbeitsplatz mitnehmen – auch ins Home-Office.“ Einsparungen bietet auch das „One Number“-Konzept, bei dem die Festnetznummer des Arbeitsplatzes dem Smartphone zugewiesen werden kann. Über Voice over IP sei es dann möglich, ohne Roaming-Gebühren mit dem Handy aus dem Ausland zu telefonieren.

Eine Standardlösung, die für alle Unternehmen gleichermaßen gilt, gibt es bei All-IP-Konzepten nicht. Dafür ist das Thema zu komplex. „Entscheidend für eine strategische Ausrichtung ist die Bestandsaufnahme bei den Unternehmen. Daher sollte die Umstellung schon jetzt geplant werden“, sagt Dennis Stapel. ◀◀

**Autor:** Jens Neumann  
Freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

**DTWH**  
www.dtwh.de



## &gt; Bilanzpressekonferenz

## Itzehoer Versicherungen auf der Überholspur

Unsere kundenorientierte Ausrichtung ermöglicht uns auch weiterhin gute Wachstumschancen“, kommentiert Uwe Ludka, Vorstandsvorsitzender der Itzehoer Versicherungen, die Unternehmens-Bilanz. Der größte unabhängige Versicherer Schleswig-Holsteins hat auch 2015 seinen Erfolgskurs fortgesetzt.

Es wurde ein Beitragsanstieg von 7,8 Prozent auf 410,9 Millionen Euro (2014: 381,3 Millionen Euro) verzeichnet. Für 2016 wird erneut mehr als 5 Prozent Beitragswachstum auf über 430 Millionen Euro erwartet. Die Mitarbeiterzahl im Konzern hat sich auf 654 erhöht (Vorjahr 642), 15 Neueinstellungen sind geplant.

**Wachstum** < „Unser eigenes, ambitioniertes Wachstumsziel von 6,5 Prozent haben wir deutlich übertroffen“, so Ludka. Selbst in dem aufgrund der Zinsschwäche schwierigen Markt der Lebensversicherungen konnten die Itzehoer Versicherungen ihren Bestand auf 71.098 Verträge (Vorjahr 70.492) ausbauen. Im Branchenvergleich befindet sich die Itzehoer damit weiterhin auf der Überholspur, denn der deutsche Versicherungsmarkt musste sich 2015 insgesamt mit 0,5 Prozent Wachstum zufrieden geben.

„Unser Wachstumsmotor ist die Schaden- und Unfallversicherung“, berichtet Uwe Ludka. Haupttreiber über alle drei Vertriebswege des Versicherungskonzerns – das Vertrauensleute-Netz im Norden, den bundesweiten Makler-Vertrieb sowie die



Präsentierten die Unternehmensbilanz (von links): Vorstand Frank Diegel, Vorstandsvorsitzender Uwe Ludka und Vorstand Frank Thomsen

Direktversicherungstochter AdmiralDirekt.de – ist die Kraftfahrzeugsparte. Allein hier gelang es dem Versicherer, seinen Bestand auf Basis der Kfz-Haftpflichtversicherung von zuvor 736.094 Verträgen um 52.378 Stücke auf 788.472 Verträge auszubauen. In Schleswig-Holstein hat die Itzehoer als PKW-Versicherer mittlerweile einen Marktanteil von 12,2 Prozent der zugelassenen 1,6 Millionen PKW. Bemerkenswert ist die Marktstellung der innovativen Norddeutschen ebenso als Versicherer von Elektro-Autos: 6,5 Prozent der in etwa 19.000 in Deutschland zugelassenen Elektro-PKW sind bei der Itzehoer versichert.

**Jahresüberschuss** < Die Gesamtzahl der Wagnisse im Versicherungsbestand der It-

zehoer erhöhte sich 2015 auf 2.309.107 (Vorjahr 2.185.926). Einhergehend mit einer erfreulichen Schadensituation, die entgegen vergangener Jahre ohne größere Naturkatastrophen verlief, konnte der Itzehoer Versicherungskonzern das Jahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 8,5 Millionen Euro abschließen und knüpfte damit an die guten operativen Ergebnisse der Vorjahre an. Die Bilanzsumme stieg um 6,5 Prozent auf 1,281 Milliarden Euro (Vorjahr 1,202 Milliarden Euro). Das Eigenkapital konnte von 168,0 Millionen Euro zum Vorjahresstichtag auf 176,4 Millionen Euro per 31.12.2015 erhöht werden. Die Mitarbeiterzahl stieg im gleichen Zeitraum von 642 auf 654. 75 Prozent der Arbeitnehmer haben ihren Arbeitsplatz in Schleswig-Holstein. red <<

Foto: Itzehoer Versicherungen

Telefonie  
einmal anders

Mehr Leistung,  
mehr Flexibilität,  
mehr Mobilität!

call@  
cloud

Die Kommunikations-Lösung aus der Cloud

**DIERCK**  
Firmengruppe



www.callatcloud.de



Arbeitsmodell der WELP von KLITZING Architekten + Stadtplaner GbR zum Rathaus Elmshorn – Standort am Buttermarkt

## „Dat lütje Hamborg“

**Elmshorn** ◀ Diesen Beinamen trug Elmshorn schon einmal Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Stadt macht sich auf, ihm wieder gerecht zu werden. Unternehmen bringen sich dabei aktiv ein. Elmshorn, die sechstgrößte Stadt Schleswig-Holsteins, genau in der Mitte der Wirtschaftsregion Unterelbe gelegen, wird sich in den kommenden zehn Jahren verändern. Vorhaben in zwei großen Sanierungsgebieten werden die vorhandene Altstadt ergänzen.

**V**oraussichtlich rund 100 Millionen Euro an öffentlichen und privaten Geldern sollen über die Zeit investiert werden. Die Arbeiten haben sichtbar mit dem Umbau des Kibek-Hochhauses, eines der Wahrzeichen der Stadt, begonnen. Konkretisiert hat sich nun der Plan, ein neues Rathaus am Marktplatz, dem „Buttermarkt“, zu errichten. Auch der Markt selbst wird sich verändern, indem an seiner Nordseite neue Wohnhäuser entstehen, für die im Erdgeschoss Gewerbeflächen vorgesehen sind.

Um frühzeitig zu definieren, wie sich Gewerbe in Altstadt und Neustadt zukünftig gegenseitig befruchten kann, lud die Zweigstelle Elmshorn der Industrie- und Handelskammer zu Kiel zu einem Workshop ein. Anhand eines Modells der neuen Innenstadt diskutierten Vertreter der Stadtverwaltung, allen voran Stadtrat Dirk Moritz, intensiv mit Mitgliedern der drei Elmshorner

Gewerbevereine. Grundsätzliche Überlegungen der Unternehmer waren, die Besucherströme wie bisher zunächst in die bestehende Fußgängerzone zu lenken und am Buttermarkt vor allem Gastronomie für die neuen Gewerbeflächen vorzusehen. So würden sich der vorhandene Einzelhandel und Gastronomie ergänzen. Gastronomiebetriebe am Buttermarkt würden Südlage haben und an einem autofreien Platz liegen, so dass sie sich hervorragend auch für eine Außennutzung anbieten.

**Qualitätssteigerung** ◀ Hierdurch und durch die Gestaltung neuer Freiflächen, die zwischen der neuen Bebauung am Buttermarkt und dem Fluss Krückau entstehen, wird die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt entscheidend gesteigert werden. Neue Höfe und Gässchen werden dort das Stadtbild auflockern. Im weiteren Verlauf diskutierten die Workshop-Teilnehmer unter anderem,

wo neuer Parkraum geschaffen und wie der Innenhof des Rathauses für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden könne. Die Stadtverwaltung war für die Anregungen aus der Wirtschaft in vorbildlicher Weise sehr offen.

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Innenstadt wird es besonders auf die Kooperation zwischen Gebäudeeigentümern und Gewerbetreibenden ankommen. Die Workshop-Teilnehmer wollen weiter dazu beitragen, Zukunftsbilder für Altstadt und Neustadt in Elmshorn zu entwerfen, die auch privates Engagement auslösen sollen. Kurz gesagt: dat lütje Hamborg ist bereit für die Zukunft. ◀◀

**Autor:** Dr. Paul Raab  
Zweigstellenleiter Elmshorn  
IHK zu Kiel  
raab@kiel.ihk.de



## &gt; Ausschreibung startet

**Deutscher Kulturförderpreis 2016**

Der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V. vergibt seit 2006 gemeinsam mit dem Handelsblatt und der Süddeutschen Zeitung jährlich den Deutschen Kulturförderpreis. Unternehmen oder unternehmensnahe Stiftungen aller Größen, die sich neben dem eigentlichen Kerngeschäft kulturell engagieren, sind ab jetzt eingeladen, sich mit einem Kulturförderprojekt der vergangenen 24 Monate für den Deutschen Kulturförderpreis 2016 zu bewerben. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Juni 2016.

Das vielseitige Kulturrengagement von Unternehmen spielt eine wichtige Rolle für den Kulturstandort Deutschland. Der Deutsche Kulturförderpreis würdigt den Einsatz von Unternehmen für Kultur. Er will Firmen und Unternehmensstiftungen in ihrem Engagement bestärken und andere zur Nachahmung anregen.

Die Beurteilungskriterien sind unter anderem die kulturelle und gesellschaftliche Relevanz der Förderinitiative, deren Kreativität und Risikobereitschaft, aber auch die Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts. Die Bewertung richtet sich nicht nach der Höhe der Förderausgaben, sondern berücksichtigt die individuelle Unternehmenssituation. Der Preis wird in den Kategorien kleine, mittlere und große Unternehmen vergeben. *red <<*

## &gt; 4. Norddeutscher Einkaufstag

**Der Einkauf in der Industrie 4.0**

In einigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen wird die These erhoben, dass der Einkauf wichtige Entwicklungen der Digitalisierung verschläft. Dadurch werden Potentiale verschenkt. Aus diesem Grund widmet sich der 4. Norddeutsche Einkaufstag am 9. Juni 2016 in der Industrie- und Handelskammer zu Kiel ganztägig dem Leitthema „Die Rolle des Einkaufs in der Industrie 4.0“. Praxisorientierte Vorträge bieten Antworten auf die Frage, welche Chancen eine zunehmend digitalisierte Welt für den Einkauf bietet und zeigen die verschiedenen Facetten der Digitalisierung im Einkauf und ihre Trends auf. Ein spannendes und vielfältiges Thema, das die strategische Entwicklung des Einkaufs maßgeblich beeinflussen wird. Ein weiterer Höhepunkt des Tages wird die Verleihung des diesjährigen Host-Hartmann-Preises sein, mit dem innovative Lösungen im Einkauf gewürdigt werden. Veranstalter ist die Fachhochschule Kiel, Fachbereich Wirtschaft in Kooperation mit dem Bildungszentrum Tannenfelde. *red <<*

**Einzelheiten zur Veranstaltung**  
www.weiterbildung.fh-kiel.de

## ☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

**Lagerzelte**

**Zelthallen – Stahlhallen**



**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

Top Konditionen – Leasing und Kauf  
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

**Energiekonzepte****STROM & WÄRME AUS EIGENEM KRAFTWERK.**

**BHKWKONTOR**

Telefon: 04503-892 75 89  
www.bhkwkontor.de

**GEFÖRDERT DURCH DAS KWK GESETZ.**

**Fahnenmasten**

*Mit unseren Fahnen in die Welt*



**Fahnen Reichel GmbH**  
Hafenstr. 1a  
23568 Lübeck  
Tel.: 0451 / 969 10 965  
info@fahnen-reichel.com  
www.fahnen-reichel.com

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im

**Fahnenmasten-Shop.de**

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr  
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

**Logistik**

Webbasiertes Mehrweg-Ladungsträger-Management



Mehrwegverpackungskreisläufe optimieren |  
Palettentausch regeln  
Behälterreinigung für Industrie, Handel und Logistik

21465 Reinbek bei HH | Tel: 040 24 83 580 | www.gstmultibox.de



Gabelstapler werden in zahlreichen Betrieben eingesetzt.

Foto: S-Safety GmbH

## Sicherheitsprodukte für Gabelstapler und Co.

**Vorkehrung** ◀ In Halstenbek ist mit der S-Safety GmbH ein neues Unternehmen an den Start gegangen, das Sicherheitsprodukte für Gabelstapler und Co. herstellt und vertreibt. Damit reagiert die Firma auf eine hohe Anzahl von Betriebsunfällen in diesem Bereich.

**F**lurförderfahrzeuge und Gabelstapler werden in Firmen unterschiedlichster Branchen und Größenordnungen eingesetzt, vom mittelständischen Handelsbetrieb bis zum großen Industriekonzern. „Herkömmliche Fahrzeuge dieser Art sind nicht mit Schutzvorkehrungen oder Schutzmechanismen ausgestattet, die Verletzungen insbesondere im Fußbereich verhindern. Von Seiten der Hersteller werden lediglich passive Gummileisten optional angeboten. Auch die Schürzen moderner Gabelstapler verhindern nicht, dass diese Geräte über einen Fuß fahren könnten“, sagt Geschäftsführer Stefan Scheidtmann. Der Schwerpunkt des Unfallgeschehens liege bei Fußverletzungen des Bedienpersonals insbesondere während des Manövrierens und Rückwärtsgehens, etwa beim Ein- und Auslagern aus einem Lagerregal.

**Innovation** ◀ Das Unternehmen S-Safety GmbH – der Name steht für Scheidtmann und Sicherheitstechnik – hat eine aktive Fußschutzleiste entwickelt und patentieren lassen. Diese kann als zusätzliche technische Einrichtung nachgerüstet werden. Sie verhindert bei Kollisionen des Fußes mit der Rahmenkante des Mitgängerfahrzeugs oder Gabelstaplers schwere Verletzungen.

„Das Thema Sicherheitsvorkehrungen für Gabelstapler und Flurförderzeuge ist aufgrund der Unfallgefahr brandaktuell“, sagt Scheidtmann. Es gebe keine Verordnung, dass diese

Fahrzeuge mit dem entsprechenden Schutz auszustatten seien. Daher führe man über die Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) auch auf EU-Ebene Gespräche für einen serienmäßigen Einbau der Sicherheitsfußschutzleiste oder die Aktualisierung der Maschinenrichtlinien. Die aktive Fußschutzleiste ist für fast alle Fahrzeugtypen geeignet und sollte von einem Fachbetrieb nachgerüstet werden. Sie wird von der BGHW für deren Mitglieder finanziell gefördert.

Auf der LogiMAT 2016, der internationalen Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss, im März dieses Jahres sei das Thema sehr gut von der Branche aufgenommen worden und die Notwendigkeit wird gesehen. „Wir haben volle Auftragsbücher für die Fahrzeugnachrüstung“, sagt Scheidtmann. Die S-Safety GmbH bietet ihre Dienstleistungen mit weiteren Sicherheitskomponenten in ganz Deutschland an; weitere Kunden seien bereits im europäischen Ausland generiert worden. ◀◀

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**S-Safety GmbH**  
www.s-safety.de



# Die Katze zieht um: Autohaus Kuntz künftig im Gettorfer Gewerbegebiet

**Ausbau** < Das traditionsreiche Unternehmen befindet sich weiterhin auf Expansionskurs und hat aktuell eine neue Jaguar-Land-Rover-Markenrepräsentanz im Gewerbegebiet in Gettorf eröffnet. „Wir brauchten einfach mehr Raum und haben die Fläche nahezu verdoppelt“, erklärt Philipp Kuntz, der in der zweiten Generation das 1968 gegründete Autohaus führt.

**D**er neue Betrieb bietet mit rund 5.000 Quadratmetern Fläche und einem 600 Quadratmeter großen Showroom Großzügigkeit und gleichzeitig noch weiteren Raum für Expansion. Im Servicebereich sind zwei Dialogannahmen und 20 Werkstattplätze sowie eine Waschanlage vorhanden. Die Prüfstelle DEKRA ist ebenfalls am Standort. Zuvor war hier das Autohaus Ohms (Opel) ansässig; an den alten Standort ist mit dem Autohaus Hinz GmbH ein Opel-Service gezogen.

Jaguar Land Rover ist 2008 aus zwei legendären Marken heraus gegründet worden. Die Tochtergesellschaft von Tata Motors hat ihre Unternehmenszentrale in Großbritannien. „Seit 2010 sind mehr als 10 Milliarden Investitionen in neue Produkte und Technologien geflossen, darunter in die neue Motorenfertigung“, sagt Bernd Mattick, Leiter Retailmarketing Jaguar Land Rover Deutschland. Alleine 8.000 Ingenieure und Designer sind beim Konzern beschäftigt. In den vergangenen fünf Jahren hätten sich die Verkaufszahlen verdoppelt und auch in Deutschland zeige sich eine sehr positive Entwicklung. Hierzu tragen sicherlich neue Baureihen bei.

**Neue Modelle** < Mit dem Jaguar F-PACE kommt der erste SUV der Jaguar-Geschichte in den Handel und Land Rover ergänzt seine Marken mit einem Range Rover Evoque Cabrio. Neu aufgenommen werden in Gettorf Wohnmobile der Marken Karmann und Eura Mobil. Das ergänze sich gut. „Wer ein Wohnmobil hat, braucht auch ein vernünftiges Auto“, sagt Kuntz.

Die Expansion des Autohauses Kuntz schafft zusätzliche Arbeitsplätze. An dem neuen Standort sind rund 30 Mitarbeiter beschäftigt, zuvor waren es 22. Drei Auszubildende sind darunter. „Mitarbeiter sind bei uns Teil der Familie. Ich arbeite teilweise heute mit den Söhnen der Väter, die gemeinsam mit meinem Vater den Betrieb aufgebaut haben. Die Azubis haben bei uns im Familienunternehmen gute Entwicklungschancen“, so Kuntz. Für den Umbau habe man Firmen aus der Region hinzugezogen. Lieb gewonnene Traditionen wie Golfturnier, Frühjahrsball und Galerie werde man am neuen Sitz beibehalten. Derzeit stellt hier der Künstler Heino Karschewski aus, der seine Werke auch schon in der IHK-Merkur-Galerie präsentierte. <<

**Autorin:** Hilke Ohrt, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Jaguar House Kuntz GmbH**  
www.jaguar-landrover-kuntz.de



Henrike und Philipp Kuntz, Jaguar House Kuntz GmbH, mit Bernd Mattick (rechts), Jaguar Land Rover Deutschland

## Umwelttechnik

[www.flenker-bau.de](http://www.flenker-bau.de)

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

**Flenker Bau**

HOCHBAU · TIEFBAU UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwientental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

# Betriebsausflug mit **Seen-Fahrt**

„**MS Dieksee**“ ◀ Betriebsausflug einmal anders: Für Firmenevents bietet sich in der freundlichen Jahreszeit eine Schifffahrt an. Die 5-Seen-Fahrt ist wohl die bekannteste Schifffahrt in der Holsteinischen Schweiz.



Die Anlegestelle der Fegetasche Gastronomie GmbH

Foto: Hilke Ohrt

**E**twa zwölf Kilometer weit ist der geschlungene Wasserweg, der von der Plöner Fegetasche über die fünf Seen Dieksee, Langensee, Behlersee, Höftsee und Edebergsee führt. Auf der zweistündigen Fahrt gleitet man gemächlich durch die Natur und genießt eine Auszeit mit Kollegen, Mitarbeitern oder Geschäftspartnern.

Zwei Schiffe sind in der Saison zwischen Ostern und Oktober auf der 5-Seen-Fahrt als Linienschiffe unterwegs, in der Hauptsaison sogar im Stundentakt. Unter ihnen ist ein komfortabel eingerichtetes Schiff mit gastronomischer Ausstattung. Das Café-Restaurantschiff „MS Dieksee“ fährt zwischen Plön-Fegetasche durch die fünf Seen bis nach Malente-Gremsmühlen. „Für Gruppen bis 65 Personen kann das Schiff gechartert werden. Es bildet den idealen Rahmen für Betriebsfeste und Konferenzen, ebenso für private Feierlichkeiten. Bei der Charterfahrt sind wir auch vom Tempo her gemütlicher unterwegs als auf der Linienfahrt“, sagt Hans Hinnerk Frahm.

Er ist der Geschäftsführer der Fegetasche Gastronomie GmbH, die für die Speisen und Getränke auf der „MS Dieksee“ sorgt. Sein Vater Ralf Andreas Frahm betreibt die 5-Seen-Fahrt und Kellersee-Fahrt. Seit 2005 stehen die Fegetasche und die 5-Seen-Fahrt unter gemeinsamer Leitung.

**Hotel und Restaurant** ◀ „Einer der Anleger der Schiffe liegt direkt auf dem Grundstück der Fegetasche in Plön. Daher bietet

es sich für Betriebsausflüge ebenfalls an, eine Linienfahrt zu unternehmen und anschließend in der Fegetasche einzukehren“, sagt Frahm. Das Restaurant hat Platz für bis zu 250 Personen und ist auf Gruppen eingestellt. Die Küche ist regional. Ein Saal für bis zu 150 Personen wird für Feierlichkeiten oder Tagungen mit dem entsprechenden Equipment ausgestattet. Auch ein Hotel mit elf Doppel- und fünf Einzelzimmern gehört zum Haus.

Im Mittelalter hatte sich im Gebiet Fegetasche eine Zollstation befunden und Reisende und Händler mussten Zölle und Wegegeld entrichten. Man sagte, dass ihnen die Taschen „ausgefegt“ wurden. Zölle werden seit 1838 nicht mehr erhoben, aber das Gasthaus ist bestehen geblieben. Seit 1892 die 5-Seen-Fahrt gegründet wurde, ist es ein beliebtes Ausflugsziel. In jüngerer Zeit haben sich an beiden Seiten der Straße die Motorschifffahrten, Restaurants und ein Minigolfplatz niedergelassen. ◀◀

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Fegetasche Gastronomie GmbH**  
www.fegetascheploen.de



# Kieler Branchenfokus: Windindustrie

**Trends und Innovationen** < Auch der 14. Branchenfokus: Windindustrie konnte mit einem hochaktuellen Thema punkten: Trends und Innovationen im Schiffbau, der Einladung waren 110 interessierte Gäste – meist Branchenkenner – gefolgt und wurden von Werner Kässens, dem Geschäftsführer der KiWi GmbH, ebenso begrüßt wie die Kooperationspartner EE.SH und das Maritime Cluster Norddeutschland.

**A**ls Staatssekretär im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume habe ich die Aufbruchsstimmung in der Energiewende 2012 direkt miterleben können, 12 Milliarden Investitionssumme waren ein deutliches Indiz“, so der Kieler Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer in seiner Eröffnungsrede. „Das Offshore- beziehungsweise Onshore-Thema hat an Bedeutung nicht verloren. In Kiel sind circa 100 Firmen an der Schnittstelle zum Produzierenden Gewerbe angesiedelt und nutzen die Nähe zu Wissenschaft und Kompetenz.“

Unter der bewährten Moderation von Jörn Genoux, Wirtschaftsredakteur der Kieler Nachrichten, startete Tobias Funk von DNV.GL mit dem Vortrag „Aktuelle Anforderungen an die Zertifizierung von Schiffen für die Offshore Windindustrie“. Die Klassifikation von Schiffen, flaggenstaatliche Aufgaben oder die Codes der internationalen, regionalen und nationalen Vorschriften wurden thematisiert. Immer stehen Sicherheit, Sicherheitsaspekte und Sicherheitsstrukturen im Fokus, das Unternehmen versteht sich als neutraler Dienstleister zwischen den involvierten Behörden und den Eignern/Reedern.

Der Norweger Erlend Sandvik von der Firma Wärsilä Ship Design Norway AS erläuterte auf Englisch die zukünftigen Trends der Branche zum Thema Trends in Shipdesign for the Offshore Wind Industry: Conversion and/or newbuilding design? Er verglich die Vor- und Nachteile von Schiffs-Umwandlungen mit Schiffs-Neubauten und verwies darauf, dass bestehende Sicherheitsregeln die Kosten und das Design eines Offshore-Schiffes beeinflussen. Die Zukunft und Problematik des industriellen Designs im Bereich Windenergie verdeutlichte Erlend Sandvik mit der Frage „Wo liegt das Limit bei Windturbinen? Kann der Durchmesser bis zu 206 Meter betragen?“

**Innovationen** < Bernhard Messer von der OPUS MARINE GmbH hatte das Thema Marktbericht, Trends und Innovationen bei Offshore Crew Transferschiffen vorgestellt. „Im Schiffbau gibt es so viele Innovationen, wie schon lange nicht mehr“, beschreibt er den aktuellen Trend. „Schiffe werden immer komplexer, nähern sich oftmals der Serienreife und werden somit für den Investor vergleichbarer.“ Die Crew Transfer Vessels seines Unternehmens versteht er als Schnittstelle zwischen Hafen und Offshore-Plattform.

Abschließend referierten Harald Hübner und Benjamin Schmolz von der OFFCON GmbH zur O&M Kostenoptimierung durch ganzheitliche Betrachtung der Marinelogistik am Beispiel des OFFCON SOV. Problematisch sei die große Anzahl an Spezialschiffen, die oftmals nur für eine Aufgabe geeignet beziehungsweise gechartert würden. Tot- und Wartezeiten treiben die Kosten in die Höhe, Prozesse würden oftmals nicht verändert, sondern nur „billiger“ gemacht. Hier bieten sich technische Lösungen für maßgeschneiderte Schiffe an, die 90 Prozent der Aufgaben in 90 Prozent der Wetterzeit

absolvierten. Optimierte „hands on tools“ zeigen das Ergebnis, modulare Umrüstungen eines Schiffes im Hafen führen zu linearen Kosten. Das vorgestellte Konzept „OFFCON SOV 65“ bewerteten die Referenten als Quantensprung bei dem Einsatz von Schiffen für die Offshore-Windenergie.

In der sich anschließenden Talkrunde wurde unter anderem deutlich, dass Fahrten unter der Deutschen Flagge wieder attraktiv sind. Steuerliche Erleichterungen und Subventionen führen dazu, dass verstärkt deutsche Fachkräfte eingesetzt werden.

Daniel Kreutz, Leiter der KiWi GmbH für den Bereich „Erneuerbare Energien“, verwies auf die weiteren Veranstaltungen des Kieler Branchenfokus: Windindustrie im Mai und Oktober und dankte dem fachkundigen Publikum für das konstruktive Feedback. red <<

**KiWi GmbH**

[www.kiwi-kiel.de/kiwi-gmbh](http://www.kiwi-kiel.de/kiwi-gmbh)

„Wir sind da, wo Sie uns brauchen!“



Die Bank für die maritime Wirtschaft.

Wir machen den Weg frei.

Gemeinsam für die Region: Dr. Dirk Claus (Geschäftsführer SEEHAFEN KIEL GmbH & Co. KG) mit Vorstandsmitglied Bernd Schmidt und Vertriebsleiter Sebastian Heinz (v.r.) auf der **blauen Volksbank**



**Kieler Volksbank**

[www.kieler-volksbank.de](http://www.kieler-volksbank.de)

## Hugo Rost spendet: 1.000 Euro für krebskranke Kinder und Jugendliche e. V.

Jährlich erkranken etwa 50 Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein neu an Krebs. Zumindest die jüngsten Patienten sollten die elterliche Geborgenheit und Hilfe während der meist sehr schweren Therapie täglich spüren. Generelles „rooming-in“, dies bedeutet die stationäre Aufnahme eines Elternteils zusammen mit dem erkrankten Kind, ist daher eines der erklärten Ziele. Falls dies wegen zu starker Belegung der Station nicht möglich ist, können die Begleitpersonen im Elternhaus des Förderkreises übernachten. Das Haus liegt in unmittelbarer Nähe der Kieler Uni-Kinderklinik und wurde im November 2002 eingeweiht. Es ist zugleich eine Begegnungsstätte für die Familien und ehrenamtlichen Helfer. Die Mitarbeiter der Firma Hugo Rost & Co. GmbH in Kiel-Wellsee gaben durch den Verzicht auf ihre Weihnachtsfeier den Anstoß zu dieser Spende. Der Rotary Club Bordesholm hat die Spende der Firma Hugo Rost & Co. GmbH Röntgentechnik Kiel auf 1.000 Euro aufgestockt. Der Präsident des Rotary-Club Bordesholm, Klaus Angresius, und Firmeninhaber Lutz Mordhorst betonten die enorme Wichtigkeit, derartige Initiativen in Schleswig-Holstein zu unterstützen. red <<

## Ein Hafen, ein Betreiber

Der Rendsburger Schwerlasthafen am Nord-Ostsee-Kanal wird seit dem Frühjahr von der Brunsbüttel Ports GmbH alleinverantwortlich betrieben. Überraschend hatte das Unternehmen den 50-prozentigen Anteil der HaGe Port rückwirkend zum 1. Januar 2016 übernommen. Dies meldeten die Kieler Nachrichten und zitieren Frank Schnabel, Geschäftsführer von Brunsbüttel Ports und Rendsburg Port, mit den Worten: „Wir wollen mit 100-prozentigem Einsatz agieren und die Wettbewerbsposition in der Metropolregion Hamburg und in Norddeutschland langfristig sichern.“ Einer der bedeutendsten Kunden in Rendsburg ist der bayrische Betonbauer Bögl, der hier seit 2014 in seinem Werk am Hafen Masten für Windkraftanlagen baut und von hier verschifft. Am Rendsburger Hafen liegt ein 80 Hektar großes Gewerbegebiet, das für Unternehmensansiedlungen zur Verfügung steht. 2015 haben 183 Frachtschiffe den Hafen angelaufen. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine 50-prozentige Steigerung. Lg <<

## > Hidden Champions

# Der Mittelstand hat mehr **Verstand**

**D**er Erfolg kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMUs) wird gerne so begründet: hohe Flexibilität, kurze Entscheidungswege, wenig Überbau. Bei den Recherchen für ihr Buch „NORDLICHTER“ haben die Autoren noch andere Faktoren gefunden und diese für die Leser der *Wirtschaft* aufgeschrieben:

Eine Firma aus dem Nichts aufzubauen ist die härteste Management-Prüfung. Der Gründer muss sich alleine gegen die erbarmungslose Wirklichkeit behaupten, wie ein Bergsteiger oder Seemann; das prägt die Persönlichkeit. Er wird dem angestellten Geschäftsführer hinsichtlich Power, Fachwissen und Selbstsicherheit immer überlegen sein. Das führt zu natürlicher Autorität bei den Mitarbeitern. Unter den Nordlichtern war Manfred Bogdahn (Flexi, die ausziehbare Hundeleine) ein eindrucksvolles Beispiel für genau diesen Gründertypus. Allerdings ist die größte Stärke oft die größte Schwäche. Ein Gründer, der so viel als Autodidakt gelernt hat, hält es nicht für möglich, dass jemand ihm noch einen nützlichen Rat geben kann. Er wird mit der Zeit beratungsresistent, auch auf Gebieten, auf denen er Laie ist. Gut, wenn er sich dieser Schwäche rechtzeitig bewusst wird.

**Familienzugehörigkeit <** Im typischen KMU sind Eigentum und Firmenleitung in der engeren, die Belegschaft in der weiteren Familie angesiedelt. Die Nähe zu der höheren sozialen Schicht hat Magnetismus, der die Kompassnadeln der einzelnen Mitarbeiter auf das gemeinsame Ziel ausrichtet. Loyalität ist hoch, Personalfuktuation niedrig, Konflikte werden ohne Rechtsanwalt gelöst. Davon kann ein Konzern nur träumen; doch der Segen verpufft, sobald das KMU per Merger geschluckt wird. So hängt über jedem KMU ein Damoklesschwert: in welcher Generation wird die Kette der Unternehmerdynastie wohl reißen? Im Buch finden Sie auch hierfür Beispiele aus der Unternehmerrealität.

„Business is Other People's Money“ (P. Drucker). Allerdings wird zu selten gefragt, ob für das, was ich gerade tue, der Kunde bereit ist Geld auszugeben. Endlose Meetings, ständige Reorganisation, wichtige Dienstreisen – all das trägt kaum zur Wertschöpfung bei. In KMUs wird der Chef solche Gepflogenheiten nicht tolerieren. Jeder kann und muss in jedem Moment seinen Beitrag zur Wertschöpfung vor Augen haben. Die Herren der O-Ringe von COG in Pinneberg sind hier ein schönes Nordlichter-Vorbild! Stärken der KMUs sind oft die Abwesenheit typischer Konzern-Krankheiten. Ein solcher Virus ist die vage Sprache, die jeglicher Verbindlichkeit entbehrt. Sie bedient sich eines Vokabulars, welches eigens zu diesem Zweck geschaffen wurde. In einem KMU dagegen werden keine „Lösungskonzepte angedacht“, sondern die Sachen erledigt. Dass Klarheit aber nicht gleichzeitig Grobheit sein muss, war sehr schön bei der Herbert Voigt GmbH in Neumünster zu beobachten. <<

**Autoren:** Dr. Hans Hofmann-Reinecke und Bernd Zech-Wedde

**Weitere Informationen unter:**  
[www.my-nordlichter.com](http://www.my-nordlichter.com)

## ☑ Gewerbeimmobilien



### Sie wollen verkaufen?

Als Spezialist für Gewerbeimmobilien berate ich Sie gern!



Jürgen Dethlefs

Krogedder 4 • 24539 Neumünster • Tel. 0 43 21/8 48 07  
 Fax 0 43 21/8 11 51 • [info@dethlefs.de](mailto:info@dethlefs.de) • [www.dethlefs.de](http://www.dethlefs.de)



# Hindernisse beseitigen

**Interreg-Programme** < Seit 25 Jahren investiert die EU im Rahmen von Interreg, einem Instrument für die Regionalentwicklung in Grenzregionen, in die grenzübergreifende Zusammenarbeit. Trotz großer Fortschritte gibt es in vielen Bereichen nach wie vor Probleme, etwa bei der Arbeitssuche, Rentenansprüchen, Steuerfragen oder der Anerkennung von Qualifikationen.

**D**as Interreg-Programm soll helfen, Hindernisse abzubauen, und die Zusammenarbeit zwischen den Ländern fördern. In vielen Fällen müssten dafür aber Rechtsvorschriften und Verwaltungsverfahren geändert werden. Die IHK Schleswig-Holstein hat zu diesem Thema einen Fachworkshop abgehalten und mehrere Barrieren benannt, die Anfang des Jahres in eine Stellungnahme gegenüber der EU-Kommission mündeten.

Deutsche Unternehmen, die Mitarbeiter nach Dänemark entsenden, müssen diese im sogenannten RUT-Register anmelden. Auch Einzelunternehmer müssen sich seit 2011 etwa für die Erbringung von Dienstleistungen in Dänemark eintragen lassen, was gegen die allgemeine Dienstleistungsfreiheit innerhalb der EU verstoßen könnte. Die IHK fordert daher, durch die EU sicherzustellen, dass es nicht zur Einschränkung der Dienstleistungsfreiheit durch unverhältnismäßige Formalitäten für ausländische Firmen kommt. Konkret muss die Eintragungspflicht für Einzelunternehmer in Dänemark zurückgenommen werden.

**Harmonisierungen** < Eine weitere Hürde: Für den gewerblichen Einsatz im grenzüberschreitenden Verkehr müssen Fahrer 21 Jahre alt sein und eine Grundqualifikation vorweisen. Deutsche Azubis, die zwar älter als 21 Jahre sind, aber über keine abgeschlossene Ausbildung beziehungsweise Grundqualifikation verfügen, können so im grenzüberschreitenden Verkehr nicht eingesetzt werden. Die IHK schlägt vor, das europäische Übereinkommen über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals (AETR) so anzupassen, dass Personal in Ausbildung grenzüberschreitend eingesetzt werden kann.

Die von der EU umzusetzenden Verordnungen und Gesetze zum Arbeitsschutz werden in Deutschland und Dänemark unterschiedlich streng ausgelegt. Deutsche Unternehmen, die in beiden Ländern Aufträge ausführen, müssen daher zwei Richtlinien entsprechen. Bestimmte Arbeitsmittel wie Schuhe, Helme oder Gurte genügen oft nicht den Anforderungen des Nachbarstaats. Die IHK Schleswig-Holstein schlägt eine Harmonisierung der nationalen Richtlinien durch Einwirkung auf die Mitgliedstaaten vor – mittels genauer Vorgaben, wie EU-Richtlinien in bestimmten Fällen ausgelegt werden müssen. <<

**Autor:** Ole Dunklau, IHK Flensburg, Standortpolitik  
dunklau@flensburg.ihk.de



Foto: iStock.com/lolon

## Recruiting + Kommunikation

### NLP-Ausbildungen und -Seminare in Kiel

NLP ist das erfolgreichste Kommunikationsmodell unserer Zeit und eine der effektivsten Methoden für Veränderungen.



**Besser arbeiten –  
besser leben**

Schönberger Str. 76 · 24148 Kiel · Fon (0431)7201431  
E-Mail: info@nlp-kiel.de · Web: www.nlp-kiel.de

# Unbegleitet über die Elbe

**Spedition Kruse** ◀ Das Konzept unbegleiteter Container- und Chemietransporte auf der Elbfähre zwischen Brunsbüttel und Cuxhaven hat sich bewährt. Davon ist Harald Ertel, Leiter Spedition und Logistik der Spedition F. A. Kruse jun. in Brunsbüttel, nach der Probephase mit Schiffen der Elb-Link-Reederei überzeugt.



Foto: Jens Neumann



## Aktuelle Preisindizes

### März 2016

#### Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
01/2015	105,6
02/2015	106,5
03/2015	107,0
01/2016	106,1
02/2016	106,5
03/2016*	107,3

#### Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
August 2014	109,6	109,8	110,0
November 2014	109,8	110,0	110,2
August 2015	111,4	111,7	111,8
November 2015	111,6	112,0	112,0

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark)  
November 2015 = 14,301 Euro

\* vorläufiger Wert

### Bringen Container auf die Fähre: Lkw-Zugmaschinen der Spedition Kruse

**S**eit 1. Mai 2016 bauen die Logistikexperten ihr Angebot weiter aus. Spediteuren, die den „Elbshuttle“ zwischen Schleswig-Holstein und Niedersachsen nutzen, bietet sich ein deutlicher Kostenvorteil. Sie stellen ihren Trailer auf einem Bereitstellungsplatz ab – die Spedition Kruse bringt die Fracht aufs Schiff und kümmert sich auf der anderen Elbseite um den Weitertransport. So können Speditionen ihre Fracht ohne Zugmaschine und teures Fahrpersonal zu den Kunden bringen. „Gerade für den Englandverkehr ab Cuxhaven ist das sehr interessant“, so Ertel.

Für den reibungslosen Ablauf hat die Kruse-Gruppe seit Kurzem einen Fahrer samt Zugmaschine in Cuxhaven stationiert. Bis zu fünf Container können pro Tour auf die Schiffe gestellt werden. Bei täglich zehn Fahrfahrten sind 50 unbegleitete Transporte in jede Richtung möglich.

an Bedeutung. Bei steigendem Interesse sollen an den Fähren sogenannte Mafi-Zugmaschinen stationiert werden. Die wendigen Fahrzeuge, die Trailer mit einem pneumatischen Stempel aufnehmen, verkürzen die Verladezeit.

Für den „Elbshuttle“ hat die Kruse-Gruppe einen unbefristeten Vertrag mit der Elb-Link Reederei geschlossen. „Das gesamte Oberdeck gehört den Lkw“, betont Carsten Wittmaack, Leiter Disposition/Fuhrpark. Mit Engpässen durch erhöhtes Pkw-Aufkommen in den Sommermonaten sei daher nicht zu rechnen. Der Betrieb nutzt das innovative Logistikkonzept selbst. 100 Trailer mit Windkraftkomponenten gehen in diesen Wochen „unbegleitet“ über die Elbe.

Derzeit verhandelt die Spedition mit einem Unternehmen, das Trailer ohne Zugmaschine in Skandinavien an Bord stellt. In Kiel und Lübeck-Travemünde würden die Fahrer der Kruse-Gruppe diese übernehmen – und für den Transport zur Elbfähre und weiter Richtung Westeuropa sorgen. „Der Rest des Weges läuft unbegleitet ab“, so Wittmaack. „Natürlich sorgen wir auch für die Rückführung der leeren Trailer.“ red ◀◀

**Wachsende Bedeutung** ◀ Vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Verkehrssituation im Zuge des A-7-Ausbaus im Großraum Hamburg sowie bestehender Engpässe auf der A 1 und der B 73 über Stade nach Cuxhaven gewinnt die alternative Route über die 2015 wiedereröffnete Elbfähre in Brunsbüttel

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Website von F. A. Kruse jun.**  
[www.kruse-unternehmensgruppe.de](http://www.kruse-unternehmensgruppe.de)



## &gt; Bundesverkehrswegeplan

## Gute Signale, aber **Nachbesserung** nötig

Im März hat Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt den Referentenentwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans vorgestellt. Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, äußerte sich aus schleswig-holsteinischer Sicht zufrieden mit dem Gesamtpaket.

Insgesamt sei der Norden gut bedient worden, sagte sie nach einer ersten Bewertung des Entwurfs. „Allerdings gibt es noch einige dringend erforderliche Infrastrukturmaßnahmen, bei denen nachgebessert werden muss, besonders an der Westküste.“ Auch die Finanzierungs- und Planungsseite müsse in den kommenden Jahren gut abgesichert sein. Nur so ließen sich auch wieder mehr Projekte realisieren. „Denn der Verkehr in Schleswig-Holstein wird durch den Flaschenhals Hamburg und durch Belastungen im Hafenhinterland erschwert, die durch steigende Güterverkehre auf der Straße und Schiene entstehen.“

Für Nachbesserungen im Detail bietet die durch den Bund erstmals eingerichtete Beteiligung der Öffentlichkeit gute Ansätze. So könne die Wirtschaft noch vor Verabschiedung des Werks im Bundestag mit Stellungnahmen deutlich machen, welche Maßnahmen in Schleswig-Holstein in den „Vordringlichen Bedarf“ gehörten, betonte Kühn.

**Vordringlicher Bedarf** < Zufrieden ist die IHK Schleswig-Holstein mit der Kategorisierung der A 20, der A 21 und der A 23 von Tornesch bis Eidelstedt. Auch die Anbindung des Fehmarnbelt-Tunnels an Straße und Schiene ist realistisch eingestuft und lässt auf zügige Umsetzung hoffen. Die Wasserstraßenprojekte Ausbau der Unterteile und des Nord-Ostsee-Kanals sind ihrer Bedeutung gemäß berücksichtigt. Erfreulich ist, dass der Bund auch den qualitativen Engpass beim Elbe-Lübeck-Kanal

anerkannt hat und diesen in den „Vordringlichen Bedarf“ eingestellt hat.

Bei der A 21 hätte sich die Wirtschaft allerdings gewünscht, dass auch der Abschnitt von der A 24 bis nach Niedersachsen in den „Vordringlichen Bedarf plus“ aufgenommen wird. Auch bei den Schienenprojekten enttäuschen die Einstufungen des Ausbaus der Strecke Lübeck-Bad Kleinen, der S 4 und des dritten Gleises von Pinneberg nach Elmshorn, betonte die Präsidentin. Elektrifizierung und Ausbau der Marschenbahn sind gar nicht gelistet. Hier ergibt sich – ebenso wie beim Ausbau wichtiger Abschnitte der B 5 – die Notwendigkeit zur Nachbesserung im parlamentarischen Verfahren und zu weiteren Gesprächen mit dem Land und dem Bund. **red <<**

**Verkehrsprojekte auf der IHK-Website**  
[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 31355)

## WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

### 5 x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck

  
**Creditreform**

Telefon 0461 503040 • [www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

Sicher. Schnell. Glasklar.

 GlobalConnect



[www.globalconnect.de](http://www.globalconnect.de)

### Corporate Cloud

Die leistungsstärkste Cloud-Lösung für Unternehmen

### Telefonie

Freie Technologieauswahl für Standorte im In- und Ausland

### Internetlösungen

Ultraschnelles Internet via Glasfaser

### Netzwerklösungen

Über 13.000 Kilometer eigene Glasfaserinfrastruktur

### Sicherheit

Hohe Betriebszuverlässigkeit und hohe Datensicherheit

### Datacenter-Lösungen

Hochverfügbare, professionelle Rechenzentren

Kontakt und Information

[ihk-sh@globalconnect.de](mailto:ihk-sh@globalconnect.de) oder per Telefon 040-299 976 89.

# Innovationen finanzieren

**Förderung** ◀ Kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) können sich nicht nur im Wettbewerb behaupten, sie sind manchmal sogar technologische Vorreiter. Allerdings sind Innovationen mit Herausforderungen verbunden, insbesondere was ihre Finanzierung angeht. Das Landesprogramm Wirtschaft unterstützt Innovationen gezielt.

**Z**urzeit werden die ersten Innovationsprojekte genehmigt. In der vergangenen Förderperiode haben rund 400 Unternehmen erfolgreich einen Zuschuss für ein Innovationsprojekt bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) beantragt, die vom Land mit der Durchführung der innovationsorientierten Förderprogramme beauftragt ist.

Die Richtlinien ermöglichen Förderungen von Forschung und Entwicklung, Innovation, Energiewende und Umwelt sowie Wissens- und Technologietransfer. Die Finanzmittel stammen aus dem Europäischen Fonds für regio-

nale Entwicklung sowie von Bund und Land.

Ein interdisziplinäres Team prüft die geplanten Innovationsprojekte und zeigt mögliche Förderwege auf. Bei der Auswahl der Vorhaben wird berücksichtigt, ob ein Unternehmen erstmals einen solchen Zuschuss erhalten würde.

Mit der regionalen Innovationsstrategie hat das Land spezielle Themen in den Fokus gerückt: maritime Wirtschaft, Lifesciences, erneuerbare Energien, Ernährungswirtschaft und Informationstechnologien. Es kann jedoch jede Projektidee vorgestellt werden, da alle Branchen die Förderprogramme nutzen können.



Die Chance auf eine finanzielle Förderung ist besonders hoch, wenn ein Unternehmen mit einer Neuentwicklung Technologie- oder Marktführer werden könnte. KMUs werden vorrangig behandelt und mit höheren Förderquoten unterstützt. Die Förderung von Prozessinnovationen steht ausschließlich ihnen zur Verfügung. Die Förderung für Innovationsassistenten und -assistentinnen ist kleinen und jungen Unternehmen vorbehalten, deren Gründung weniger als fünf Jahre zurückliegt: „Wenn ein solches Unternehmen plant, wissenschaftlich

Anzeige

## ONline Büroeinrichtungen gestaltet Arbeitswelt der Euroimmun AG in Amerika!

Die 1987 gegründete EUROIMMUN Medizinische Labordiagnostika AG ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das Reagenzien und Analysesysteme entwickelt und produziert. Das innovative Unternehmen mit Hauptsitz in Lübeck unterhält neben vier weiteren Zweigstellen in Deutschland auch 14 Niederlassungen im Ausland.

Für die EUROIMMUN AG wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Büromöbelhersteller PALMBERG aus Schönberg und seinem Fachhandelspartner ONLINE Büroeinrichtungen ein Office-Konzept entwickelt, das der dynamischen und zukunftsorientierten Unternehmensausrichtung Rechnung trägt. Zu den besonderen Lösungen gehören dabei die prämierte Tischfamilie PALMA und der sorgsam aufeinander abgestimmte Echtholz-Furnierverlauf über Arbeitsplatzkombinationen und Schränkwän-

de, die der Möblierung Hochwertigkeit und zeitlose Eleganz verleihen. Höchste Attraktivität ist genau das, was man auch



bei der Euroimmun AG den Mitarbeitern für ihre tägliche Arbeit bieten möchte. Ein Konzept, das sich auch bereits seit 2013 in der EUROIMMUN-Zweigstelle in Dassow auf 1000 qm<sup>2</sup> bewährt.

Bei Realisierung der Arbeitswelten für die US-Tochter in New Jersey war die logistische Umsetzung des Möbelversandes zum Ende des Jahres 2015 eine große Herausforderung. Über den Seeweg ging es zunächst vom Hamburger-Hafen aus nach New York und anschließend via Spedition bis Mountain Lakes. Die Montage erfolgte durch die ONLINE-Mitarbeiter Matthias Schäfer (geprüfter Arbeitsplatzexperte) und Heiko Busch (Palmborg-Monteur), der für die Montage der Möbel „Made in Germany“ sogar seine Flugangst überwand.

Grenzenlose Arbeitsplatzideen bietet ONLINE Büroeinrichtungen auch in seinem Showroom im Gewerbegebiet Lübeck-Genin Süd. Auf 500 qm finden Interessierte hier die komplette Palette moderner Büroeinrichtungen in einem stilvollen Ambiente.





Foto: iStock.com/Cristian Baity

qualifiziertes Personal einzustellen, sollte es sich vorher unbedingt an die WTSH wenden“, rät Andreas Fischer, Abteilungsleiter Innovationsförderung bei der WTSH. Nur Vorhaben, die noch nicht begonnen wurden, seien förderfähig. „Die Planungsphase ist der richtige Zeitpunkt, um auch die Finanzierung auszuarbeiten und dabei geeignete Fördermöglichkeiten auszuloten.“ *red <<*

**Infos zu den Richtlinien**  
www.wtsh.de



## GründerChampion 2016

Seit 1998 zeichnet die KfW-Bankengruppe Unternehmen in den ersten fünf Jahren ihrer Geschäftstätigkeit mit dem Titel „GründerChampion“ aus. Für den renommierten Preis können sich Start-ups aller Branchen mit Sitz in Deutschland bewerben.

Für Schleswig-Holstein sitzen die Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) in der Jury. Aus jedem Bundesland wird ein Landessieger prämiert. Alle 16 Sieger konkurrieren dann um den Bundessieger.

Zudem wird in diesem Jahr auch erstmals ein Sonderpreis an ein Unternehmen vergeben, das im Rahmen der Nachfolge übernommen wurde. Als Preisgeld stehen insgesamt 35.000 Euro zur Verfügung. Zur Vermarktung ihrer Erfolgsgeschichte erhalten die GründerChampions die Unterstützung einer PR-Agentur. Die Onlinebewerbung ist bis 1. Juli 2016 möglich. *red <<*

**Zur Onlinebewerbung**  
www.bit.ly/gruenderchampions

## Total-E-Quality-Prädikat

Um qualifizierte Fachkräfte für sich zu gewinnen und sie zu binden, müssen sich Unternehmen als attraktive Partner für sehr unterschiedliche Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen präsentieren.

Der Total E-Quality Deutschland e. V. zeichnet Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sowie Verbände aus, die sich erfolgreich und nachhaltig für eine chancengleiche, zukunftsgerichtete Personal- und Organisationspolitik einsetzen. Dass sich dieses Engagement rechnet, beweisen die Träger der mehr als 600 bisher verliehenen Prädikate, darunter die Bayer AG, die Robert Bosch GmbH und die TUI AG.

Die Auszeichnung wird von der Bundesregierung unterstützt. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2016. Für die Bewerbung wird eine Bearbeitungsgebühr von 150 Euro erhoben, bei Erfolg fällt zudem eine Gebühr, gestaffelt nach der Mitarbeiterzahl, an. *red <<*

**Mehr unter**  
www.total-e-quality.de



# Das haben Sie sich verdient!

## Business-Kleidung, die einfach perfekt sitzt

Der Job stellt heute hohe Anforderungen an jeden von uns. Perfekt sitzende Kleidung verleiht Ihnen das Selbstvertrauen, um täglich ihr Bestes zu geben.

**Bei NORTEX kombinieren Sie Sakko und Hose individuell nach IHRER Konfektionsgröße und IHREN Wünschen.** Unsere „Baukasten“-Sortimente bieten Ihnen dazu vielfältige Passformen, Größen, Dessins und Farben.

Vertrauen Sie dem erfahrenen Beraterteam Ihres Spezialisten für Business-Kleidung. **Willkommen bei NORTEX.**



**... zieht den Norden an!**

**Grüner Weg 9-11**  
24539 Neumünster  
Tel. 04321 8700-0  
www.nortex.de

**A7 – Abfahrt Neumünster-Süd**  
B 205 – Ausfahrt Altonaer Str./Zentrum  
Richtung Neumünster · 6. Ampel links  
600 kostenlose Parkplätze

**ROY ROBSON**

Benvenuto.

**DIGEL**  
THE MENSWEAR CONCEPT

**JOOP!**

**EDUARD DRESSLER**

**ESPRIT mens**

**Öffnungszeiten: Mo – Do 9.00 – 19.00 · Fr 9.00 – 20.00 · Sa 8.30 – 19.00 Uhr**

NORTEX Mode-Center Ohlhoff GmbH & Co. KG



Foto: Jugend forscht

zur Grundausstattung jeder Arztpraxis gehört, nicht zur Marktreife führen können. Mehrere Hunderttausend Euro sind für die weitere Entwicklung veranschlagt.

**Versuchsreihen** ◀ Auf die Idee eines sich automatisch reinigenden Stethoskops hat die Schülerin ein Kinderarzt gebracht. „Zu dieser Zeit war das Thema Keimzahlen in Kliniken aktuell. Er erzählte mir, dass die Instrumente wahre Keimschleudern sind, wenn sie nach der Untersuchung nicht desinfiziert werden.“ Im Labor der Schülke & Mayr GmbH in Norderstedt hat die Schülerin dies in eigenen Versuchsreihen nachgewiesen.

Ihr Stethoskop hat sie mit einem eingebauten Kleincomputer ausgestattet, der erkennt, wenn der Kontakt zur Haut ausbleibt und die Untersuchung beendet ist. Dieses Signal gibt ein Mikrochip an eine eingebaute Pumpvorrichtung weiter, die über eine Düse das Desinfektionsmittel auf das Stethoskop sprüht.

Das von Hackbarth ausgetüfelte Prinzip ist eigentlich simpel – und trotzdem bislang einmalig. „Das hat mich selbst erstaunt, dass es das noch nicht gegeben hat“, sagt Dr. Frank Paul, Geschäftsführer der Technischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). „Es ist beeindruckend, was sie erfunden hat.“ Leistungen wie diese bestätigen ihm, auf dem richtigen Weg zu sein. Nachdem 2011 der Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ erstmals in Schleswig-Holstein ausgerichtet worden ist, zeichnet sich im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich bei Schülern und Studenten ein stärkeres Interesse ab, sich mit Projekten zu beteiligen.

Die Mitte März nominierten Landessieger gehen vom 26. bis 29. Mai beim Bundeswettbewerb in Paderborn an den Start. Mit ihrem Projekt „Waldbrände gegen die Erderwärmung – ein Widerspruch?“ ist Rieke-Marie Hackbarth diesmal nicht dabei. Beim Landeswettbewerb belegte die 15-Jährige den zweiten Platz und hat noch zwei Sonderpreise erungen. ▶▶

**Autor:** Jens Neumann, freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

## Schülerin verkauft Stethoskop-Patent

**Jugend forscht** ◀ Mit der Entwicklung eines sich selbst desinfizierenden Stethoskops hat Rieke-Marie Hackbarth aus Henstedt-Ulzburg 2015 den Sonderpreis Naturwissenschaft und Technik beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ gewonnen – und sich damit Türen in die Industrie geöffnet.

**Z**war drückt die 15-Jährige weiterhin am Gymnasium Harksheide in Norderstedt die Schulbank. Aber in wenigen Monaten soll ihr Produkt auf den Markt kommen. Die fischerwerke GmbH & Co. KG in Misburg haben der Jungforscherin dafür das deutsche Patent abgekauft, der weltweite Patentschutz ist beantragt.

„Ich habe immer noch das Gefühl, dass ich mit dabei bin. Für mich ist das natürlich eine Herzensangelegenheit“, sagt die Schülerin, die mit dem Unternehmen in engem Kontakt steht und bei Präsentationen dabei ist. Die Entscheidung, das Patent zu verkaufen, lag auf der Hand. Auch mit Unterstützung ihres Elternhauses hätte sie das Instrument, das in bisheriger Form

### ☑ Messebau



**Ihr zuverlässiger Partner für den erfolgreichen Messeauftritt**

[www.messebaukontor.com](http://www.messebaukontor.com)

### ☑ Tagungen – Tagungshotels

**WILLKOMMEN AN BORD!**

*Ihr Hotel an der Ostsee für Tagungen, Workshops, Meetings*

Alle Informationen zu Tagungsräumen, günstigen Pauschalen und vielem mehr finden Sie unter:  
[hafenhotel-meereszeiten.de/tagungen](http://hafenhotel-meereszeiten.de/tagungen)

**Hafenhotel Meereszeiten GmbH**  
Am Yachthafen 2-4 · 23774 Heiligenhafen  
Tel.: 04362 500 500 · Fax: 04362 500 50-555  
E-Mail: [info@hafenhotel-meereszeiten.de](mailto:info@hafenhotel-meereszeiten.de)  
[hafenhotel-meereszeiten.de](http://hafenhotel-meereszeiten.de)






# Magische Momente

**Euroduna Rohstoffe GmbH** < Kurz vor dem 1. August, dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres, spürt man bei der Euroduna Rohstoffe GmbH die Vorfreude auf die neuen kaufmännischen Azubis – die neuen Arbeitsplätze werden EDV-seitig konfiguriert und der Ausbildungsplan in einzelne Segmente unterteilt.

Seit über 20 Jahren bildet die kleine Unternehmensgruppe junge Menschen im Groß- und Außenhandel und in Büroberufen aus. Das 25 Jahre alte Unternehmen ist als globales Handelshaus überwiegend auf dem Gebiet nachwachsender Agrarrohstoffe tätig. Seine Lehrlinge gehören regelmäßig zu den Jahrgangsbesten der Region. „Unser primäres Ziel ist, dass die jungen Leute sich als Teil der Mannschaft verstehen“, sagt Jan Dubbeldam, Mitbegründer und Geschäftsführer des Unternehmens. Durch seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Schlichtungsausschuss für Ausbildungsverhältnisse der IHK zu Kiel kennt er die kritischen Punkte, an denen ein Ausbildungsverhältnis scheitern kann.

 **Nachwuchs ist Zukunft**  
Ausbildung im Norden

„Schon nach wenigen Tagen im Betrieb übertragen wir unseren neuen Azubis verantwortungsvolle Aufgaben, die sie dann selbstständig weiterverfolgen dürfen“, so Dubbeldam. Den jungen Leuten sei dabei klar, dass ein Fehler erhebliche Folgen für das Unternehmen haben könne. „Spannend sind die ersten Telefonate in Englisch oder auch mal in Französisch, aber es besteht immer Blickkontakt zu den erfahrenen Angestellten, und wenn es dann geschafft ist, vermischen sich Freude und Erleichterung. Das sind magische Momente für alle.“

Die Bewerberauswahl sei aber deutlich schwieriger geworden und man habe auch schon mal danebengelegt. „Teamfähigkeit ist mindestens genauso wichtig wie die fachliche Eignung. Praktika können beiden Seiten einen ersten Einblick vermitteln, sind aber auch keine Garantie, dass man gut zusammenpasst“, sagt der Geschäftsführer.

Die Firma bietet flache Hierarchien und Transparenz über Firmenbelange wie Umsatzzahlen, betriebliche Kosten und Cashflow-Management. So entwickeln die Lehrlinge ein Gefühl für ihre Verantwortung im Hinblick auf die Kennzahlen. „Wir müssen unseren Auszubildenden vertrauen können; dann können sie sich darauf verlassen, dass alle Mitarbeiter hinter ihnen stehen“, erklärt Dubbeldam.



Foto: Jan Dubbeldam

Von links: Praktikantinnen Evianne Klarenbeek (Holland) und Federica Dompé (Italien) mit dem Auszubildenden Falk Horn

Fast 500 Azubis hat Dubbeldam seit 1993 geprüft. Auch einige Prüflinge, die vom eigenen Betrieb nicht übernommen wurden und deren Leistungsbereitschaft ihn überzeugte, hat er bereits bei Euroduna untergebracht. <<

**Autor:** Manfred Höck  
IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung  
hoeck@kiel.ihk.de

## Unternehmensberatung




**Arbeits- & Gesundheitsschutz**  
Arbeitssicherheit | Medizin | Brandschutz | SIGeKo 



**Management- & Prozessberatung**  
Qualität | Umwelt | Energie | Arbeitsschutz | Risiko 



**Datenschutz & IT-Sicherheit**  
Ex. Datenschutzbeauftragter | Beratung | Schulung 



**Schulung & Seminare**  
Arbeitsschutz | Managementberatung | Datenschutz 

Ihr Partner für eine branchenübergreifende Unternehmensberatung in Norddeutschland.

FKC Management-System-Beratung GmbH | Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstr. 5 | Tel. 0451 400510 | email@fkc-gmbh.de | www.fkc-gmbh.de  
20097 Hamburg | Frankenstr. 7 | Tel. 040 23687596 | 10587 Berlin | Ernst-Reuter-Platz 8 | Tel. 030 49857080 | 30855 Langenhagen | Bayernstr. 10 | Tel. 0511 9838152

**FKC**   
Management-System-Beratung GmbH

# Hilfe beim Berufseinstieg

**IHK-Mentoren** < Viele Schüler überfordert es, den richtigen Beruf zu finden. Die Fülle an Ausbildungsmöglichkeiten erschwert oft die Entscheidung. Die IHK Schleswig-Holstein hilft: Vor mehr als zwei Jahren hat sie die Initiative „IHK-Mentoren Berufsorientierung“ ins Leben gerufen.

**E**hrenamtliche Mitarbeiter aus unterschiedlichen Ausbildungsbetrieben unterstützen in dem Netzwerk Schüler bei der Ausbildungsplatzsuche. Regina Raubusch ist eine von 45 IHK-Mentoren. „Als das Projekt vorgestellt wurde, fühlte ich mich sofort angesprochen“, berichtet sie. Es sei ihr wichtig, ihre Erfahrungen weiterzugeben und den Schülern zu helfen. Seit September 2014 hilft Raubusch der 15-jährigen Jessica, die die Gemeinschaftsschule Kronshagen besucht.

Der Kontakt zwischen Mentor und Mentee entsteht über die Schule. Mit Einverständnis ihrer Schüler vermitteln Lehrer unterstützungsbedürftige Jugendliche an die IHK. Es erfolgt die Auswahl eines berufserfahrenen Mentors, der dem Schüler im Einzelcoaching hilft, den richtigen Ausbildungsberuf zu finden und Bewerbungen zu schreiben.



Mentorin Regina Raubusch (links) mit Schülerin Jessica

„Wir bekamen von unseren Lehrern Formulare ausgehändigt, in die wir unsere Interessen und beruflichen Ziele eintragen sollten. Kurze Zeit später entstand der Kontakt zu Frau Raubusch“, erinnert sich Jessica.

## Nilfisk Center Kocer

Hochdruckreiniger - Sauger - Bodenreiniger

### Vertrieb & Service



**Standort Lübeck**  
Rapsacker 1  
23556 Lübeck  
Telefon 0451 - 59 74 72  
Web [www.nilfisk-center.de](http://www.nilfisk-center.de)  
Email [info@nilfisk-center.de](mailto:info@nilfisk-center.de)



**Standort Hamburg**  
Röthbargweg 1 /  
Bei der Braaker Mühle  
22145 Braak bei Hamburg  
Telefon 040 - 67 102 800  
Web [www.nilfisk-center.hamburg](http://www.nilfisk-center.hamburg)  
Email [info@nilfisk-center.hamburg](mailto:info@nilfisk-center.hamburg)

Anzeige .....

### Volle Fahrt voraus!

#### Lübecker Nilfisk-Center eröffnet neue Niederlassung in Braak bei Hamburg

Ob Unternehmen oder Privatperson – das Lübecker Nilfisk-Center Kocer (Rapsacker 1) bietet seit 19 Jahren intelligente Reinigungstechnik für jeden Einsatzbereich. Nun stehen die Zeichen auf weiteres Wachstum: Am 04.01.2016 eröffnete der größte Nilfisk Vertragshändler Norddeutschlands einen neuen Standort in Braak bei Hamburg (Braaker Mühle). Das dort angebotene Sortiment umfasst alles, was das Herz begehrt – von Bodenreinigungsmaschinen über Heiß- und Kaltwasser Hochdruckreiniger bis hin zu Nass-/ Trockensaugern. Dazu gehört auch eine umfangreiche Auswahl an Zubehör und Ersatzteilen, die der kundenorientierte Fachhändler stets verfügbar hält.

Nach knapp zwei Jahrzehnten Erfahrung in allen Bereichen der Reinigung ist den Beratern des Nilfisk-Centers Kocer keine Anforderung fremd. Neben leistungsstarken Standardprodukten finden die Kunden des versierten Fachhändlers auch umfassende Lösungsangebote für spezialisierte Einsatzbereiche. Um diesen Service überregional zugänglich zu machen, hat sich das Unternehmen zur Expansion entschlossen. „Seit Jahren wächst unser Kundenkreis kontinuierlich an – viele Anwender kommen dabei aus den umliegenden Regionen und suchen bei uns kompetente Beratung“, so Mustafa Kocer, Inhaber und Geschäftsführer des Nilfisk-Centers Kocer. Um dieser Marktanforderung noch besser als bislang Rechnung zu tragen, hat er sich für den Standort bei Hamburg entschieden. „Ab sofort können wir unser Firmenmotto ‚Kunden schnell und aktiv helfen‘ noch wirksamer in unseren Arbeitsalltag einbauen“, so Kocer weiter.





Foto: IHK/Christophers

Fragen habe, kann ich mich immer an Frau Raubusch wenden.“

Zurzeit absolviert Jessica ein Praktikum in einer Apotheke. Der medizinische Bereich, vor allem der Beruf der pharmazeutisch-technischen Assistentin (PTA), interessiert sie sehr. „Ich könnte mir aber auch die Ausbildung zur Sanitäterin vorstellen“, ergänzt die Neuntklässlerin.

Die Mentoren begleiten die Schüler und unterstützen sie, bis ein Ausbildungsplatz gefunden ist. Raubusch und Jessica sind sich sicher: Der Kontakt bleibt bestehen. „Auch während der Ausbildung werde ich

Die Chemie stimmt. Einmal im Monat treffen sich die beiden und besprechen das weitere Vorgehen. Jessicas Erwartungen haben sich erfüllt. „Wir sind gerade dabei, meinen Lebenslauf und Bewerbungen zu formulieren. Falls ich

Jessica bei allen Fragen zur Seite stehen“, betont die Mentorin. ok <<

**Infos zum Netzwerk**  
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 125055)

## IHK-Mentoren gesucht

Viele Schülerinnen und Schüler wissen am Ende ihrer Schulzeit nicht, wie es für sie weitergehen soll. Die Verbesserung der Berufsorientierung sowie die Unterstützung der Berufs- und Lebensplanung ermöglichen umwegfreie Berufsentscheidungen, vermindern Fehlentscheidungen und Ausbildungsabbrüche. Daher hat die IHK Schleswig-Holstein als Koordinator ein flächendeckendes Netzwerk ehrenamtlicher Mentoren aufgebaut. Aktive und ehemalige Mitarbeiter aus Ausbildungsunternehmen sollen Schüler mit Berufsorientierungsproblemen in Einzelberatungen über Berufsmöglichkeiten informieren, den Lebens- und Berufsweg mit ihnen planen und auch Benimm- und Verhaltensregeln sowie Schlüsselqualifikationen vermitteln. Interessierte für das ehrenamtliche Mentoring sind herzlich willkommen und können sich bei der Projektkoordinatorin des IHK-Mentoren-Netzwerks melden. <<

**Ansprechpartnerin:** Dorothee Reibisch  
Telefon: (0431) 5194-229, reibisch@kiel.ihk.de

## Informationstechnologie in der Region

**Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 43****

+49 4662 60 94 20-0      www.itfox.net      info@itfox.net

**ITfox** Ihr IT-Systemhaus im Norden.

**IT-SERVICES**  
speziell an Ihre Bedürfnisse angepasst.

Helpdesk

Installation

Beschaffung

Beratung

Unsere Servicehotline:  
**0800 00 48 369**

WIR BIETEN IHNEN FÜR VIELE UNSERER DIENSTE EINE KOSTENLOSE 30 TÄGIGE TESTPHASE AN.  
ITfox UG (haftungsbeschränkt) • Dorfstraße 49 • 25917 Enge-Sande



Foto: Christoph Krelle

CeBIT 2016: Vertriebsmitarbeiter Artur Krause am Stand der Lübecker MACH AG

# Ich digitalisiere, also bin ich!

**CeBIT 2016** ◀ Kleine Roboter rotieren durch die Gänge, verteilen Visitenkarten: Unter dem Motto „d!conomy: join – create – succeed“ stand die diesjährige CeBIT vom 14. bis 18. März in Hannover ganz im Zeichen der gelebten Digitalisierung. Rund 3.300 Unternehmen aus 70 Ländern der Welt präsentierten sich auf der Messe, 35 Aussteller kamen aus Schleswig-Holstein.

**G**roße Aufmerksamkeit erhielt das „Internet der Dinge“. So soll es immer mehr „intelligente Gegenstände“ geben, die den PC als Klassiker unter den netzwerkfähigen Geräten

verdrängen. SAP präsentierte etwa eine Straßenlaterne mit fünf Funktionen: Sie dient als Ladestation für E-Mobile, soll mittels Sensoren die Schadstoffe in der Luft messen, bei Starkregen vor Überschwemmungen warnen, vorbeifahrende Autos mit einer Radarkamera filmen können – und trotzdem noch genügend Licht für Straße und Fußweg spenden.

Auch Themen wie Cloud-Computing, Social Business und Virtual Reality bestimmten die Messe. Viele Aussteller und Besucher der CeBIT kamen zudem auf IT-Sicherheit zu sprechen. Denn nicht jede technische Innovation genügt den Sicherheitsstandards, die Gesetzgeber vorgeben oder Verbraucher sich wünschen. Insbesondere beim Einsatz von Drohnen und beim Biohacking, also beim Implementieren von Datenchips unter die Haut, boten sich viele kontroverse Meinungen.

**Regionale Aussteller** ◀ Unter den Ausstellern auf der CeBIT waren auch 35 aus Schleswig-Holstein. 14 von ihnen teilten

sich einen größeren Gemeinschaftsstand, der von der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) organisiert wurde.

Die MAC IT Solutions GmbH aus Flensburg etwa präsentierte sich mit ihrem ERP- und CRM-System DiVA, das seit September 2015 als Cloud-Lösung verfügbar ist. Es soll bestehende Online-shops hinsichtlich warenwirtschaftlicher und marketingpolitischer Aspekte optimieren, ohne sie komplett neu programmieren zu müssen.

Die ADDIX Software GmbH aus Kiel stellte den mobilen, intuitiv bedienbaren Telefonarbeitsplatz Astimax UC vor. Die browserbasierte Software soll von allen Endgeräten aus bedienbar sein. Sie bietet Videotelefonie, Chat, Konferenzschaltung und Präsenzinformationen.


Lösungen dafür, wie die Digitalisierung auch in der öffentlichen Verwaltung ankommt, präsentierte die MACH AG aus Lübeck. Nach dem E-Government-Gesetz wird die elektronische Aktenführung ab 2020 zur Pflicht vieler Behörden. Neben der E-Akte bietet die MACH AG auch Lösungen für die elektronische Beschaffung sowie ein System zur Umsetzung der E-Rechnung an.

Die nächste CeBIT ist vom 20. bis 24. März 2017 geplant. ◀◀

**Autor:** Christoph Krelle  
Freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

**Website der CeBIT**  
www.cebit.de

☑
Unternehmensberatung



## DIE STUDENTISCHE UNTERNEHMENSBERATUNG.

Betriebswirtschaftliche Beratung - Marketing - Gründerberatung

---

UNICONSULT Kiel - Ihr Zugang zu talentiertem Nachwuchs

www.uniconsult-kiel.de
 info@uniconsult-kiel.de

↻
IHK aktiv

### Schwerpunkt digitale Wirtschaft

Die IHK-Organisation widmet sich 2015 und 2016 dem Schwerpunktthema digitale Wirtschaft. Unter dem Titel „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ wollen sich die IHKs mit den Rahmenbedingungen der fortschreitenden Digitalisierung auseinandersetzen. ◀◀

---

**Mehr unter**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 128521)





> **IHK-Veranstaltung zur REACH-Verordnung**

## Neue Vorschriften für Chemikalien

Ab Ende Mai 2018 werden zusätzliche Vorschriften für Hersteller und Importeure von Chemikalien eingeführt, die auf einer IHK-Infoveranstaltung erläutert werden.

Die grundlegende Reform des europäischen Chemikalienrechts REACH zur Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien wurde 2006 auf den Weg gebracht. Mit Inkrafttreten der Verordnung 2007 ergaben sich weitreichende Änderungen zu den ursprünglichen Rechtsgrundlagen.

Ab 31. Mai 2018 greift die nächste Stufe von REACH. Bis dahin müssen alle Stoffe und Zubereitungen, die mit mehr als einer Tonne pro Jahr in Europa eingeführt oder hergestellt werden, bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) registriert sein. Gemäß der REACH-Leitlinie „no data – no market“ müssen Hersteller und Importeure für die Registrierung umfassende Dossiers erstellen. Dabei müssen sie mit anderen europäischen Herstellern beziehungsweise Importeuren des gleichen Stoffs zum Datenaustausch kooperieren. Nach dem 31. Mai 2018 sind Stoffe, die nicht bei der ECHA registriert wurden, in Europa nicht mehr marktfähig.

**Auskunftspflicht** < Auch für Händler und Importeure von Produkten ist REACH eine relevante Regelung in Hinblick auf Mitteilungs- und Informationspflichten zur chemischen Zusammensetzung von Produkten. So muss der Hersteller oder Importeur gewerbliche Kunden informieren, sobald die Massenkonzentration eines besorgniserregenden Stoffs 0,1 Prozent in einem homogenen Produktbestandteil überschreitet.

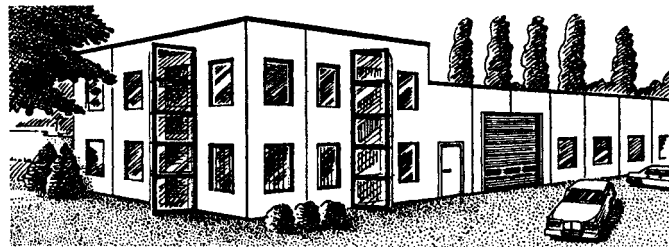
Auch gegenüber Endkunden sind Hersteller und Händler auskunftspflichtig, ob und welche besonders besorgniserregenden Stoffe in Erzeugnissen vorhanden sind. Auf der aktuellen Kandidatenliste stehen viele Stoffe, die in Kunststoffen enthalten sind. Daher bezieht sich die Auskunftspflicht auf viele Produkte wie zum Beispiel Haushaltswaren, Textilien oder Elektrogeräte.

Die IHK zu Lübeck möchte Hersteller und Importeure mit einer Veranstaltung am 7. Juni 2016 auf die nächste Registrierungsstufe vorbereiten sowie Händler und Anwender über bestehende Verpflichtungen informieren. Os <<

**Info und Anmeldung**

IHK zu Lübeck, Anne Helms  
Telefon: (0451) 6006-143  
helms@ihk-luebeck.de

### SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,  
Büros, SB-Märkte  
Einkaufszentren,  
Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

**SFP PROJEKTBAU GMBH**, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,  
Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, [www.sfp-projekt-bau.de](http://www.sfp-projekt-bau.de)



## Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee

die Kommunikationsplattform für große und kleine Unternehmen  
in Schleswig-Holstein!

Nutzen Sie die Doppelausgabe für Ihre individuelle Präsentation!

Max Schmidt-Römhild KG



Abb. zeigt Sonderausstattung.



**NUR 48 g / KM CO<sub>2</sub>, 1,8 l / 100 km. DER VOLVO V60 PLUG-IN HYBRID.**

**UNSERE UMWELT IST ES UNS WERT.**

206 kW (280 PS) SYSTEMLEISTUNG, BIS ZU 50 km/h REIN ELEKTRISCH, BIS ZU 900 km GESAMTREICHWEITE, CITY-SAFETY SYSTEM, SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM

**FULL SERVICE LEASING INKL. WARTUNG + VERSCHLEISS<sup>2)</sup> MIT € 0,- ANZAHLUNG**

**JETZT FÜR 425 € /MONAT 1)**

Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100km): 1,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 48 (gem. Vorgeschriebenem Messverfahren). Stromverbrauch (kWh/100 km): 13,3 (gem. vorgeschriebenem Messverfahren). Effizienzklasse A+. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetz. Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.) Weitere Ausstattungsvarianten möglich!

<sup>1</sup>Geschäftskunden-Leasing für den V60 D6 Plug-In-Hybrid AWD Geartronic Momentum 162 + 50 kW (220 + 68 PS) inkl. Fracht iHv € 752,10 für gewerbliche Einzelabnehmer, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Bonität vorausgesetzt. Bei 80.000 km Gesamtfahrleistung, 48 Monate Laufzeit, € 0,- Anzahlung. Zzgl. MwSt. Gültig bis 30.06.16. <sup>2</sup>Gemäß Volvo PRO Full Service Basismodul 1PLUS: inkl. Wartung nach Herstellerempfehlung für alle innerhalb der Vertragslaufzeit anfallenden und von Volvo vorgeschriebenen Wartungen und Verschleißreparaturen. Details im Handel oder unter [www.volvocars.de/volvopofullservice](http://www.volvocars.de/volvopofullservice).

**AUTONOVA GMBH**, Biedenkamp 27, 21509 Glinde  
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Sezen Urhan  
Tel.: 040/711828 33, [urhan@auto-nova.de](mailto:urhan@auto-nova.de), [auto-nova.de](http://auto-nova.de)

## Antiquitäten

hochwertige Biedermeier und Louis Philippe  
Kommoden, Tische, Spiegel, Sekretär  
fachmännisch handschellackpoliert

Kisdorf • Telefon 04193 - 2618

### » Erneuerbare Energien

## Meinungsbild der Zukunftsbranche

Eine aktuelle Untersuchung des Dr. Werner Jackstädt-Zentrums für Unternehmertum und Mittelstand Flensburg (DWJZ) hat ein Meinungsbild von schleswig-holsteinischen Unternehmen der erneuerbaren Energien im Strombereich erstellt.

Erneuerbare Energien spielen für Schleswig-Holsteins Wirtschaft eine bedeutende Rolle. Verschiedene Untersuchungen belegen dies anhand von Branchenindikatoren wie Unternehmensanzahl, Beschäftigung und Wertschöpfung. Wer jedoch die Wirtschaft in diesem Bereich stärken will, muss die einzelnen Unternehmen in ihrer Vielfalt kennenlernen und sich mit ihren Meinungen beschäftigen.

Im Auftrag der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) hat das DWJZ 150 „typische“ Unternehmen aus dem Bereich porträtiert. Die Untersuchung zeigt die vielfältige Unternehmenslandschaft der erneuerbaren Energien im Strombereich in Schleswig-Holstein. Ihr Tätigkeitsfeld erstreckt sich über On- und Offshore-Windenergie, Bioenergie, Fotovoltaik und weitere Bereiche. In den Teilfeldern gibt es unterschiedliche Unternehmenstypen, etwa Betreiber, Investoren, Projektentwickler, Hersteller, Händler, Bauunternehmen, Servicedienstleister und Finanzierer.

**Standortvorteile** ◀ 31 Unternehmen wurden interviewt, um daraus Meinungsbilder in den Teilfeldern der erneuerbaren Energien und ein branchenübergreifendes Bild abzuleiten. Die Wachstumserwartungen in den Teilfeldern divergieren. Branchenübergreifend wird eine wachsende Bedeutung von Services und Dienstleistungen gesehen.

Standortvorteile sind hauptsächlich die natürlichen Verhältnisse, nutzbare Frei- und Gebäudeflächen, ein relevantes Angebot der ansässigen Hochschulen, das hohe Bürgerinteresse sowie eine etablierte Branche mit vielen Pionieren. Bei den Standortnachteilen werden Infrastruktur, Randlage und der langsame Netzausbau hervorgehoben.

Gefragt nach Empfehlungen zur Sicherung und Hebung von Potenzialen, wünschen sich die Betriebe unter anderem eine branchenübergreifende Interessenvertretung, weiterhin die Unterstützung durch die Bürger, die Beschleunigung des Netzausbaus sowie klare, stabile und planbare Rahmenbedingungen. ▶▶

**Autoren:** Professor Dr. Dirk Ludewig und Stefanie Jordt  
Dr. Werner Jackstädt-Zentrum Flensburg  
[redaktion@ihk-sh.de](mailto:redaktion@ihk-sh.de)

**Studie zum Download**  
[www.bit.ly/jackstaedt-meinungsbild](http://www.bit.ly/jackstaedt-meinungsbild)



# Wohin steuert das Reich der Mitte?

**Fünfjahresplan China** < China steht am wirtschaftlichen Scheideweg. Die Verabschiedung des 13. Fünfjahresplans wurde daher mit Spannung erwartet. Kernthemen sind Strukturreformen, Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und Reformen im Militär- und Justizwesen. Die wirtschaftliche Umstrukturierung Chinas ist auch im Interesse Deutschlands.

**D**as von Premier Li Keqiang ausgegebene Wachstumsziel von 6,5 bis sieben Prozent ist ambitioniert, bedenkt man die schwache Weltkonjunktur und die enormen Veränderungen, vor denen Chinas Wirtschaft steht. Konsum, Innovation und Dienstleistungen sollen künftig das Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft antreiben.

Um diese Ziele zu erreichen, müsse China sich „tief ins eigene Fleisch schneiden“, formulierte Li Keqiang im vergangenen Jahr. Die Reduktion von Überkapazitäten ist in vielen Industriebranchen wie der Stahlproduktion überfällig. Bislang sind Marktverzerrungen durch niedrigpreisige Produkte aus China die Folge. Sie setzen deutsche Hersteller extrem unter Druck. Die Neuerungen dienen nicht nur einem fairen internationalen Wettbewerb, langfristig sind sie auch für die chinesische Wirtschaft von Vorteil – selbst wenn damit kurzfristig der Abbau von Millionen Arbeitsplätzen verbunden ist.

**Kooperationsfelder** < Deutschland und China sind füreinander der jeweils wichtigste Handelspartner auf dem anderen Kontinent: Mehr als 30 Prozent des Handels zwischen Europa und China finden zwischen beiden Ländern statt. Mit dem Fünfjahresplan bieten sich viele weitere Kooperationsfelder, etwa in den Bereichen Urbanisierung, Informationstechnologie und Elektromobilität, aber auch auf den Gebieten moderne Fertigungstechnik, Energie und Ressourceneffizienz.

Wenn Bundeskanzlerin Angela Merkel im Juni zu den vierten deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen reist,

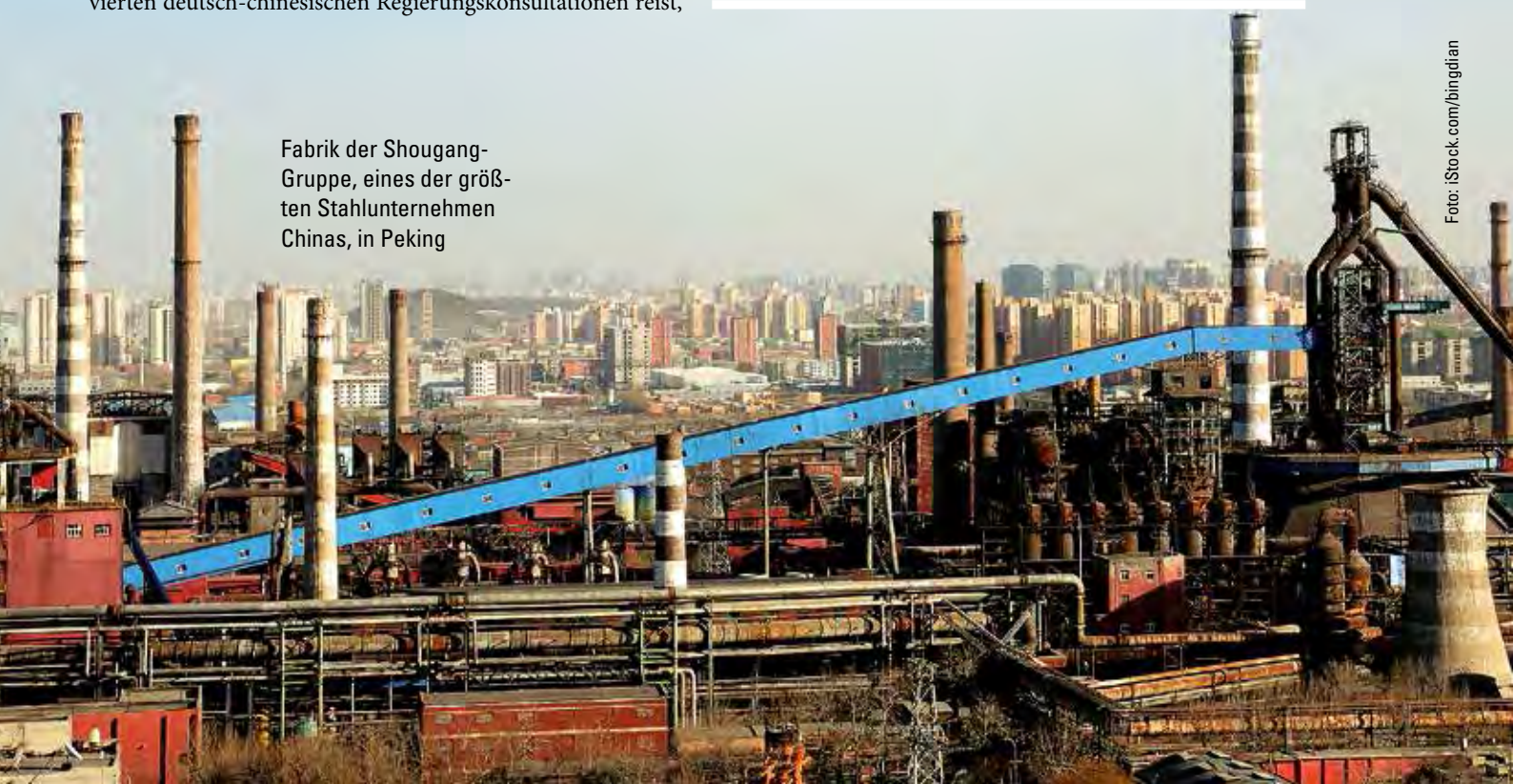
wird sie ihrem chinesischen Amtskollegen Unterstützung für das Reformprogramm zusichern. Deutschland ist sehr am Umbau der chinesischen Wirtschaft hin zu einem nachhaltigen Wachstum interessiert. Dies bedeutet einen Verzicht auf exzessive Nutzung natürlicher Ressourcen, den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und eine enge Kooperation im internationalen Klimaschutz.

Mit dem enormen Reformdruck erhöht sich in China allerdings die Wahrscheinlichkeit protektionistischer Maßnahmen. Insofern ist es für deutsche Unternehmen wichtig, ihre Geschäftsmodelle zu diversifizieren und Geschäftsmöglichkeiten in verschiedenen Regionen Chinas auszuloten. Es gilt, die Forderungen der deutschen Wirtschaft gegenüber der chinesischen Regierung klar zu adressieren: Echte Partnerschaft verlangt Transparenz und Augenhöhe. Wenn Premier Li verkündet, dass künftig ein leichter Marktzugang für private Firmen in Sektoren wie Elektrizität, Telekommunikation, Transport, Öl, Gas und städtischer Versorgung gewährt wird, so sollte dies auch für ausländische Unternehmen gelten. Die Forderungen nach gleichberechtigten Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen in China sowie nach Zugang zu öffentlichen Forschungsgeldern und Aufträgen bleiben bislang unerfüllt. Das gilt auch für den ausreichenden Schutz geistigen Eigentums und den Zugriff auf schnelles Internet. *red <<*

**Auslandshandelskammer China**

[www.china.ahk.de](http://www.china.ahk.de)

Fabrik der Shougang-Gruppe, eines der größten Stahlunternehmen Chinas, in Peking



# Neue Regeln für Vergabe

„divergierende Regelungen“ im Liefer- und Baubereich sei „durch bauleistungsspezifische Anforderungen nicht gerechtfertigt“, stellte der Bundesrat in seinem an die Regierung gerichteten Beschluss vom 18. März 2016 fest. Die Bundesregierung wird aufgefordert, eine Vereinheitlichung anzustreben. Gegebenenfalls sachlich notwendige Abweichungen im Baubereich könnten analog den freiberuflichen Leistungen und den sozialen Dienstleistungen mit kurzen Zusatzregelungen innerhalb der VgV festgehalten werden. Damit würde zumindest eine Regelungsebene entfallen.

Foto: iStock.com/mark wragg

**Öffentliche Aufträge** ◀ Das größte Reformvorhaben des Vergaberechts hatte auch zum Ziel, die deutschen Regelungen zur Vergabe öffentlicher Aufträge zu vereinfachen. Seit dem 18. April 2016 sind die neuen Regelungen in Kraft. Allerdings: Vergabeverfahren sind dem Umfang nach deutlich umfassender geworden.

lichen Leistungen und den sozialen Dienstleistungen mit kurzen Zusatzregelungen innerhalb der VgV festgehalten werden. Damit würde zumindest eine Regelungsebene entfallen.

**Kostenlose Beratung** ◀ Die Modernisierung des Vergaberechts betrifft ausschließlich die Auftragsvergaben nach EU-Recht, also den „Oberschwellen-Bereich“. Dies sind Aufträge über 209.000 Euro (Lieferungen, Dienstleistungen sowie freiberufliche Leistungen), über 750.000 Euro (soziale Dienstleistungen) und über 5.225.000 Euro im Baubereich. Dieser Markt macht nach Einschätzung der Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein e. V. (ABST SH) maximal zehn Prozent aller Vergabeverfahren aus. Der „Unterschwellen-Bereich“ ist mit der Bindung an das Haushaltsrecht seit jeher Ländersache. So gibt es in fast jedem Bundesland eigenständige Regelungen, die auch gleiche Sachverhalte unterschiedlich regeln, etwa landesspezifische Mindestlöhne. Durch intensive Abstimmung mit den Ländern will das Bundeswirtschaftsministerium unverzüglich alles daransetzen, bundesweit möglichst einheitliche Regelungen unterhalb der EU-Schwelle zu schaffen.

In Schleswig-Holstein stellt sich die Vergabesituation seit 18. April 2016 wie folgt dar: Oberhalb der EU-Schwelle gilt das neue Vergaberecht, unterhalb der EU-Schwelle gelten unverändert weiter die Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen, Teil A, 1. Abschnitt (VOL/A 1) von 2009, und die Regelung für Bauleistungen (VOB/A 1) von 2012 sowie die Landesregelungen zu Tariftreue, Wettbewerbsregister und Wertgrenzen.

**D**ie Reform zielte darauf ab, mittelstandsfreundliche Beschaffung zu gewährleisten, Wirtschaftskriminalität wirksam zu bekämpfen, die Eignungsprüfung beteiligter Unternehmen zu vereinfachen, nachhaltige und innovative Beschaffungen zu stärken und Freiräume für die öffentliche Hand zu erhalten. Da aber insgesamt drei EU-Richtlinien eins zu eins umgesetzt werden sollten, lag auf der Hand, dass die Regelungen nicht schlanker werden.

Durch die Reform hat sich die Struktur des Vergaberechts grundlegend verändert. In der ersten Ebene des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) finden sich allgemeine Grundsätze des Vergaberechts, die in der zweiten Ebene, den Verordnungen, konkretisiert werden. In der Vergabeverordnung (VgV) sind die Vorschriften für Liefer-, Dienst- und freiberufliche Leistungen zusammengefasst – die bekannte Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) entfällt. Neu hinzugekommen sind Vergaberegeln für Konzessionen.

Der Versuch des Bundeswirtschaftsministeriums, die dritte Ebene der Verdingungsverordnungen aufzuheben, ist gescheitert. Regelungen für Baubeschaffungen (VOB/A, zweiter Abschnitt) bleiben weiterhin – nunmehr freistehend – erhalten. Dies stieß auf Kritik: Die unterschiedliche Ausgestaltung durch



## Allgemeine Steuertermine

### 10. Mai

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für April 2016

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für April 2016

### 17. Mai

#### Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2016

#### Grundsteuer

Vierteljahreszahler: ¼ des Jahresbeitrags

### 10. Juni

#### Einkommensteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2016

#### Kirchensteuer für Veranlagte

für das II. Quartal 2016

#### Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2016

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Mai 2016

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für Mai 2016



**Zuverlässigkeit**  Werbeagentur Braemer GmbH



Beratung.  
Konzeption.  
Umsetzung.

[www.werbeagentur-braemer.de](http://www.werbeagentur-braemer.de)

**sauer + rogge**  
HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



**Gute Presse**

04102 - 70 78 44 · [info@sauerundrogge.de](mailto:info@sauerundrogge.de) · [www.sauerundrogge.de](http://www.sauerundrogge.de)

**WIR BEDRUCKEN AUCH TEXTILIEN FÜR BERUF, SPORT UND FREIZEIT**




GILDAN  JIRRES NICHOLSEN   
 Dickies  Wilson.   
 Stedman  PREMIER   
 Schwanevolf  RUSSELL   
 TEE.SVI.  FRUTTELOOM   


DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR. 68 · LÜBECK **DRUCKHAUS**  
 TEL. 0451 75 000 · [WWW.MENNE.DE](http://WWW.MENNE.DE) 

**SIEVERTSEN WERBUNG**  
LED-LICHTWERBUNG UND LEITSYSTEME

Creative Design · LED-Lichtwerbeanlagen · Digitaldruck  
 Folienbeschriftung · 3M DI-NOC Folierung · Schilder  
 Interior Design · Pylone · Sonderformen · Messebau  
 Leitsysteme · Digital Signage · Siebdruck · Tampondruck

RADER INSEL 68 · 24794 BORGSTEDT · TEL.: (0 43 31) 3 70 00  
[WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE](http://WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE) · [INFO@RADERINSEL.DE](mailto:INFO@RADERINSEL.DE)

**Hanseatische Außenwerbung GmbH**  
Ihr Partner für die Planung, Montage und Wartung von Werbeanlagen

Sabower Höhe 6  
 23923 Schönberg  
 Tel.: 038828 34120  
 Fax: 038828 341220  
 Email: [haw@lichtwerbung.info](mailto:haw@lichtwerbung.info)  
 Web: [www.lichtwerbung.info](http://www.lichtwerbung.info)



**Siebdruck**  
**Digitaldruck**  
**Beschriftung**  
**Veredelung**


**VON Z** 

[www.vonz.de](http://www.vonz.de)

**CARCAPE**  
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG  
 BESCHRIFTUNG  
 SCHEIBENTÖNUNG  
 LACKSCHUTZFOLIE

[WWW.CARCAPE.DE](http://WWW.CARCAPE.DE)

Die ABST SH als gemeinsame Dienstleistungseinrichtung der IHKs und der Handwerkskammern bietet Veranstaltungen zum Thema an. Unternehmen aus Schleswig-Holstein, die Mitglied einer Kammer sind, können sich unentgeltlich beraten lassen. 

**Autor:** Volker Romeike  
 Geschäftsführer der ABST SH  
[redaktion@ihk-sh.de](mailto:redaktion@ihk-sh.de)

**Website der ABST SH**  
[www.abst-sh.de](http://www.abst-sh.de)



### Einkauf ohne Plastiktasche

Ein neues Kleid oder eine aktuelle DVD – der Einkauf landet an der Kasse meist in einer Tragetasche aus Plastik. Anders bei Lebensmitteln: Hier sind die Plastiktüten schon lange kostenpflichtig. Einen sinkenden Verbrauch an Plastiktüten pro Kopf hat sich die Europäische Kommission auf die Fahnen geschrieben. Aus der Umsetzung der EU-Plastiktütenrichtlinie in nationale Regelungen entstand in Deutschland eine Vereinbarung zwischen dem Handelsverband Deutschland (HDE) und dem Bundesumweltministerium.

Diese Selbstverpflichtung ist seit 1. April in Kraft, beitreten können Unternehmen. Ihnen steht es dann frei, wie sie den Verbrauch von Kunststofftragetaschen reduzieren. Oft werden die Taschen kostenpflichtig, die Höhe des Entgelts legen die Firmen aus kartellrechtlichen Gründen individuell fest. Die Ausgangslage in Deutschland ist gut: Vielerorts gibt es bereits Initiativen für eine „plastiktütenfreie Stadt“. Aktuell erhält jeder Einwohner in Deutschland rechnerisch 71 Tüten pro Jahr, während es EU-weit etwa 200 sind. Die europäischen Vorgaben sehen eine Senkung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf 90 Tüten bis 2019 und auf 40 bis 2025 vor. *red* 

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
4. Mai 2016 15 Uhr	Innovation Boost	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
4. Mai 2016 10 Uhr	Gefahrgutbeauftragte – Prüfung	Best Western Hotel Schmökerhof Oststr. 18, 22844 Norderstedt	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 110 Euro ohne MwSt.
4. Mai 2016 9.30 bis 14 Uhr	Gesundheitsmarkt USA	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, kostenlos
4. Mai 2016 15 Uhr	Innovation Boost mit FURGY CLEAN INNOVATION	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Charlena Geppert, Telefon: (0461) 806-462 info@furgy-clean.de, kostenlos
9. Mai 2016 9.30 bis 16.30 Uhr	Steuerworkshop „ABC der steuerbegünstigten Zuwendungen an Arbeitnehmer“	Best Western Hotel Prisma Max-Johannes-Brücke 1 24537 Neumünster	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, 105 Euro
9. Mai 2016 15 Uhr	Innovation Boost	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
9. Mai 2016 15 Uhr	Innovation Boost mit FURGY CLEAN INNOVATION	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Charlena Geppert, Telefon: (0461) 806-462 info@furgy-clean.de, kostenlos
10. Mai 2016 10 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	Verein Sylter Unternehmer e. V. Stephanstr. 6, 25980 Westerland/Sylt	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
10. Mai 2016 9 bis 16 Uhr	Richtig Tarifieren – das Aufbauseminar	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 40 Euro
10. Mai 2016 18.30 Uhr	Bargeldgeschäfte – elektronische Kassen im Fokus des Finanzamtes	IHK Flensburg Geschäftsstelle Schleswig Plessenstr. 7, 24837 Schleswig	IHK Flensburg Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
11. Mai 2016 9 bis 15.30 Uhr	FIT FOR GLOBAL Auslandsgeschäfte „sicher“ abwickeln	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 40 Euro
11. Mai 2016 10 Uhr	Arznei – Sachkundeprüfung freiverkäufliche Arzneimittel	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro ohne MwSt.
12. Mai 2016 12.30 bis 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Peer Krellenberg, Telefon: (0451) 6006-184 krellenberg@ihk-luebeck.de, kostenlos
12. Mai 2016 16 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V. auf sozialer Basis	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
12. Mai 2016 9.30 bis 13 Uhr	CHEFIN-Workshop – Frauen gründen anders	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Sonja Brockmann, Telefon: (0451) 6006-314 brockmann@ihk-luebeck.de, kostenlos
12. Mai 2016 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
17. Mai 2016 13 Uhr	Gastgewerbe – Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, sservice@flensburg.ihk.de, 80 Euro
17. Mai 2016 9.30 bis 14 Uhr	Fit für den deutsch-dänischen Markt	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
17. Mai 2016 9 bis 16 Uhr	Warenverkehr EU – Türkei	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 60 Euro
18. Mai 2016 9 bis 16 Uhr	Existenzgründungstag	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Tanja Schiele, Telefon: (0431) 5194-265 schiele@kiel.ihk.de, kostenlos
18. Mai 2016 13.30 bis 17 Uhr	Gastgewerbe – Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 80 Euro ohne MwSt.
19. Mai 2016 9 Uhr	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraf 34a	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 170 Euro
19. Mai 2016 8.30 Uhr	Sachkundeprüfung nach Paragraf 34a Gewerbeordnung Bewachungsgewerbe (kein Vorbereitungsseminar)	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 170 Euro ohne MwSt.
23. bis 27. Mai 2016 8 bis 15 Uhr	Bewachung – Unterrichtung nach Paragraf 34a GewO	IHK-Wirtschaftsakademie Guerickestr. 6-8, 23566 Lübeck	Wirtschaftsakademie Lübeck, Bente Schmidt Telefon: (0451) 5026-102, 400 Euro
23. Mai 2016 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
23. Mai 2016 9 bis 17 Uhr	Import – Zolltechnische Abwicklung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 60 Euro
23. Mai 2016 9 Uhr	Fachkundeprüfung Taxi- und Mietwagen	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 120 Euro
24. Mai 2016 9 bis 14 Uhr	Akkreditive und Inkasso – Erstmalige Nutzung (Teil I)	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 40 Euro



Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
24. Mai 2016 16 bis 18 Uhr	Forschung erforschen 2016	Fachhochschule Lübeck Institut für Logistik und Produktion Mönkhofer Weg 239, 23562 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, kostenlos
24. Mai 2016 15 Uhr	Rechtssicherheit in der Ausbildung: Was gibt es Neues?	IHK-Geschäftsstelle Dithmarschen Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
24. Mai 2016 10 bis 17 Uhr	„VOL/A“ Vergabestellen Spezial VgV 2016	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	ABST SH, Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 190 Euro
25. Mai 2016 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
25. Mai 2016 15 bis 17 Uhr	Werbung rechtssicher gestalten	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	Tina Möller, Telefon: (0431) 5194-258 tmoeller@kiel.ihk.de, kostenlos
25. Mai 2016 8.45 Uhr	BioTec & MedTec Partnering Mission	Centre for Brain Behavior and Metabolism (CBBM) Marie-Curie-Str., 23562 Lübeck	Dr. Dirk Hermsmeyer, Telefon: (0451) 6006-191 hermsmeyer@ihk-luebeck.de, kostenlos
25. Mai 2016 15 bis 18 Uhr	DIN EN ISO 9001:2015 – Wie stelle ich um?	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
25. Mai 2016 9 bis 15 Uhr	Interkulturelles Seminar Arabien	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, kostenlos
25. Mai 2016 9 Uhr	Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 160 Euro
7. Juni 2016 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
7. Juni 2016 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	IHK zu Lübeck, Service-Center, Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos

## Arbeitsjubiläen

### 25 Jahre

#### April 2016

Ralph Böhnke, Thomsen Mineralöle GmbH & Co. KG, Flensburg

Monika Scheibe, Wulff Textil-Service GmbH, Kiel

Olaf Baade, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

#### Mai 2016

Antje Jürgensen, Wulff Textil-Service GmbH, Kiel

Carsten Grandt, punker GmbH, Eckernförde

### 40 Jahre

#### Mai 2016

Winfried Schmidt, punker GmbH, Eckernförde

## Firmenjubiläen

### 150 Jahre

#### Mai 2016

Walther & Lüthmann Inh. Peter Otto von Holt e. K., Berkenthin

### 125 Jahre

#### März 2016

Behrens & Haltermann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Itzehoe

### 50 Jahre

#### Mai 2016

Getränkhandel Andresen Inh. Wiebke Andresen, Mühlenbarbek  
„Düvenstedt-Pharma“ Arzneimittel-Handelsgesellschaft mbH, Norderstedt

### 25 Jahre

#### April 2016

Reiner Jürgensen, Lindewitt  
Achim Bretzlaff, Kommunikationselektronik, Eisendorf

#### Mai 2016

Christian Jacobsen, Niebüll  
Birte Jeben, Süderlügum  
Ralf Dieter Koplin, Niebüll  
Andrea Ladiges, Marne  
Sönke Kruse, Heide  
PIG-Datendienst GmbH, Schleswig  
Sturm Landtechnischer Lohnbetrieb GmbH, Schönberg

Rudi Paul Reinke, Handel mit Waren aller Art, Horst

Fußpflege Bergstraße Kirsten Bittermann e. K., Kiel

Lothar Münster, Fahrzeuge, Ersatzteile, Zubehör, Heede

Stefan Gocks, Wäscherei, Heißmangel, Pinneberg

Matthias Waubke, Garten- und Landschaftsbau, Uetersen

Klaus Reck, Brodersdorf

Optimal Finanzpartner GmbH, Kiel  
KA-EFF Köhler-Franke GmbH, Kiel

Autovermietung Hellwig GmbH, Kellinghusen

Michael Albrand, Hard- und Software, Schenefeld

Plus-Pohl GmbH, Hohenwestedt  
Holstein-Kunststoff-Technik GmbH, Moorrege

Matthias Fitzner, Schaufenstergestaltung, Bahrenfleth

Matthias Möller, Garten- und Landschaftsbau, Borstel-Hohenraden

Frank Leopold Schumacher, Hard- und Software, Halstenbek

UWS Assekuranz-Makler GmbH, Schenefeld

Walter Clausen GmbH, Quickborn

Karin Margarethe Gailus, Haushaltsgegenstände, Owschlag

Rapid Housing Systems GmbH, Halstenbek

Volker Marten, Tiernahrung, Gartenbedarf, Haby

TSD-Sicherheitsdienst e. K., Kaltenkirchen

Andrea Haushahn, Krems II  
Gerhard Pitzke, Mölln

Schlemeier-Spedition GmbH, Ratekau

Antje Freiheit „freiheit Design“, Lübeck

Reiner Benthien, Grömitz

Kirsten Voß, Mölln

Manfred Fahrenkrug, Scharbeutz

Hans-Joachim Kühn, Hornbek

Elske Lähn, Timmendorfer Strand

Jens Michaelsen, Wentorf bei Hamburg

Ferrotec GmbH, Reinfeld (Holstein)

Knut Osbahr, Bad Segeberg

Siegfried Kruse, Elmenhorst

Reiner Stoelk, Neukirchen

Kalkberg Druckerei Bodo Sarau e. K., Wittenborn

Fairway Marketing GmbH & Co. KG, Alveslohe

Dyrk-Michael Beer, Dahme  
Stefan Spohn e. K., Kröppelshagen-Fahrendorf

CFE Consulting für Einzelhandelsprojekte GmbH, Glinde

Annette-Hildegard Schendell, Ammersbek

Leszek Wiecek, Lübeck

Thomas Botor „Hausgeräte- und Computertechnik“, Fahrenkrug

Andreas Hüls, Bargtheide

Michael Rosch, Ahrensburg

CASA CONSULT

Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Oststeinbek

Siegfried Kardel, Oldenburg in Holstein

Dagmar Griese, Reinfeld (Holstein)

Maik Sommerfeld, Ahrensburg

Carstensen Import-Export

Handelsgesellschaft mbH, Ellerau

Gerda Bachmann-Lang Bernhard

Bachmann, Fehmarn

Friedhelm Brendel Marlies Brendel, Fehmarn

Hans Kahle Hildegard Kahle, Fehmarn



Foto: Phil Dera

Kastner, Vizepräsidentin des Bundestages a. D., Reiner Morrell, Botschafter a. D., Otto Bernhardt, MdB a. D. und Staatssekretär a. D., Arfst Wagner, MdB a. D. und Landesvorsitzender von Bündnis 90/ Die Grünen, Eduard Oswald, Bundesminister a. D. und Vizepräsident des Deutschen Bundestages a. D., sowie Sönke Rix, MdB und Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (nicht im Bild). Zum Sprecher ist Wolfgang Börnsen

➤ **IFT Institut für Talententwicklung**

## Kuratorium gegründet

Die Arbeit des IFT Instituts für Talententwicklung wird künftig vom Kuratorium Schule – Wirtschaft – Politik unterstützt. Acht Persönlichkeiten aus Politik und Diplomatie mit vielfältigen Erfahrungen, auch in den Bereichen Schule und Wirtschaft, sind Gründungsmitglieder des Gremiums.

Das Gremium trat im März zu seiner konstituierenden Sitzung in der Vertre-

tung des Landes Schleswig-Holstein in Berlin zusammen. Staatssekretär Ralf Müller-Beck, Bevollmächtigter des Landes Schleswig-Holstein beim Bund, begrüßte die Kuratoriumsmitglieder und wünschte dem neuen Gremium eine erfolgreiche Tätigkeit.

**Mitglieder** ◀ Folgende Persönlichkeiten gehören dem Kuratorium an (im Bild von links): Wolfgang Börnsen, Mitglied des Deutschen Bundestags (MdB) a. D., Dr. Paul Krüger, Bundesminister a. D., Susanne

gewählt worden, stellvertretende Sprecherin ist Susanne Kastner.

Das IFT realisiert in Deutschland und drei europäischen Ländern insbesondere berufsorientierende und talentfördernde Bildungsmessen. Dabei steht auch die politische und soziale Bildung im Fokus der Firma, die heute an über 70 Standorten rund 180 Mitarbeiter beschäftigt. **red** ◀◀

**Website des IFT**

[www.erfolg-im-beruf.de](http://www.erfolg-im-beruf.de)

➤ **Zivilengagement in Schleswig-Holstein**

## 16 neue Stiftungen gegründet

In Schleswig-Holstein sind 2015 mit 16 neuen Stiftungen ebenso viele wie im Vorjahr ins Leben gerufen worden. Das Bundesland kommt auf insgesamt 753 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. Dies gab der Bundesverband Deutscher Stiftungen bekannt.

In Schleswig-Holstein kommen 27 Stiftungen auf 100.000 Einwohner – eine Stiftungsdichte, die leicht über dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Im Vergleich der Stiftungsdichte aller deutschen Großstädte ist Lübeck die am besten platzierte Stadt aus dem Bundesland: Mit 53 Stiftungen pro 100.000 Einwohner landet die Hansestadt bundesweit auf Platz 16. Die Landeshauptstadt Kiel belegt mit 35 Stiftungen pro 100.000 Einwohner Platz 33. Gemessen an der Einwohnerzahl haben unter den Bundesländern Hamburg und Bremen bei der Stiftungsdichte die Nase vorn.

☑ **Sachverständiger**

**Sachverständiger für Informationstechnologie, Datenschutz & IT-Sicherheit**

Dipl.-Inform. Peer Reymann (CISA)



Scharpenmoor 67, 22848 Norderstedt  
Tel.: 040 / 52877350  
Fax: 040 / 52877349  
www.itqs.de Mail: kontakt@itqs.de



**Niedriges Zinsniveau** ◀ 2015 sind bundesweit 583 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts neu errichtet worden. Damit steigt ihre Zahl auf insgesamt 21.301. „Jede Woche gibt es elf neue Stiftungen – das ist eine gute Nachricht aus der Zivilgesellschaft“, so Professor Dr. Michael Göring, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Deutscher Stiftungen. Einige Stiftungsneugründungen des vergangenen Jahres nehmen explizit die neuen Aufgaben Integration von Zugewanderten und gesellschaftlicher Zusammenhalt in den Blick.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Zahl der Neuerichtungen leicht verringert. Zu den großen Herausforderungen dieses Jahres zählt besonders für kleinere Stiftungen das weiterhin niedrige Zinsniveau. **red** ◀◀

**Stiftungsdatenbank SH**

[www.bit.ly/stiftungsdatenbank-sh](http://www.bit.ly/stiftungsdatenbank-sh)



> **Veranstaltung am 24. Mai**

## Logistik – schnell und nachhaltig

Eine effiziente und flexible Logistik ist für Unternehmen in Industrie, Handel, Verkehr und Dienstleistung ein Wirtschafts- und Wettbewerbsfaktor – und für viele Unternehmen ein Differenzierungsmerkmal. Doch wie können Unternehmen den Spagat zwischen Nachhaltigkeit und immer kürzer werdenden Reaktionszeiten bewältigen?

„Immer schneller, immer häufiger und trotzdem nachhaltig?“ Zu dieser Veranstaltung im Rahmen der IHK-Innovationstour „Forschung erforschen“ lädt das Institut für Logistik und Produktion (LuP) der FH Lübeck am Dienstag, 24. Mai 2016, von 16 bis 18 Uhr in die FH Lübeck, Mönkhofer Weg 239, 23562 Lübeck, ein.

**Forschungsergebnisse** < Auf ein Einführungsreferat von Institutsleiter Professor Dr. Uwe Koch folgen weitere Beiträge, in denen aktuelle Forschungsergebnisse, Weiterbildungsange-

bote sowie ausgewählte Bachelor- und Masterarbeiten vorgestellt werden. In einer abschließenden Diskussion können Fragestellungen mit dem Team des LuP vertieft werden.

Das LuP forscht zu Kooperationen und Netzwerken in Logistik und Produktion („Industrie 4.0“),

zur Simulation von Prozessen und Produktionsabläufen sowie zu Personalqualifikation und Nachhaltigkeit bei der Steuerung komplexer Wertschöpfungsnetzwerke. red <<

### Infos und Anmeldung

IHK zu Lübeck, Anne Helms  
Telefon: (0451) 6006-143, helms@ihk-luebeck.de

### Institut für Logistik und Produktion

www.bit.ly/fh-luebeck-lup

## ?? Rätzel der Wirtschaft

### Leitfaden für Ausbildungsbeauftragte

Das Buch enthält zahlreiche Hilfestellungen, Tipps und Infos für den täglichen Umgang mit Azubis. Es vermittelt dem Leser einen tieferen Einblick in die Materie „Ausbildung vor Ort“ und beantwortet Fragen zu den Themen Zeitmanagement sowie Konfliktlösung und behandelt arbeitspädagogische Fragestellungen. Das Thema Lernprozessbegleitung, das uns künftig immer mehr beschäftigen wird, findet in der zweiten Auflage erstmals seinen Platz. Auszüge aus den wichtigsten Gesetzestexten runden das Buch ab. Auch die Relevanz ehrenamtlicher Prüfer im dualen Bildungssystem wird behandelt. <<



*Dietmar Hartmann: Leitfaden für Ausbildungsbeauftragte in der betrieblichen Praxis; Expert Verlag, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage; 92 Seiten, ISBN 978-3816932932, 22 Euro*

Die Wirtschaft verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

### Wann trat das deutsche Berufsbildungsgesetz in Kraft?

A) 1954 B) 1964 C) 1969

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Mai 2016**.

Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) Axel Springer SE.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

Foto: iStock.com/Vloika08

# INDUSTRIE 4.0 Modernes Datenmanagement von der Maschine zum Entscheider

24.05.2016 Hansemuseum Lübeck

Information und Anmeldung auf [www.tenzing.de](http://www.tenzing.de)

Die Veranstaltung Ihres  
Lübecker Systemhauses mit

 **Hewlett Packard  
Enterprise** &

 **mpdv**

 **tenzing**

Unsere Kunden denken nicht an IT.



© Europäisches Hansemuseum | Foto: Thomas Radbruch

Grüner & Baas



## Kreativität planvoll fördern

**D**ie Angst vor dem weißen Blatt – jeder, der regelmäßig Texte verfassen oder kreativ sein muss, kennt dieses leicht flauere Gefühl im Magen. Unruhe macht sich breit. Allerlei Vermeidungsstrategien schaffen Abhilfe, denn so dringend musste der Schreibtisch schließlich schon lange nicht mehr aufgeräumt werden. Beim kreativen Brainstorming ist das ganz ähnlich. Viele Mitarbeiter oder Kollegen halten sich oft auffällig bedeckt. Sie sagen: „Ich bin nicht kreativ genug“ oder gar: „Ich kann sowas nicht“.

Durch diese innerliche Haltung oder die Angst, sich zu blamieren, schränken sich viele Menschen unnötig ein. Gute Ideen bleiben so im Verborgenen, weil Mitarbeiter oder Kollegen sich aus Scham zurückhalten, den Chef nicht vor den Kopf stoßen wollen oder gar die Stimmung im Team gespannt ist. Sie lassen Potenziale ruhen, die sie persönlich und das Unternehmen voranbringen könnten. Mehrere Hundert Techniken, die sich wahlweise in Gruppen oder allein anwenden lassen, helfen dabei zu neuen Ideen.

Dafür bietet sich etwa das Brainwriting an, bei dem sich die Mitarbeiter in einen Kreis setzen und ihre Vorschläge aufschreiben. Danach wird der Zettel an den rechten Nebenmann weitergereicht,

der die Idee entweder nur lesen oder erweitern oder einen neuen Vorschlag machen kann. Zurück am Ausgangspunkt werden die Zettel ausgewertet. Wichtig für die erfolgreiche Umsetzung ist aber stets, dass alle Teilnehmer auf Augenhöhe miteinander sprechen.

Ein anderer Weg ist beispielsweise, seinen Mitarbeitern Zeit zu geben, einfach mal zu machen. Beim internationalen Konsumgüterhersteller 3M etwa bekommen Ingenieure Zeit zur Verfügung, um eigene Projekte zu entwickeln.

Letztlich geht es also darum, Kreativitätstechniken regelmäßig zu nutzen und Freiräume zu schaffen. Sie sollten Teil des Arbeitsalltags und in die Unternehmenskultur integriert sein. Ob nun als geplante Kreativität oder Zeit zum Tüfteln: Um Ideen und Lösungen zu entwickeln, brauchen weder Ingenieure noch Werkmitarbeiter oder kreativ Tätige vor einem weißen Blatt zu sitzen und auf eine göttliche Eingebung zu warten. Kreativität ist zwar nicht programmierbar, aber mit etwas Freiraum durchaus erlernbar. <<

**Autor:**  
Daniel Kappmeyer  
ist Volontär bei der  
Industrie- und Handels-  
kammer Flensburg  
kappmeyer@ihk.flensburg.de



Foto: IHK

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** Andrea Henkel, Petra Vogt, Birte Christophers, Michael Legband, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:  
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**

**IHK Flensburg:** Redakteurinnen Petra Vogt (V.i.S.d.P.), Andrea Henkel  
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-435  
Telefax: (0461) 806-9435  
E-Mail: [henkel@flensburg.ihk.de](mailto:henkel@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel:** Redakteur Michael Legband (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-323  
E-Mail: [legband@kiel.ihk.de](mailto:legband@kiel.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maleen Zabel  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [zabel@kiel.ihk.de](mailto:zabel@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck:** Redakteur Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmuelle@schmidt-roemhild.com](mailto:bmuelle@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenvertretung:**

Lübeck:  
WS Werbeservice GmbH  
Fleischhauerstr. 67, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 30 50 97 33  
E-Mail: [susanne.prehn@prehn-media.de](mailto:susanne.prehn@prehn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [menschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:menschulz@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,00  
Jahresabonnement € 22,00  
(€ 17,90 zzgl. € 4,10 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2016







# KONGRESS ORGANISATION

Ihr kompetenter Ansprechpartner  
bei der Planung und Umsetzung von

• Kongressen • Fortbildungen • Symposien • Seminaren

*Vertrauen Sie auf  
über 30 Jahre Erfahrung.*

Vorsprung durch Technik



## Gutes Geschäft.

Eines unserer Top-Leasingangebote für Geschäftskunden<sup>1</sup>:

**z.B. Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra, 6-Gang\***

4-Wege-Lendenwirbelstütze, Einparkhilfe plus, Sitzheizung, MMI Navi, Bluetooth, Mittelarmlehne, 17"-Alufelgen, Xenon Plus u.v.m.

Leistung: 110 kW (150 PS)  
Sonderzahlung: € 0,-

inkl. Überführungs-  
und Zulassungskosten

Jährliche Fahrleistung:  
10.000 km  
Vertragslaufzeit: 36 Monate

Monatliche Leasingrate:  
**€ 381,-**  
zzgl. Mehrwertsteuer

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

\* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,3; außerorts 4,0; kombiniert 4,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen g/km: kombiniert 117; Effizienzklasse A+. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. <sup>1</sup> Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

**Nur für Gewerbetreibende<sup>1</sup>.**



**Audi Zentrum Flensburg Vertriebs GmbH**

Audi Sport | Audi e-tron Partner

Liebigstr. 8, 24941 Flensburg, Tel.: 04 61 / 9 02 05-5 22, info@azf-gruppe.de, www.audi-flensburg.de

**Jetzt mit attraktiven Audi ServiceKomfort Angeboten\* für ausgewählte Dieselmotoren**

\*Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet alle Inspektionsarbeiten gem. Herstellervorgaben und wesentliche Verschleißreparaturen, die bei sachgemäßem Gebrauch erforderlich werden (ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH), sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG.